

# Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht **2022 | 2023**

# Massenströme der Steine- und Erdenindustrie

## Rohstoffgewinnung in Baden-Württemberg in Steinbrüchen, Baggerseen, Kiesgruben und Bergwerken

### Natursteine

45,1 Mio t

Karbonatgesteine, hochreine Kalke, Vulkanite, Metamorphite und Plutonite



### Kiese und Sande

38,0 Mio t



### Zementrohstoffe 7,8 Mio t incl. Ölschiefer

### Steinsalz 3,2 Mio t

### Sonstige 1,9 Mio t

Sulfatgesteine, Ziegeleirohstoffe, Naturwerksteine etc.

Aus 12,3 Mio t Bauschutt und Straßenaufbruch werden durch Stofftrennung und Sortierung 11,7 Mio t Rc-Baustoffgemische.

## Rc-Baustoffgemische 11,7 Mio t

Aufgrund des begrenzten Materialrückflusses kann der Anteil recycelter Gesteinskörnungen bei gleichbleibendem Gesamtbedarf max. 10% betragen.



0,1 Mio t in Recyclinganlagen aussortierte Bau- und Abbruchabfälle müssen aufgrund von Schadstoffbelastungen auf Deponien beseitigt werden.

Rund 1,8 Mio t Bau- und Abbruchabfälle werden auf Deponien verwertet.

Rund 5,9 Mio t Bau- und Abbruchabfälle müssen aufgrund von Schadstoffbelastungen auf Deponien beseitigt werden.



## Rohstoffbedarf in Baden-Württemberg

Ca. 100 Mio t / Jahr

werden benötigt für den Wohnungs- und Hochbau, für den Verkehrswegebau, für den Umbau der Energieversorgung, für die Herstellung von Medikamenten, Glas, Farben, Papier, Keramik, Porzellan ...



Zuschlag für R-Beton 0,423 Mio t

Asphaltherstellung 2,0 Mio t

Straßen-, Wege-, Erdbau 9,3 Mio t

Mehr als 96% der Rc-Baustoffgemische werden im Straßen-, Wege- und Erdbau und in der Asphaltherstellung recycelt. Der Anteil recycelter Gesteinskörnungen für Beton beträgt derzeit 3,6%.

## Bauschutt und Straßenaufbruch 12,3 Mio t

Boden und Steine 28,6 Mio t

Bau- und Abbruchabfälle 40,9 Mio t

Deponie 1,5 Mio t 6,1 Mio t

Verfüllung 22,5 Mio t



Rund 23 Mio t Boden und Steine werden im Rahmen der Rekultivierungsverpflichtungen von Gewinnungsstätten zur Verfüllung, Oberflächengestaltung und Herstellung von Böden für land- und forstwirtschaftliche Folgenutzung verwertet.



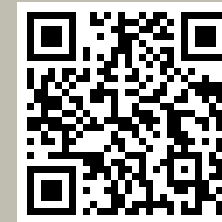
Bau- und Abbruchabfälle aus selektivem Rückbau von Gebäuden und technischen Bauwerken, Straßenaufbruch und Bodenaushub werden auf ihre Verwertbarkeit untersucht.



## Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V.



Industrieverband Steine und Erden  
Baden-Württemberg e.V. (ISTE)  
  
Haus der Baustoffindustrie  
Gerhard-Koch-Straße 2  
73760 Ostfildern/Scharnhauser Park  
Tel. 0711 32732-100, Fax -127  
verband@iste.de  
www.iste.de



Entwicklungen und Aktivitäten unter  
[www.iste.de/unsere-themen](http://www.iste.de/unsere-themen)

Vorwort .....	2
Leitbild .....	4
<b>Grußwort Manuel Hagel MdL</b> Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg .....	5
<b>Wirtschaftspolitik</b> .....	6
<b>Tarifpolitik und Arbeitsrecht</b> .....	12
<b>Rohstoffsicherung und Raumordnung</b> .....	18
<b>Technik und Normung</b> .....	26
<b>Umwelt- und Naturschutz</b> .....	36
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	44
Veranstaltungen .....	54
Forderungen an die Politik.....	60
Organisationsstruktur .....	64
In Personalunion betreute Organisationen .....	66
Gremien .....	68
Netzwerk .....	72
Kooperationspartner .....	77
Statistik .....	78
Impressum .....	80
<b>Exkurse</b>	
INSITER: Gemeinsam digitalisieren, gemeinsam profitieren .....	10
Erfolgreicher Azubi-Tag des ISTE mit 100 Azubis und Ausbilder:innen .....	16
Sand und Kies in Deutschland .....	22
Rohstofftag Baden-Württemberg 2023 .....	24
Zukunft Naturstein – natürlich, nachhaltig in Süddeutschland .....	30
Geballtes Baustoffwissen: 12. Baustoff-Technik-Tag .....	34
Schwimmende PV: Überblick über den Stand in Deutschland und Potenziale für Baden-Württemberg .....	42
„Nachhaltigkeits-Oscar“ der Rohstoffbranche geht nach Hohenlohe .....	48
Call-to-Action für Mitgliedsunternehmen: Social-Media-Netzwerk des ISTE .....	49
Kieswirtschaft ermöglicht Eiszeitforschung – KiWi und ISTE präsentieren sich auf der BUGA .....	50
10 Jahre GeoKoffer – eine Erfolgsgeschichte .....	52
Massenströme der Steine- und Erdenindustrie .....	Ausklapp vorne
Rohstoffgewinnung in Baden-Württemberg .....	Ausklapp hinten



Schwimmende Photovoltaikanlagen auf Baggerseen können bei entsprechenden politischen Rahmenbedingungen zum Gelingen der Energiewende beitragen – finden Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Thomas Beißwenger (rechts) und Thomas Hinderhofer, Geschäftsführer der Kieswerke Müller GmbH & Co.KG und Betreiber der zweiten schwimmenden Photovoltaikanlage in Baden-Württemberg (links).

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Vorhersagen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dass dieses Sprichwort nicht immer stimmt, haben wir mit unserem Jahresbericht vor genau neun Jahren bewiesen: So endete er anlässlich des Stabwechsels der Präsidentschaft von Hans-Martin Peter an Peter Röhm mit den Worten: „Doch auch für die neue Führung des ISTE sind genügend Aufgaben ‚übrig geblieben‘ und ständig entstehen neue Herausforderungen.“ Kaum treffender hätten wir es vor fast einer Dekade schreiben können.

Denn wir blicken zurück auf bewegte Jahre. Auch die Älteren erinnern sich kaum an eine so andauernde Phase der Baunachfrage wie in den letzten 15 Jahren: Wohnungs- und Gewerbebau, Infrastrukturbau, Mobilitäts- und Energiewende lösen eine enorme Nachfrage nach mineralischen Baustoffen aus. Trotz allen sehr erfolgreichen und sinnvollen Bemühungen um Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft ist

der Bedarf an mineralischen Primärrohstoffen ungebrochen. Jüngste Herausforderungen sind die Corona-Pandemie, die Ukraine-Krise und insbesondere der Klimawandel.

Die Zukunft scheint ungewiss. Gewiss bleibt jedoch, dass der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. für die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen in der Landespolitik eintritt. Wie auch im vergangenen Jahr:

### Rohstofftag

Ein wichtiges Ereignis war der Rohstofftag des Umweltministeriums, bei dem wir uns zusammen mit anderen Verbänden eingebracht haben. An der Veranstaltung kamen Vertreter:innen der Umwelt-, Rohstoff- und Baustoffbranche sowie der Politik zusammen, um die zukünftige Entwicklung des Rohstoffsektors zu diskutieren. Angesichts der Importschwierigkeiten von Rohstoffen wurde die Bedeutung unserer Branche für die Wirtschaft und Umwelt besonders deutlich – und das auf mehreren Ebenen. Denn unsere Industrie zeichnet sich nicht nur durch kurze Transportwege – und damit durch einen geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß – aus. Wir sind auch Partner der Energiewende. Und wir werden nicht müde, das zu wiederholen. Denn ohne uns und ohne den Bau der dafür notwendigen Infrastruktur, kann es keine Energiewende geben.

### CO<sub>2</sub>-Infrastruktur und PV-Anlagen auf Baggerseen

Nicht müde werden wir zudem, ein Ende der gesetzlichen Restriktionen für schwimmende PV-Anlagen auf Baggerseen zu fordern. Das Potenzial des kürzlich abgeschalteten Kernkraftwerks Neckarwestheim II steckt auf unseren Baggerseen. Der Bund lähmt sich selbst, indem er immer weitere unüberwindbare gesetzliche Verwaltungshürden aufstellt. Das gilt sowohl für Technologien, die bereits seit langer Zeit erprobt sind, als auch für diejenigen, die noch in den Kinderschuhen stecken.

Aber auch das Land ist viel zu langsam bei den Genehmigungen derartiger Anlagen. 0,5 Anlagen pro Jahr: So sieht die Bilanz aus. Wir könnten 12 Anlagen pro Jahr in den nächsten fünf Jahren bauen.

Wir als Gesellschaft stehen vor der immensen Herausforderung, den Klimawandel zu stoppen. Ohne Carbon Capture and Storage (CCS) und Carbon Capture and Usage (CCU) wird das nicht gehen. Wir als Branche stehen hier besonders im Scheinwerferlicht. Denn bei der Herstellung von Zement entsteht durch die Umwandlung von Kalkstein in Branntkalk prozessbedingt CO<sub>2</sub>. Zement ohne CO<sub>2</sub> gibt es also nicht. Uns ist unsere Verantwortung für die

Stabwechsel im ISTE: Peter Röhm (rechts) übergibt das Präsidentenamt an Oliver Mohr.



Gesellschaft damit mehr als bewusst. Forschungen zur Abscheidung von CO<sub>2</sub> laufen auf Hochtouren. Und doch müssen wir auch den Gesetzgeber in die Pflicht nehmen: Es muss eine Infrastruktur gebaut werden, um das CO<sub>2</sub> überhaupt transportieren zu können. Was wir hier nicht brauchen, sind jahrzehntelange Abstimmungsverfahren – der Klimawandel wartet nicht.

### Inkrafttreten der Mantelverordnung

Auch die Mantelverordnung war ein zentrales Thema für uns im vergangenen Jahr. Als Verband haben wir uns intensiv mit den Auswirkungen der neuen Regelungen auseinandergesetzt und uns für eine praxisnahe Umsetzung eingesetzt. Wir haben mit unserem Wirken in den vergangenen 20 Jahren dazu beigetragen, dass die Anforderungen für unsere Branche transparenter und besser verständlich wurden. Nun wird sie im August 2023 in Kraft treten. Bei vielen Rohstoff- und Baustoffunternehmen bleiben offene Fragezeichen. Mit unseren Veranstaltungen und stea-Seminaren versuchen wir, all diese Fragen zu klären und für eine möglichst reibungslose Einführung zu sorgen. Das Nachfolgesystem des erfolgreichen QRB-Systems, die qeb-app, steht bereit.

### Bundsgartenschau Mannheim: Beiträge des ISTE

Zwei Millionen Besucher:innen – und ISTE und KiWi mittendrin. Denn wir sind auf der BUGA in Mannheim in einer der U-Hallen auf dem Spinelli-Park. In einer Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen präsentieren wir die Ausstellung „Mannheim – Eiszeit, Klima, Wandel“. Darauf sind wir in diesem Jahr besonders stolz. Die Besucher:innen bekommen zu sehen, wie die Kieswirtschaft mit ihren vielen Funden aus Baggerseen und Kiesgruben Eiszeitforschung ermöglicht und welche Rückschlüsse die Forscher:innen daraus für den Klimawandel ziehen.

Neben der BUGA gab es noch viele weitere Highlights in diesem Jahr. Welche das waren, erfahren Sie in diesem Jahresbericht. Blättern Sie durch die Seiten und scrollen Sie mittels der QR-Codes durch unsere Website.

### Stabwechsel im ISTE

Nach neun Jahren hat am 22. Juni 2023 die Präsidentschaft von Peter Röhm geendet. Oliver Mohr wurde am selben Tag zum Präsidenten des ISTE gewählt. Wir blicken zurück auf eine herausfordernde, ereignisreiche, aber auch sehr schöne Zeit. Die Mitglieder des ISTE, der Beirat, das Präsidium, die Geschäftsführung sowie alle Mitarbeiter:innen danken Peter Röhm für sein immer standhaftes, verlässliches, freundschaftlich zugewandtes und ehrenamtliches Engagement in nicht immer einfachen Zeiten.

Und so bleibt auch uns nichts weiter zu sagen, als: „Doch auch für die neue Führung des ISTE sind genügend Aufgaben ‚übrig geblieben‘ und ständig entstehen neue Herausforderungen“. Treffender könnten wir es nicht schreiben – genau wie vor neun Jahren.

**Oliver Mohr**  
Präsident des  
Industrieverbandes Steine und Erden  
Baden-Württemberg e.V.

**Thomas Beißwenger**  
Hauptgeschäftsführer des  
Industrieverbandes Steine und Erden  
Baden-Württemberg e.V.





Die Belegschaft des ISTE on Tour:  
Hier bei ihrer Fachexkursion  
zur Firma Max Wild GmbH in Berkheim.

## Liebe Partner:innen des ISTE,

der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, eine ausgewogene Tarif- und Sozialpolitik für 500 Unternehmen mit 800 Werken und 15.000 Beschäftigten sowie die regionale Bereitstellung von Baustoffen zur Deckung des Rohstoffbedarfs und Sicherung unseres Lebensstandards – all das sind Grundsätze, denen sich die Mitglieder des ISTE verpflichtet fühlen.

ISTE-Mitarbeiter:innen pflegen in engem Schulterschluss mit ehrenamtlich tätigen Unternehmer:innen einen intensiven und offenen Dialog mit Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Mitgliedern des Verbandes.

Die Verbindung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem hat eine jahrzehntelange Tradition. Dies zeigt sich unter anderem in der gemeinsamen Erklärung „Nachhaltige Rohstoffnutzung in Baden-Württemberg“ von NABU, IG BAU und ISTE aus den Jahren 2000, 2012 und 2018 sowie in den „Vorschlägen für eine nachhaltige Nutzung und Entwicklung von Rohstoffgewinnungsstätten im Rahmen der Rohstoffstrategie des Landes Baden-Württemberg“, ebenfalls aus dem Jahr 2018.

Der Verband ist in branchenspezifische Fachgruppen gegliedert, die transparent, demokratisch und vorausschauend zwischen Haupt- und Ehrenamt wirken. Systematisch und regelmäßig werden von den Gremien Aufgaben erörtert, Forschungsprojekte konzipiert und durchgeführt, Resultate überprüft und den Mitgliedern zur Beschlussfassung vorgelegt und abschließend dokumentiert.

Oftmals sind neue gesetzliche Bestimmungen Anlass, dass der ISTE aktiv wird: Wir stellen Auswirkungen auf die Öffentlichkeit und die Branche dar, zeigen Chancen und Risiken auf und vertreten somit unternehmensübergreifend eine Meinung, die aus hoher fachlicher Kompetenz resultiert. Das Vertrauen, das dem ISTE dabei entgegengebracht wird, gilt es täglich neu zu erarbeiten. Es ist unser „Rohstoff“ als Dienstleister.

Ressourcen und Technologien optimal und zielgerichtet nutzen, Verantwortung für Menschen übernehmen, Risiken und Beeinträchtigungen minimieren, regional verantwortungsbewusst agieren – zu diesen Leitlinien stehen stellvertretend für die ISTE-Mitglieder tagtäglich alle ISTE-Mitarbeiter:innen.



Manuel Hagel MdL,  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
im Landtag von  
Baden-Württemberg

## Sehr geehrte Damen und Herren,

ob Solarmodule für PV-Anlagen, Fundamente für Windkraftanlagen, Akkus für Elektro-Autos und E-Bikes, Rohstoffe für den Bau von Leitungstrassen: nur mit Rohstoffen wird die Energiewende gelingen. Jede Tonne heimisch abgebauter Rohstoffe ist damit ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Daher ist es goldrichtig, dass der diesjährige Jahresbericht des Industrieverbandes Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE) den Fokus auf die Energiewende legt. In Krisensituationen haben wir gesehen, wie sensibel die weltweiten Lieferketten sind. Neue geopolitische Spannungen haben die sichere Rohstoffversorgung zusätzlich ins Wanken gebracht, vieles steht in Frage. Während wir bei Industriemineralien wie Kali- und Steinsalz oder bei Steinen und Erden in der komfortablen Situation sind, die Nachfrage durch heimische Produktion decken zu können, besteht bei Energierohstoffen und Metallen eine große Abhängigkeit vom Ausland. So ist die Abhängigkeit von Seltenen Erden oder Lithium aus China deutlich größer als die von Erdöl und Erdgas aus Russland. Fehlende kritische Rohstoffe setzen wichtige Produktionszweige unserer Wirtschaft unter Druck und können sie schnell zum Erliegen bringen.

Daher müssen zur Sicherung der Rohstoffversorgung alle Optionen auf den Tisch! So brauchen wir neue Rohstoff-

partnerschaften mit Drittländern und eine engere Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten. Mindestens ebenso wichtig ist aber, dass wir heimische Rohstoffe als Teil der Lösung zur Reduzierung der Importabhängigkeit begreifen. Das erreichen wir, indem wir die Sicherung heimischer Rohstoffvorkommen nicht vernachlässigen und die Kreislaufwirtschaft bzw. das Recycling von mineralischen Rohstoffen weiter fördern, um Recyclingprozesse zu optimieren und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Ebenso muss es uns ein Anliegen sein, die Akzeptanz in der Bevölkerung für die Gewinnung von Rohstoffen zu stärken. In anderen Bereichen wie der Lebensmittelversorgung hat sich die Erkenntnis, dass regionale Produkte gut fürs Klima sind, schon durchgesetzt. Diesen Trend sollten wir bei heimischen Rohstoffen fortsetzen. Dazu gehört im Übrigen auch – das ist uns als CDU-Landtagsfraktion ein wichtiges Anliegen – den heimischen Rohstoffabbau zu erleichtern.

Wir brauchen mehr Tempo bei Planungs- und Genehmigungsverfahren, denn lange Verfahren mit ungewissem Ausgang, zu viele Vorschriften und ein Übermaß an Regulierungen behindern häufig die zügige Verwirklichung von Projekten. Hier haben wir beispielsweise beim Mobilfunkausbau schon einiges erreicht. Mittlerweile können innerorts 15 Meter hohe Mobilfunkantennen und außerorts 20 Meter hohe Antennen ohne Baugenehmigung installiert werden. Ebenso haben wir mit der Einführung des Infrastruktur-Senats am Verwaltungsgerichtshof und

der Änderung des Landesplanungsgesetzes Planungsverfahren beschleunigt. All das kann aber nur der Anfang sein, hier muss es jetzt zügig weitergehen. Ermöglichen statt Verhindern – das muss doch die Haltung und die Herangehensweise sein in Politik und Verwaltung.

Dass wir bei den anstehenden Herausforderungen auf die Erfahrung und Expertise des Industrieverbandes Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE), der sich seit 1946 für die Steine- und Erden-Branche stark macht, bauen können, wissen wir als CDU-Landtagsfraktion sehr zu schätzen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung des konstruktiven Dialogs mit dem ISTE und seinen rund 500 Mitgliedsunternehmen. Schreiben wir die Erfolgsgeschichte unserer Heimat gemeinsam weiter fort. Nutzen wir die Stärken, für die Baden-Württemberg steht, wie kaum eine andere Region in Europa: Setzen wir auf Innovation und Technologie, auf unseren Mittelstand und auf die Talente und Fähigkeiten der Menschen!

Manuel Hagel MdL,  
Vorsitzender der CDU-Fraktion im  
Landtag von Baden-Württemberg



»Wir brauchen mineralische Rohstoffe für die Bauwirtschaft, für die Energiewende und für den Infrastrukturbau: Wir sind ein unverzichtbarer Teil der Gesellschaft.«



Oliver Mohr,  
Meichle + Mohr GmbH,  
Immenstaad,  
Präsident des ISTE

### Dafür stehen wir

Das Funktionieren unserer Wirtschaft hängt nicht nur vom unternehmerischen Können ab. Auch die Rahmenbedingungen für eine wettbewerbsfähige Industrie müssen stimmen. Der ISTE wirkt aktiv mit, die Wirtschaft unseres Landes leistungsfähig zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

In Baden-Württemberg gibt es über 500 Unternehmen, die mineralische Rohstoffe gewinnen und weiterverarbeiten oder gebrauchte mineralische Rohstoffe gewinnen und weiterverarbeiten. Insgesamt geschieht dies in rund 800 Werken mit 15.000 Beschäftigten. Die Branche erwirtschaftet einen Gesamtumsatz von rund fünf Milliarden Euro pro Jahr im Land.

Je Einwohner:in und Jahr müssen etwa zehn Tonnen Gestein aus der Natur entnommen werden, damit beispielsweise Häuser, Bürogebäude, Straßen, Bahnlinien und Radwege gebaut werden können. Insgesamt werden so jährlich je nach Konjunktur landesweit zwischen 90 und 110 Mio. Tonnen mineralische Rohstoffe gewonnen.

Gebrauchte Baustoffe werden durch Baustoffrecycling und Verwertung im Kreislauf gehalten. So werden heute bis zu 90 Prozent des Bauschutts und des Straßenaufbruchs wiederverwertet.

Der ISTE steht für heimische Rohstoffe und Märkte, für dezentrale Strukturen und kurze Transportwege sowie für einen nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Ressourcen.

Der ISTE vertritt die Interessen seiner Mitglieder bei Gesetzgebungen und Verordnungen des Landes und des Bundes. Er ist zu allen wirtschaftlichen und politischen Themen im Gespräch mit dem Parlament, der Regierung und der Verwaltung des Landes Baden-Württemberg. Diese Gespräche finden auch mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landes statt.

### 11,37 Mrd. Euro für Straßenbauprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan

Mit einem Teil dieser Mittel sind in Baden-Württemberg laufende, fest disponierte und neue Vorhaben des vordringlichen Bedarfs dringend zu verwirklichen, um die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern.



Heimische Rohstoffe für Infrastrukturprojekte: Allein für eine Kelchstütze des neuen Stuttgarter Bahnhofs werden 800 Kubikmeter Beton benötigt.

Die Straße erbringt 70% aller Gütertransportleistungen sowie über 85% der Leistungen für den Personenverkehr und ist damit der Hauptverkehrsträger unseres Landes, der zur Versorgung, Mobilität und zum Wohlstand aller Bürger:innen beiträgt.

Die vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg vorgenommene Priorisierung muss so umgesetzt werden, dass es zu einem zeitnahen und dauerhaft verstetigten Straßenbau kommt. Dies führt wiederum zu einer gleichmäßigen Auslastung bei der Produktion der Straßenbaustoffe. Nur so können die Baustellen zuverlässig, dauerhaft und sicher versorgt werden. Damit wird das Ziel des Bundesverkehrswegeplanes in der Zukunft erreicht werden.

Wir werden uns auch in Zukunft gemeinsam mit der Aktion Pro Mobil, dem Verband Unternehmer Baden-Württemberg e.V. (UBW) sowie den Industrie- und Handelskammern dafür einsetzen, dass die Mobilität heute und in der Zukunft ideologiefrei, intelligent und bezahlbar bleibt.

### Das Dach über dem Kopf darf nicht zum Luxusgut werden

Der Wohnungsbau wurde in Baden-Württemberg jahrelang leichtfertig vernachlässigt. Vor allem in den Ballungszentren steigen die Mieten. Junge Familien, Senior:innen und Menschen mit geringem Einkommen sind vom Wohnungsmangel in den Ballungsräumen besonders betroffen. Der ISTE setzt sich gemeinsam mit der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau“ im Land und auf Bundesebene für eine bessere Wohnraumpolitik ein. Die Frage, ob Holz oder Stein verwendet werden sollen, ist angesichts der Defizite im Wohnungsbau nachrangig. Die Politik sollte sich um die nötigen Rahmenbedingungen kümmern und die Baustoffwahl den Bauherren, Architekt:innen und Ingenieur:innen überlassen.

Um die vielfältigen Vorteile des Massivbaus stärker in den öffentlichen und wissenschaftlichen Fokus zu rücken, sind wir Mitglied bei solid UNIT, dem Netzwerk für innovativen Massivbau.

Weitere Informationen: [www.impulse-fuer-den-wohnungsbau.de](http://www.impulse-fuer-den-wohnungsbau.de),  
[www.solid-unit.de](http://www.solid-unit.de)

### Energie muss verfügbar und bezahlbar bleiben

Baden-Württemberg hat eine einmalige Wirtschaftslandschaft. Nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Unternehmen müssen weiter sicher und bezahlbar mit Energie versorgt werden. Erdgas muss – wo möglich – eingespart bzw. substituiert werden. Es gibt allerdings in unserer Industrie Produkte, die systemrelevant sind, z.B. Kalkmehle für die Rauchgasentschwefelung der Kohlekraftwerke oder die Trinkwasseraufbereitung. Stark steigende Energiekosten oder mangelnde Verfügbarkeit von Energie wird fatale Auswirkungen auf zahllose Lieferketten und unser gesamtes Wirtschaftssystem haben.

Auf Bundesebene werden unsere Interessen durch den Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs) und im Land durch den Verband Unternehmer Baden-Württemberg e.V. (UBW) vertreten. In beiden Verbänden ist der ISTE eingebunden und beide unterhalten Arbeitsausschüsse zum Thema Energie und Energiepolitik.

Weitere Informationen unter [www.energieintensive.de](http://www.energieintensive.de)



## Wirtschaftspolitik

### Entwicklungen und Aktivitäten

## Konjunktur Baden-Württemberg

Die baden-württembergischen Bauunternehmen erwirtschaften ein Umsatzvolumen von 15,5 Mrd Euro. Preisbereinigt liegen die Umsätze jedoch deutlich im Minus ...

## Hauptverband Bauindustrie

Die Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe sind 2022 eingebrochen. Auch die Auftragslage ist nicht mehr so hoch wie in den vergangenen Jahren ...

## Wohnungsbaupolitik

Durch hohe Inflation und Zinskosten werden viele Wohnbauprojekte zurückgestellt. Dabei ist der Bedarf an Wohnungen immer noch so groß wie nie ...

## Energiepolitik

Die Rahmenbedingungen für den Bezug von Energie werden von unserem Netzwerk auf Bundes- und Landesebene mitgestaltet ...

## Muster-AGB für Gesteinskörnungen und für Transportbeton überarbeitet

Der ISTE hat gemeinsam mit seinen Partnernverbänden ein Gutachten zu den rechtlichen Möglichkeiten zur Anpassung von Verträgen angesichts steigender Kosten sowie die künftige Vertragsgestaltung vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges beauftragt. Mittlerweile wurden auch die unverbindlichen Muster der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Verkauf von Gesteinskörnungen überarbeitet ...

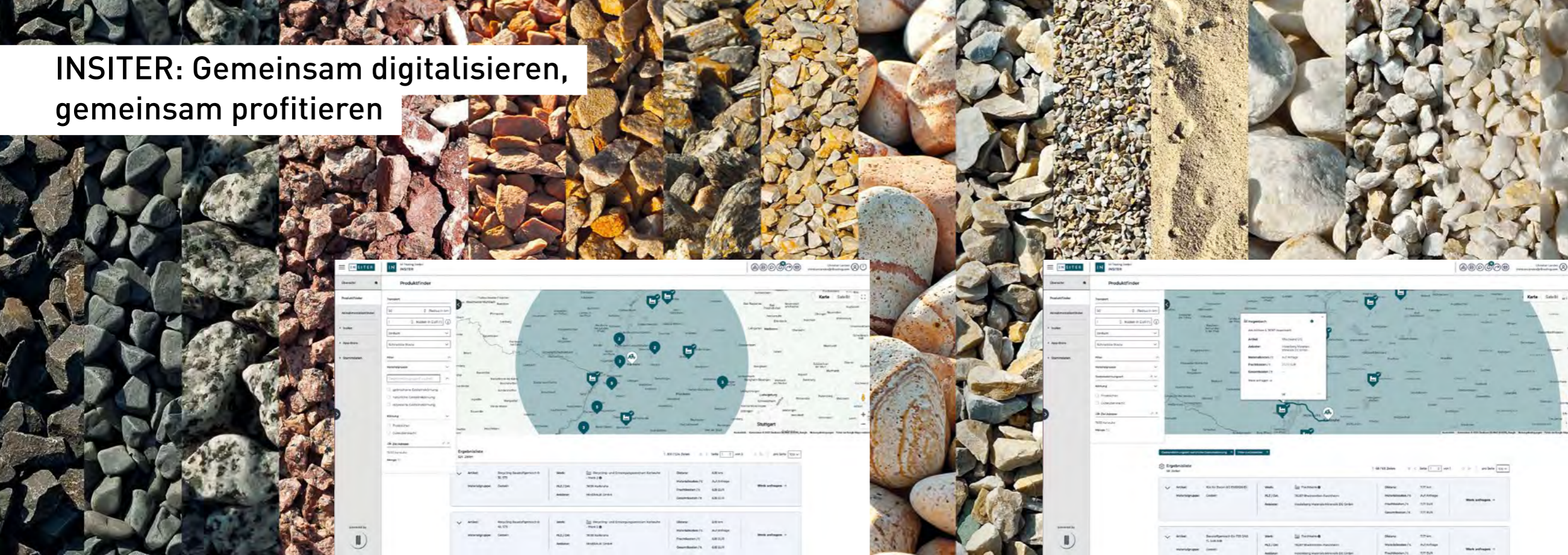
QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/wirtschaftspolitik-2023](http://www.iste.de/wirtschaftspolitik-2023)



# INSITER: Gemeinsam digitalisieren, gemeinsam profitieren



**Wir müssen umdenken. 35 Unternehmen sagen das nicht nur, sondern tun es auch. Gemeinsam haben sie INSITER gegründet, ein Internetportal, um die Digitalisierung in der Branche voranzubringen und in einem abgesicherten digitalen Raum Geschäfte zu machen.**

Vom Klimawandel über die Rekord-Inflation bis hin zur geopolitischen Rohstoffknappheit und dem Fachkräftemangel: Die aktuellen Krisen machen vor der Bauindustrie nicht Halt. Wichtige Mosaiksteine, um in solchen Zeiten erfolgreich zu agieren, sind die Digitalisierung und innovative Technologien. Erkannt hat das die Branche bereits in der Vergangenheit, allerdings entstanden wegen mangelnder Kooperation und Vernetzung oftmals Insellösungen. Weg vom Silodenken und hin zu einem integrierten Ansatz ist der zukunftsfähige Weg.

## Bauprojekte lassen sich durchgängig vernetzen

Mit INSITER ist es der Branche nun gelungen, eine gemeinsame Initiative zur Digitalisierung zu starten. 35 etablierte Unternehmen haben eine Gesellschaft gegründet, welche als Trägerin einer Internetplattform fungiert. Die Internetplattform kann dazu genutzt werden, Waren und Dienstleistungen unter strikter Einhaltung kartellrechtlicher Kriterien anzubieten. Sie kann auch

dazu genutzt werden, in einem abgesicherten virtuellen Bereich Verträge zu schließen. Auch der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE) unterstützt dieses Projekt.

INSITER bietet auf diesem Portal Produkte, Dienstleistungen und digitale Werkzeuge für die Bau- und Baustoffindustrie. Daten und Anwendungen der Planung, Versorgung, Steuerung und die Dokumentation von Bauprojekten lassen sich so digital und durchgängig vernetzen.

## Daten- und Preishoheit bleibt bei Unternehmen

Getragen wird INSITER von der Brancheninitiative my-Baustoff GmbH & Co. KG. „Wenn wir uns das Bild einer Immobilie zunutze machen, ist das sozusagen die Grundstücksverwaltungsgesellschaft, denn die Plattform gehört der Industrie“, erklärt Christian Landes, Geschäftsführer der EMINERALS GmbH, die sich als Dienstleisterin um den Betrieb der Plattform kümmert.

Zum Start von INSITER präsentieren sich die Unternehmen in einem Unternehmensregister. Produkte und Dienst-

leistungen werden in einer speziellen Software auf Werksebene hinterlegt und angeboten. Zugang zu dem Portal haben grundsätzlich nur registrierte Nutzer. In einem Produktfinder suchen Interessenten nach Produkten (zunächst Schüttgütern, in Zukunft auch in anderen Materialsegmenten) und Dienstleistungen und fragen sie direkt beim jeweiligen Anbieter an. Das gilt entsprechend auch für den Annahmestellenfinder. Dort sind regional verfügbare Entsorgungsunternehmen oder spezifische Entsorgungsleistungen zu finden. Kommunikation und Abwicklung zwischen Anbieter und Abnehmer erfolgen wieder digital und direkt.

„Daten sind der Rohstoff der digitalen Ökonomie“, betont Christian Landes, so wie der Sand und Kies oder Naturstein und Recyclingmaterial im Straßenbau. Es war daher von Anfang an klar, dass die Daten- und Preishoheit bei den Unternehmen bleibt. INSITER ist daher auch kein Marktplatz, an dem ein Kunde bei einem Verkäufer seinen Warenkorb füllt und ein Dritter eine Marge für die Geschäftsabwicklung kassiert. INSITER ist ein Ort für digitale Direktgeschäfte. Angebot und Nachfrage brauchen hier keinen Dritten. Das Portal tritt selbst nicht als Händler in Erscheinung und mischt sich auch zu keinem Zeitpunkt in die Preisgestaltung der Teilnehmer ein.

Insights in INSITER: Im Produktfinder suchen Interessenten nach Produkten und Dienstleistungen und können sie direkt beim Anbieter anfragen.

## Von Beginn an Angebot und Nachfrage

„Wir, die Branchenvertreter nehmen mit INSITER die Digitalisierung an der Lieferanten-Kunden-Schnittstelle selbst in die Hand“, sagt Daniel Schulz, Geschäftsführer der Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, „gemeinsam werden wir es schaffen, die notwendigen Schritte, auch im Sinne unserer Kunden, umzusetzen.“

Dazu zählt, dass von Beginn an Angebot und Nachfrage ermöglicht wird. „Es stellt sich ja immer die Frage nach Henne und Ei“, sagt Christian Landes, „aber Angebot und Nachfrage bedingen sich gegenseitig. Und wir haben uns entschieden zu zeigen, wie das in der Praxis funktioniert.“

## App-Store mit digitalen Werkzeugen

Dafür sorgt nicht nur die durchgängige Verfügbarkeit von Daten, sondern auch die einfache Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen auf dem Portal oder die Integrierbarkeit von digitalen Prozessen in bestehende Infrastruktur. Gerade diese Punkte wollen auch die großen Player der Branche

wie z.B. Holcim (Deutschland) und Heidelberg fördern. „Wir werden perspektivisch vorhandene digitale Lösungen mit INSITER verbinden, um den Kunden durchgängige Prozesse und Standards zu bieten“, unterstreicht Maximilian Kieser, Head of Digital Business & Strategy Holcim (Deutschland) GmbH.

INSITER bietet zudem einen App-Store, in dem sich verschiedene digitale Werkzeuge für die Planung, Versorgung oder Steuerung von Bauprojekten finden. Um eine durchgängige Nutzung von Projektdaten sicherzustellen, sind die Applikationen miteinander und mit bestehenden IT-Infrastrukturen über ihre Schnittstellen (API) vernetzt, ähnlich einem Universaladapter, wie man ihn für Steckdosen in unterschiedlichen Ländern nutzen kann.

## Angebot an alle Unternehmen der Branche

„Jeder, der gute Software für die Bau- und Baustoffbranche hat, kann sie dort einstellen“, sagt Christian Landes. Er spürt bereits großes Interesse unter den Softwareentwicklern. „Das ist wie bei den Wetter-Apps. In einem App-Store gibt es ein Dutzend und es setzt sich die durch, die den besten Service liefert und die beste Usability hat.“

Für Alexis Pimpachiridis ist dieser Weg zur Digitalisierung der Bauwelt eine der strategischen Transformations Säulen der Zukunft. Der Vertriebsleiter Region Süd der Heidelberg Materials Mineralik DE GmbH sagt: „INSITER ist als Branchenlösung daher ein weiterer Baustein in diesem Transformationsprozess“.

Das Neue mag anders sein. Ob es ein Erfolg wird, entscheiden wir alle. Deshalb richtet sich das Angebot an alle Unternehmen der Branche – egal ob klein oder groß, GmbH oder Aktiengesellschaft, ob aus der Bauverarbeitung oder Schüttgutindustrie. „Auch hier nimmt die Digitalisierung Fahrt auf“, sagt Oliver Mohr, Geschäftsführer der Meichle + Mohr GmbH. „Mit dem Branchenportal schaffen wir das Bindeglied zwischen den ausführenden Bauunternehmen und uns als Rohstoffanbietern.“

## Auf gesamte Breite der Bauindustrie wachsen

Für Christian Landes ist das aber erst der Anfang. „Ein Sanitärmeister wird auf INSITER noch keinen Wasserhahn finden, aber für den Tiefbau ist dort bereits ein relevanter Teil der Branche und der Rohstoffanbieter zu finden.“ Nach und nach soll das Portal über die gesamte Breite der Bauindustrie wachsen. „Die Bereiche Beton und Asphalt sowie Ver- und Entsorgung sind die Nächsten, die integriert werden.“

Thomas Karcher, Vorstand der Kies und Beton AG, bringt es denn auch auf den Punkt: „Die digitale Zukunft bietet uns als Unternehmen große Chancen. Danke groß – starte klein – starte sofort!“ 35 Unternehmen haben den Startschuss nun gegeben. Weitere Akteure der Branche sind aber bereits auf dem Sprung aktiv mit INSITER zu arbeiten. Ganz nach dem Motto: Gemeinsam digital bauen.

Weitere Infos finden Sie unter: [www.insiter.de](http://www.insiter.de)



»Die tarifgebundenen Unternehmen stehen für einheitliche und faire Arbeitsbedingungen zum Nutzen der Branche. Und die jüngste Modernisierung der Entgeltstrukturen steigert darüber hinaus die Wettbewerbsfähigkeit der tarifgebundenen Betriebe.«



Martin Kronimus,  
Kronimus AG, Iffezheim  
Vorsitzender des Sozialpolitischen  
Ausschusses des ISTE

### Dafür stehen wir

Der ISTE steht für faire und marktgerechte Arbeitsbedingungen in unserer Branche. Der ISTE steht für die Regelung einheitlicher Arbeitsbedingungen im Flächentarifvertrag und über die Branchenwege hinweg. Der ISTE setzt sich für branchenspezifische Lösungen ein, wo dies erforderlich ist, z. B. in Form der Arbeitszeitflexibilisierung über den gesamten, zwölfmonatigen Jahreslauf oder die Möglichkeit witterungsbedingter Kündigungen, die selbstverständlich immer mit der Wiedereinstellungszusage verbunden sind.

Die Tarifpolitik ist ein Herzstück der Arbeit des ISTE. Der ISTE schließt als Arbeitgeberverband – derzeit mit der IG BAU – die branchenspezifischen Flächentarifverträge für die Beschäftigten der Steine- und Erdenindustrie in Baden-Württemberg ab. Diese Tarifverträge finden bei einem Großteil der Arbeitsverhältnisse unserer Branche Anwendung.

### Tarifpolitische Rahmenbedingungen

In Deutschland werden Entgelte und Arbeitszeiten von den Tarifvertragsparteien grundsätzlich ohne staatliche Einflussnahme ausgehandelt. Grundlage ist die in Art. 9 des Grundgesetzes geregelte Koalitionsfreiheit: „Das Recht zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet.“

Durch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns und damit verbundener Regelungen zur Tarifautonomie ist dieses Grundrecht spürbar eingeschränkt worden. Noch entscheiden aber die Tarifvertragsparteien in Deutschland maßgeblich über Höhe und Entwicklung des Personalaufwandes und damit über gut 70 Prozent des Volkseinkommens.

Der Branchentarifvertrag gibt den Arbeitsverhältnissen einen verlässlichen Rahmen. Er entlastet die betrieblichen Arbeitsbeziehungen von Konflikten und erspart den Unternehmen erheblichen eigenen Aufwand bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Für den Branchentarifvertrag sprechen also überzeugende Argumente:



15.000 direkt Beschäftigte arbeiten in der Steine- und Erdenindustrie Baden-Württembergs.

### Der Branchentarifvertrag

- hält weitgehend Konflikte aus den Betrieben heraus und sichert so den Betriebsfrieden,
- nimmt den Unternehmen die zeit- und kostenintensiven Tarifverhandlungen ab,
- ist bei der Regelung komplexer Rechtsmaterien vor allem für kleine und mittlere Betriebe eine große Entlastung,
- ermöglicht durch die Friedenspflicht während der Laufzeit störungsfreie Lieferbeziehungen,
- kann auch gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Gemessen an diesen Zielen müssen die Tarifverträge fortlaufend den sich ändernden Bedingungen angepasst und modernisiert werden. So haben die Tarifvertragsparteien IG BAU und ISTE in den Jahren 2022 und 2023 in intensiver Zusammenarbeit die Entgeltstrukturen grundlegend erneuert und ein einheitliches Entlohnungssystem für gewerblich und angestellt Beschäftigte geschaffen, das vollständig durchgängig und bildungswegoffen die Basis für eine leistungsangemessene, differenzierte und gerechte Tarifvergütung bildet.

Das Entlohnungssystem bietet Entwicklungsmöglichkeiten und damit Leis-

tungsanreize und zugleich für beide Arbeitsvertragsparteien die Sicherheit eines Tarifvertrags. Im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und die Entwicklungsmöglichkeiten des Betriebs ein hoch geschätzter Vorteil.

Auch auf der Bundesebene vertritt der ISTE die Interessen seiner Mitglieder im Bereich der Tarifpolitik über die Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden (SPA) mit Sitz in Berlin.

### Rat und Tat in Einzelfällen

Der ISTE bietet seinen Mitgliedern, ob mit oder ohne Tarifbindung, alle Leistungen des klassischen Arbeitgeberverbandes und damit umfassende Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht. Dazu gehört die schnelle und fundierte arbeits- und sozialrechtliche Beratung und Vertretung durch eigene Fachjuristen

- bei der Vertragsgestaltung,
- bei der Vertragsbeendigung, wo möglich im Wege einvernehmlicher Lösungen, wo nötig durch Kündigung,
- bei Konflikten über Arbeitsbedingungen, ganz überwiegend außergerichtlich, wo nötig vor den Arbeitsgerichten,
- in behördlichen Verfahren, zum Beispiel beim Integrationsamt,

- in Verhandlungen und Verfahren nach dem Betriebsverfassungsgesetz,
- in Verhandlungen mit Sozialversicherungsträgern (z. B. Rentenversicherung, Berufsgenossenschaft, ...) oder
- in Verhandlungen mit der Gewerkschaft.

Besonders kleinere und mittlere Unternehmen ohne eigene Rechtsabteilungen profitieren von den zusätzlichen Leistungen für die tägliche Personalarbeit, wie

- dem kostenlosen Zugang zu branchenspezifischen und auf die Tarifverträge abgestimmten Mustern, zum Beispiel Arbeitsverträge, Aufhebungsverträge, Abmahnungen/Korrekturvereinbarungen oder Zusatzvereinbarungen. z.B. zur Kurzarbeit
- regelmäßige Schulungen, gezielt auch für fachfremde Verantwortungsträger der Mitgliedsunternehmen.

Die individuelle Beratung ist nicht nur für die Mitglieder eine wichtige Dienstleistung. Für den Verband ist sie auch ein Instrument, um ggf. von generellen (Fehl-)Entwicklungen zu erfahren, die dann auf politischer Ebene, in Tarifverhandlungen und nötigenfalls auf dem Rechtsweg im Interesse aller Mitglieder umgekehrt, kompensiert oder vorteilhaft gestaltet werden müssen.



## Tarifpolitik und Arbeitsrecht Entwicklungen und Aktivitäten

### Tarifverhandlungen und Tarifabschluss 2023/2024

Zweijahresabschluss nach der dritten Verhandlungsrunde: aktuell 5,9 % mehr ab 1. Juli 2023 ...

### Einigung auf einen modernen Entgelttarifvertrag

Im März 2022 wiederaufgenommen, konnten die Verhandlungen für eine moderne Entgeltstruktur erfolgreich abgeschlossen werden. Die Tarifvertragsparteien führen ab Januar 2024 einen einheitlichen Entgelttarifvertrag ein ...

### Einzelberatung, Prozessvertretung und Mediation

Beratung und Vertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten gehört zu den selbstverständlichen Leistungen des Verbandes ...

### Veranstaltungen

Die für die Personalarbeit wichtige Quintessenz aus Verbandsarbeit und Einzelberatung geben wir im Rahmen unserer Schulungen regelmäßig weiter. Darüber hinaus gibt es Arbeitskreise und Exkursionen zum Erfahrungsaustausch und für neue Projekte ...

### Ausbildungskampagne „Bock auf Steine?“

Mit der vom Arbeitskreis Personal entwickelten und fachlich weiter begleiteten Ausbildungskampagne wollen wir die Mitglieder darin unterstützen, Auszubildende für die Steine- und Erdenindustrie zu gewinnen....

QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/tarifpolitik-und-arbeitsrecht-2023](http://www.iste.de/tarifpolitik-und-arbeitsrecht-2023)



## Erfolgreicher Azubi-Tag des ISTE mit 100 Azubis und Ausbilder:innen



In fünf Gruppen aufgeteilt ging es durch den Trog des Megaprojekts Stuttgart 21 – hier konnte die Verwendung mineralischer Rohstoffe eindrucksvoll erlebt werden.

Steinböcke gab es Anfang Mai 2023 in Stuttgart nicht nur in der Wilhelma zu bestaunen. Sie waren unterwegs durch die Baustelle von Stuttgart 21, dem Schlosspark und dem Naturkundemuseum – wohl nicht lebensecht, aber dafür abgedruckt auf den Rucksäcken von 80 jungen Menschen, die „Bock auf Steine“ haben und eine Ausbildung in der Steine- und Erdenindustrie absolvieren. Darunter waren Aufbereitungsmechaniker:innen, Elektroniker:innen, Industriekauffrauen und -männer, Baustoffprüfer:innen und viele mehr von zahlreichen Mitgliedsunternehmen aus dem ganzen Land.

Hinzu kamen etwa 20 Ausbilder:innen. Zusammen haben sie Verbandsgeschichte geschrieben: Denn zum ersten Mal hat der ISTE einen Azubi-Tag für die Auszubildenden seiner Mitgliedsunternehmen veranstaltet. Die Teilnehmenden erhielten an diesem Tag die Gelegenheit, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und einfach Spaß zu haben.

### Ausbildungskampagne des ISTE: Bock auf Steine

Der Azubitag war eingebettet in die Kampagne „Bock auf Steine“, mit welcher der ISTE seit dem Jahr 2021 seine Mitglieder bei der Gewinnung von Azubis unterstützt. Inhaltliches Kernstück sind die mittlerweile 15 attraktiv und originell gestalteten Berufekarten für die Nachwuchswerbung, zum Beispiel an Schulen oder auf Betriebsveranstaltungen, aber auch für Berufsberater. Hinzu kommt die Homepage im selben Look mit weiterführenden Informationen und Suchfunktion zu möglichen Ausbildungsbetrieben.

### Von der Herkunft über die Nutzung der Rohstoffe

Den roten Faden für die 100 Teilnehmenden des ersten ISTE-Azubitages bildete der Weg unserer Rohstoffe: Während es bei der Führung durch Stuttgart 21 um die Nutzung der Rohstoffe an einem herausragenden Beispiel ging, lag der Schwerpunkt im Naturkundemuseum auf der Herkunft der Rohstoffe, mit denen die Azubis täglich in Kontakt kommen.

Bock auf Steine – das Leitmotiv der Ausbildungskampagne war beim Azubi-Tag stets präsent: auf Rucksäcken, Giveaways und Namensschildern.



So wird Verbandsgeschichte geschrieben: Alle Hände hoch für einen erfolgreichen Azubi-Tag!

### Kolleg:innen treffen, was erleben, Spaß haben ...

Beim Azubitag ging es aber nicht nur darum, mehr über unsere (Bau-)Rohstoffe zu erfahren, sondern auch gemeinsam Spaß zu haben. So ging es im Anschluss an die Führung durch Stuttgart 21 für alle mit E-Scootern durch den Stuttgarter Schlosspark – vorbei am Rosensteinmuseum mit Panoramablick über den Neckar, zum Grill & Chill am Naturkundemuseum Löwentor.

Im Anschluss an die Führung durch Stuttgart 21 düstern die Azubis und Ausbilder:innen durch den Schlosspark zum Naturkundemuseum am Löwentor. Hier gingen die Azubis der Frage nach, wie mineralische Rohstoffe entstehen.

### Gute Jobaussichten in der Steine- und Erdenindustrie!

Zum Abschluss des Tages stellten Gramatiki Satslidis (BBF / FBF) und Arne Hilt (ISTE) im Vortragsteil Weiterbildungsmöglichkeiten und Meisterkurse zu Berufen in der Steine- und Erdenindustrie vor. Ergänzt wurde dies von den Erfahrungsberichten von Robin Sander und Lukas Ehmer von der bmk Gruppe. Sie berichteten von ihren Karrierewegen. „Ich bin 28 Jahre

alt und mittlerweile Betriebsleiter von zwei Steinbrüchen – ohne Meistertitel. In dieser Branche ist wirklich alles möglich“, resümierte Robin Sander und warb bei den Azubis dafür, am Ball zu bleiben.

### 2. Azubi-Tag im Juli

Aufgrund der überwältigenden Resonanz aus den Mitgliedsunternehmen, wird der ISTE den Azubi-Tag bereits im Juli 2023 noch einmal in gleicher Form – mit noch einmal 80 Azubis und Ausbilder:innen durchgeführt. Die Fortsetzung im Jahr 2024 ist schon in Planung.





»Unsere heimischen mineralischen Rohstoffe sind unverzichtbar. Um sie umweltfreundlich zu gewinnen, muss dies dezentral geschehen. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren dafür dauern jedoch viel zu lange. Einfach und schnell müssen sie werden – wie bei den erneuerbaren Energien. Eine Aufgabe für die Politik.«



Oliver Mohr,  
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad,  
Vorsitzender des Umwelt- und  
Rohstoffausschusses im ISTE

### Dafür stehen wir

Der ISTE bündelt die Belange der Rohstoffwirtschaft und tritt gegenüber der Regional- und Landesplanung und den betroffenen Fachbehörden als Interessensvertreter und fachlicher Ansprechpartner auf. Tätigkeitsschwerpunkt ist die aktive Begleitung der Rohstoffsicherung und aktuell auch der Planungen für erneuerbare Energien in den Regionalplänen der zwölf Planungsregionen

im Land. Darüber hinaus bringt sich der ISTE in sämtliche überörtliche Planungen ein, die in Zusammenhang zu den Rohstoffgewinnungsstätten des Landes und deren Gesteinsvorkommen stehen.

Ziel ist eine nachhaltige Rohstoffsicherung. Dafür werden in den überörtlichen Plänen und Programmen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen – durch Gebietsdarstellungen für die langfristig vorsorgende Sicherung sowie für die geordnete Aufsuchung und Gewinnung von standortgebundenen Rohstoffen.

### Verbrauchsnahe Abbaustätten sind wichtig

Angestrebt wird eine dezentrale Verteilung der Rohstoffgewinnungsstätten und der zu sichernden Flächen über das Land. Hierdurch werden Transportwege minimiert und Emissionen durch den Verkehr vermieden. Eine Reduzierung der Zahl der Gewinnungsstätten soll durch die Regionalplanung aus Sicht des ISTE vermieden werden, um keine übermäßigen Beeinträchtigungen an wenigen Großstandorten entstehen zu lassen. Außerdem wird damit die Versorgungssicherheit erhöht, die

angesichts zeitlich ausufernder Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie zunehmender Zugriffsschwierigkeiten immer mehr in Frage gestellt ist.

### Neuaufschlüsse sind nötig

Bestehende Abbaustätten sollen bis zur Neige abgebaut werden. Der Erweiterung ist gegenüber Neuaufschlüssen der Vorzug zu geben. Letztere sind aber für die Sicherstellung der Rohstoffversorgung zwingend erforderlich. Die Regionalpolitik muss dies erkennen und Gebiete hierfür vorsehen. Ziel sollte sein, jede nicht erweiterbare regionalbedeutsame Abbaustätte durch einen Neuaufschluss zu ersetzen. Diese Neuaufschlüsse sind an Standorten mit hoher Rohstoffmächtigkeit und -qualität mit möglichst geringen Nutzungskonflikten und geringen Abraummächtigkeiten zu errichten. Die Mitnutzung bestehender Werksinfrastruktur ist vorteilhaft, insbesondere auch von Schiffsverladeranlagen an Rhein und Neckar. Die Abbaustätten in Baden-Württemberg werden unter Berücksichtigung aller relevanten Schutzgüter optimiert. Schließlich sollen die Produkte entsprechend ihrer Qualität einer möglichst hochwertigen Verwendung zugeführt



Lediglich 0,15 Prozent der Landesfläche werden vorübergehend für die Gewinnung heimischer Rohstoffe genutzt, wie hier in einem Steinbruch in der Region Heilbronn-Franken, wo Muschelkalkstein zur Herstellung von Gemischen, Splitten und Blöcken für den Verkehrswegebau, für den Wasserbau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gewonnen werden.

werden. Um in der Regionalplanung die tatsächlichen Schwierigkeiten in den Genehmigungsverfahren, beim Grunderwerb und beim Abbau selbst angemessen zu berücksichtigen, ist auf eine den wirtschaftlichen Erfordernissen angepasste Dimensionierung der Vorranggebiete durch Beachtung verschiedener Belange, wie sie im neuen Rohstoffkonzept des Landes ausgeführt sind, Wert zu legen.

### Gewichtung der Rohstoffsicherung in der Regionalplanung

Angesichts der Überplanung von mindestens 2% der Landesfläche für erneuerbare Energien ergeben sich zunehmend Flächenkonkurrenzen mit der Rohstoffgewinnung. Daher kommt der räumlichen Steuerung beider Belange in der Regionalplanung große Bedeutung zu: Sowohl das Flächenziel für erneuerbare Energien als auch die Darstellung und Festlegung von Abbaugebieten – aus Sicht des ISTE für mindestens 25 Jahre – sowie von Rohstoffsicherungsgebieten müssen umgesetzt werden, um dem gesetzlichen

Auftrag zu erfüllen. Die Planungszeiträume reichen in der Rohstoffsicherung weit über eine Planungsperiode hinaus und erfordern daher entsprechenden Weitblick. Der ISTE sieht sich hierbei als Partner und konstruktiver Begleiter des Ausbaus erneuerbarer Energien.

Da die Zugänglichkeit zu heimischen mineralischen Rohstoffen als essenzielle Rohstoffe dauerhaft sichergestellt werden muss und gegenüber kritischen und strategischen Rohstoffen nicht vernachlässigt werden darf, ist eine Überplanung dieser Vorkommen durch bauliche, wasser- oder naturschutzrechtliche Vorhaben mit einer nachhaltigen Entwicklung nicht vereinbar.

Die Rohstoffwirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag für funktionierende, regionale Wirtschaftskreisläufe. Sie wirkt krisendämpfend und stellt insbesondere im ländlichen Raum dauerhaft Arbeitsplätze zur Verfügung. Der ISTE setzt sich intensiv dafür ein, dass diese Strukturen erhalten und gefördert werden und Baden-Württemberg seinen Bedarf an nichtenergetischen mineralischen Rohstoffen weiterhin aus heimischen Lagerstätten decken kann. Insgesamt ist eine kohärente

Rohstoffpolitik aus einem Guss für die EU, den Bund, das Land und jede Region erforderlich.

### Wissensvorsprung durch digitale Geodaten

Im Zuge von Rohstoffsicherung und Rohstoffgewinnung ist der Zugriff auf raumbezogene Daten für Unternehmen essentiell. Das vom Bundesverband MIRO und den Landesrohstoffverbänden finanzierte und inzwischen bundeslandübergreifende Geoinformationssystem GisInfoService bietet ein komfortables Werkzeug, um relevante Geodaten rund um einen Abbaustandort darzustellen und auszuwerten.

In verschiedenen Erweiterungsvarianten (Grundstücks- und Genehmigungsmodul) wird die Kartenanwendung der Basis-Version mit einer Datenbank verknüpft, womit eine professionelle Verwaltung von Flurstücken, Vertrags- und Genehmigungsdaten sowie weiteren Flächeninformationen möglich ist.

Weitere Informationen unter [www.GisInfoService.de](http://www.GisInfoService.de)



## Rohstoffsicherung und Raumordnung Entwicklungen und Aktivitäten

### Ausschuss für Umwelt- und Rohstoffpolitik

Der Ausschuss berät die Geschäftsstelle u.a. in praktischen Auswirkungen von Verordnungen und Gesetzesvorhaben ...

### Umsetzung des Rohstoffkonzepts Baden-Württemberg

durch das Handeln der Unternehmen und z.B. durch den Rohstofftag Baden-Württemberg des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft ...

### Änderungen des Raumordnungsgesetzes und des Landesplanungsgesetzes

führen insbesondere bei den erneuerbaren Energien zur Beschleunigung und sollten auf die Rohstoffsicherung ausgeweitet werden ...

### Regionalplanung zur Rohstoffsicherung

In den zwölf Regionen des Landes werden Gebiete zum Abbau und zur Sicherung oberflächennaher Rohstoffe festgelegt. Die Regionalverbände streben an, dem gesetzlichen Auftrag zur Rohstoffsicherung in den Regionalplänen nachzukommen. Doch die Planungsverfahren und die Genehmigung der Pläne halten mit der Rohstoffnachfrage häufig nicht Schritt ...

### Regionalplanung zu den erneuerbaren Energien

Der ISTE begleitet die Fortschreibungen konstruktiv im Sinne einer Koordinierung langfristiger, dezentraler Rohstoffsicherung und offensivem Ausbau erneuerbarer Energien. Beides ist unverzichtbar ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/rohstoffsicherung-und-raumordnung-2023](http://www.iste.de/rohstoffsicherung-und-raumordnung-2023)





Ressourcenschonung durch Wiedererschließung eines Baggersees in der Region Südlicher Oberrhein durch Vertiefung, Flächenerweiterung und Zusammenlegung mit einem weiteren ehemaligen Baggersee.



Ressourcenschonung durch vollständige Lagerstättennutzung einer bisher nur im Trockenabbau genutzten Kiesgrube durch Übergang in den Nassabbau.

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) hat im Dezember 2022 eine zweibändige Untersuchung zu „Sand und Kies in Deutschland“ vorgestellt. In Baden-Württemberg stellen Sande und Kiese gleichauf mit gebrochenen Natursteinen die bedeutendsten heimischen Rohstoffe dar.

Die BGR stellt im ersten Band geologische und technische Grundlagen, Wertschöpfungsketten, umweltbezogene Synergieeffekte sowie Produktionsübersichten der Sand- und Kiesindustrie in Deutschland dar. Ebenso analysiert sie die künftige Verfügbarkeit dieser Rohstoffe in Deutschland.

Der zweite Band portraitiert die Branche und ihre Tätigkeit in den einzelnen Bundesländern und gibt umfassende Einblicke in hunderte Gewinnungsstätten und Werke. Sie zeigt die unterschiedlichsten Rahmenbedingungen auf, anhand derer sich eine vielfältige Kies- und Sandindustrie entwickelt hat und die sich weiterhin diesen Rahmenbedingungen stellen muss, um die Versorgung der Gesellschaft mit Sanden und Kiesen sicherzustellen.

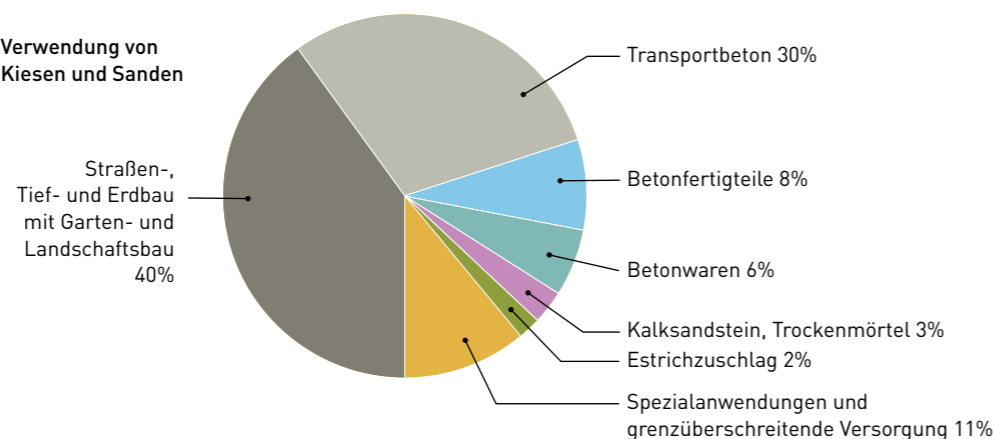
## Regionale Vielfalt

Sande und Kiese werden zu vielfältigen Produkten aufbereitet, die den verschiedensten Verwendungszwecken zugeführt werden. Dabei wird deutlich, dass je nach Lagerstättenzusammensetzung auch „regionaltypische“ Produkte hergestellt werden, so stellt ein gewaschener Sand 0/4 mm südlich der Donau eine Standardsandsorte dar, während dieser im sandreicheren Norden kaum produziert wird. Vorteilhaft für die Herstellung von Edelbrechsanden und Edelsplitten sind die süddeutschen Vorkommen größerer Kiese z. B. für die Asphaltproduktion. Die Hauptverwendungsbereiche von Kies und Sand liegen in Deutschland zu 40 % im Straßen-, Tief- und Erdbau in Kombination mit dem Garten- und

Landschaftsbau und zu 30 % im Transportbetonbereich. Zu 8 % werden Kiese und Sande in der Produktion von Betonfertigteilen und zu 6 % für Betonwaren wie Pflastersteine oder Kanalrohre verwendet. Jeweils 3 % gehen in die Produktion von Kalksandsteinen und Trockenmörtel, 2 % werden als Estrichzuschlag verwendet. Der Rest entfällt auf Spezialanwendungen oder dient der grenzüberschreitenden Versorgung mit Kies- und Sandprodukten.

Während verschiedene Gewinnungsverfahren regelmäßig bis rund 40 m Abbautiefe in Baggerseen zum Einsatz kommen, haben Schwimmgreifer mit einer Gewinnungstiefe von bis zu 120 m im südlichen Oberrheingraben deutschlandweit eine Sonderstellung.

Verwendung von Kiesen und Sanden



## Bedeutung der Rohstoffindustrie für die Wertschöpfung

Eine beispielhafte Betrachtung der Wertschöpfungsketten, wie Tief- und Straßenbau, Transportbetonindustrie, Kalksandsteinindustrie und der Bau von Windkraftanlagen macht deutlich, welche unverzichtbare Bedeutung Kies- und Sandprodukte für die Gesellschaft haben und welche Wertschöpfung und Arbeitsplatzzahl hiermit verbunden sind. Der Erhalt, der Ausbau, der Neubau und die Transformation unserer Infrastruktur und der gesamten gebauten Umwelt wären ohne diese heimischen Rohstoffe nicht denkbar.

Neben der Rohstoffgewinnung stehen sowohl Gruben als auch Baggerseen bereits während der Auskiesung und auch danach anderen Nutzungen zur Verfügung: Während im Trockenabbau die Nachnutzung für Land- und Forstwirtschaft im Vordergrund steht, ist bei den Baggerseen eine freizeitbezogene Nutzung häufig anzutreffen. Großes Gewicht haben in beiden Fällen die Leistungen für die Biodiversität und zunehmend die Nutzung für landgestützte und schwimmende Photovoltaikanlagen.

## Lagerstätten von Rohstoffen in Süddeutschland

Geologisch verfügt Deutschland über sehr große Sand- und Kiesvorkommen die den Bedarf vollumfänglich decken können. In Baden-Württemberg sind dies insbesondere die Talfüllungen von Rhein und Donau sowie deren Zuflüsse und die übrigen glazial überprägten Bereiche im Allgäu und in Oberschwaben. Allein der deutsche Teil der oberrheinischen Tiefebene birgt Kiessand von über 500 Mrd. Tonnen. Allerdings stehen sämtliche potenziellen Abbaufelder in Konkurrenz zu landwirtschaftlicher oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Auch Schutzgebiete für verschiedene Umweltgüter, kommunale Entwicklungsvorhaben oder die fehlende Möglichkeit zum Grunderwerb stehen der Rohstoffgewinnung häufig entgegen. Der Flächendruck steigt daher stark an und führt in Baden-Württemberg zu einem stetigen Rückgang der Zahl der Kiesgruben und Baggerseen um über 20 % seit der Jahrtausendwende.

Die Untersuchung beleuchtet ebenfalls die Hemmnisse in Planungs- und Genehmigungsverfahren in den verschiedenen Bundesländern, Akzeptanzprobleme der Branche und die Folgen für die Gewinnungsbetriebe dar. In der Folge

wird festgestellt, dass es in einigen Regionen in den kommenden Jahren trotz aller Bemühungen der Industrie dazu kommen wird, dass eine verbrauchernahe Versorgung nicht mehr möglich sein wird. Explizit wird dies für den mittleren Donaauraum ermittelt, der sich auch auf das Gebiet der Region Donau-Iller in Baden-Württemberg erstreckt. Zu einem ähnlichen Schluss kommt auch eine von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag des BMWK durchgeführte Studie zu „Genehmigungsverfahren zum Rohstoffabbau in Deutschland“ vom Oktober 2022.

Rund 15% der deutschen Kies- und Sandförderung wird den baden-württembergischen Lagerstätten entnommen, von besonderer Bedeutung sind hierfür der mittlere und südliche Oberrhein, der Hochrhein, der Bodenseeraum und Oberschwaben einschließlich des Westallgäus. Fast vollständig verschwunden hingegen ist die Gewinnung aus Neckarkiesen, lediglich im Rhein-Neckar-Kreis und im Landkreis Tübingen ist jeweils noch ein Kieswerk ansässig.

*Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (Hrsg., 2022): Sand und Kies in Deutschland.*





Veranstalter und Referenten des Rohstofftags Baden-Württemberg – insgesamt 18 Vorträge waren auf der Tagesordnung

## Dialogforum rund um Rohstoffsicherung und Klimaschutz

Zum ersten Mal seit 16 Jahren fand in Baden-Württemberg wieder ein Rohstofftag statt. Sowohl Verbände der baden-württembergischen Rohstoff- und Bauwirtschaft sowie des Naturschutzes als auch Vertreter aus Wissenschaft und der Regionalverbände trafen sich auf Einladung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Stuttgart, um Sicherung, Versorgung und Nutzung heimischer mineralischer Rohstoffe zu diskutieren. Zentrale Themen: Nachhaltiger und schonender Umgang mit heimischen Vorkommen, Substituierung von Primär- durch Sekundärrohstoffe sowie die Bedeutung der Rohstoffindustrie für die Energiewende.

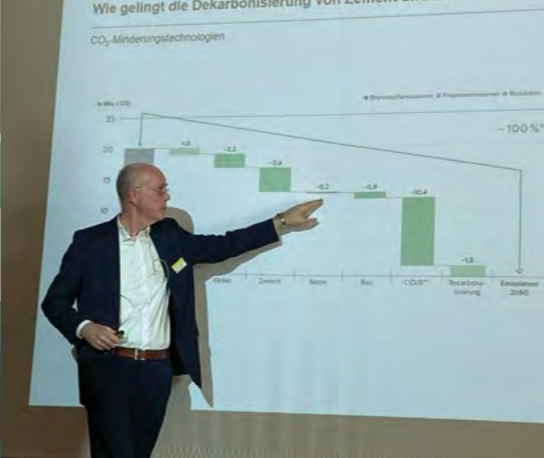
## Gemeinsames Grußwort der baden-württembergischen Rohstoff- und Bauwirtschaft, des Naturschutzes und der Regionalverbände

Im Namen des ISTE, der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, des Naturschutzbundes Baden-Württemberg (NABU), sowie der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände ging Oliver Mohr, zu diesem Zeitpunkt Vizepräsident des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg e.V., auf die gemeinsamen Aufgaben ein. So müsse die Raumplanung die Voraussetzungen für die Sicherung heimischer Rohstoffe schaffen und eine dezentrale Verteilung von Gewinnungsstätten planerisch sicherstellen. Eine zu starke räumliche Ausdünnung und Konzentration von Steinbrüchen, Kiesgruben und Baggerseen bringe erhebliche ökonomische und ökologische Nachteile mit sich. Doch der Begründungsaufwand für Erweiterungen und Neuaufschlüsse von Abbaustätten habe sich vervielfacht. Konfliktfreie Bereiche für eine Rohstoffgewinnung seien rar geworden. Bei Artenschutz und biologischer Vielfalt trat Mohr für praktikable und rechtssichere Lösungen ein – mit geringem regulatorischen Aufwand und ohne den Schutzstatus abzusenken.

## Mineralische Rohstoffe: Bedarfslage, Potenziale und Ressourceneffizienz

Für das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg stellte Sascha Pawlik den Erarbeitungsprozess des Landesentwicklungsplanes dar. Auch zur Rohstoffsicherung sind Ziele und Grundsätze der Raumordnung zur Umsetzung der gesetzlichen Aufgabe festzulegen, die die aktuellen Herausforderungen, Ziele und Zielkonflikte zur Rohstoffsicherung berücksichtigen.

Abteilungspräsident Prof. Dr. Jörg-Detlef Eckhardt gab einen Überblick über die bestehenden und neu hinzukommenden Aufgabenstellungen und Leistungen des LGRB. So werden die Karte der mineralischen Rohstoffe modernisiert und für weitere Landesteile bearbeitet, neue Themen in den LGRB-Kartenviewer eingebaut und das Portal LGRBwissen erweitert. Wieder ins Blickfeld rücken einzelne kritische Rohstoffe und tiefliegende Rohstoffe in Baden-Württemberg. Ob eine 3D-Raumplanung eingeführt wird, ist offen, das LGRB würde aber hierzu wesentliche Fachgrundlagen bereitstellen.



Dr. Martin Schneider, Präsident des Vereins Deutscher Zementwerke e.V. (VDZ) präsentiert die Anstrengungen der Zementindustrie zur Dekarbonisierung ihrer Produkte (o.l.). Thorsten Volkmer beantwortet Fragen zum Tunnel Rastatt, dessen Aushub zu hochwertigem Baustoff wurde (o.r.). Jochen Roeder, Referent für Biodiversität und Nachhaltigkeit bei der Heinrich Krieger KG, und Johannes Enssle, NABU-Landesvorsitzender, referieren über die Chancen von Rohstoffgewinnungsstätten für die Biodiversität (u.l.). Thomas Reißwenger, Hauptgeschäftsführer des ISTE, Umweltstaatssekretär Dr. Andre Baumann MdL und Oliver Mohr, damaliger stellv. Präsident des ISTE, freuen sich über einen erfolgreichen Rohstofftag (u.r.)

Ein Themenblock befasste sich mit der Ressourceneffizienz, Substitution und Recycling von mineralischen Rohstoffen zur Schonung heimischer Lagerstätten. So skizzierte Thorsten Volkmer, Geschäftsführer der Wilhelm Stürmlinger & Söhne GmbH & Co. KG, das Vorhaben zur Nutzung von Gestein aus dem Tunnelbau bei Rastatt. Er führte die Anforderungen von Seiten der Vorhabenträgerin, der Genehmigungsbehörden und des Unternehmens auf, um die Aushubmassen regional zu verwenden, zu hochwertigen Baustoffen aufzubereiten und damit die Kieslagerstätte zu schonen und Umweltauswirkungen zu minimieren. Der zeitliche Vorlauf, das Projekt zu entwickeln, Anforderungen an die Genehmigung der verschiedenen Rechtsgebieten, die Anpassung und Ergänzung der Anlagentechnik im Kieswerk sind nur Ausschnitte des komplexen und überaus herausfordernden Projekts, für das das Unternehmen u.a. den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2020 nominiert wurde.

## Nachhaltige Sicherung, Aufsuchung und Gewinnung von mineralischen Rohstoffen

Thomas Kiwitt, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände, Dr. Wolfgang Heine und Claus Bittner von den Regionalverbänden Bodensee-Oberschwaben und Südlicher Oberrhein berichteten zu Rahmenbedingungen und Umsetzung der Rohstoffsicherung in den Regionen.

Im Anschluss identifizierten Johannes Enssle, NABU Baden-Württemberg, und Jochen Roeder, Heinrich Krieger KG, in ihrem gemeinsamen Vortrag Gewinnungsstätten als Ersatz für verschwundene Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. An konkreten Beispielen wiesen sie nach, dass gerade wegen aktiver Rohstoffgewinnung eine deutlich größere Artenvielfalt zu verzeichnen sei. Deshalb müsse ein sogenanntes „Vermeidungsmanagement“ unbedingt verhindert werden. Dem Konzept „Natur auf Zeit“ gehöre die Zukunft – davon seien Naturschutzverbände und Industrie überzeugt.

## Innovative Lösungen der Zementindustrie

Zur Minderung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Zementindustrie arbeiten Unternehmen in Deutschland seit Jahren an innovativen Lösungen. Die Herausforderungen umriss Dr. Martin Schneider, Hauptgeschäftsführer des Vereins Deutscher Zementwerke e.V. (VDZ). Als fantastisches Bindemittel für die Herstellung von Betonen sei Zement unverzichtbar. Allerdings fielen bei seiner Herstellung prozessbedingt große Mengen von CO<sub>2</sub> an. Während der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei den eingesetzten Brennstoffen bereits in der Vergangenheit reduziert werden konnte, liegt der Fokus nun auf der Reduzierung des Klinkeranteils im Zement, der Recarbonatisierung von Beton und ganz maßgeblich auf der Nutzung und Speicherung von abgedichtetem CO<sub>2</sub>.

Als einen Zement der Zukunft stellte Dr. Hendrik Möller von der Celitement GmbH & Co. KG das gleichnamige Produkt vor. Celitement seien hochwertige hydraulische Bindemittel, deren Herstellung im Vergleich zu Portlandzementklinker bis zu 50 % weniger prozessbedingtes CO<sub>2</sub> freisetze. Man sei optimistisch, nach der laufenden Pilotphase marktfähige und klimafreundliche Produkte anbieten zu können.

Ebenfalls in der Pilotphase befindet sich das Projekt „catch4climate“ im SCHWENK-Zementwerk Heidenheim-Mergelstetten, welches dessen Technischer Direktor, Jürgen Thormann, vorstellte. Die vier Projektpartner des Konsortiums Cl4C (Cement Innovation for Climate) arbeiteten hier an dem Ziel, eine effiziente Abscheidung von über 90% CO<sub>2</sub> aus den Abgasen des Zementofens zu erreichen. Nach einer Reinigung solle dieses Gas anschließend für die Produktion von klimaneutralen synthetischen Kraftstoffen (reFuels) zu Verfügung stehen. Eine eigene Demonstrationsanlage im halbindustriellen Maßstab sei im Bau, so Thormann. Der Politik stelle sich jetzt die Aufgabe, für den Transport und die unterirdische Lagerung des abgeschiedenen CO<sub>2</sub> die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Zum Abschluss berichtete das LGRB über die Umsetzung und den Vollzug des Geologiedatengesetzes in Baden-Württemberg.



»Ohne die regionale Versorgung mit unseren heimischen mineralischen Rohstoffen sind die Herausforderungen im Bereich des Wohnungsbaus, des Infrastrukturbaus und der Energiewende nicht zu bewältigen. Wichtigste Punkte bleiben weiterhin: Verfahrensbeschleunigung, Bürokratieabbau und produktneutrale Ausschreibungen!«



Michael Krieger,  
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach,  
Vorsitzender der  
Fachgruppe Sand und Kies

### Dafür stehen wir

Eine der wesentlichen Aufgaben der Abteilung Technik im ISTE ist es, Normen, technische Regelwerke und Umweltstandards aktiv mitzugestalten, sodass die Produkte der heimischen Steine- und Erdenindustrie sowie die daraus hergestellten Bauprodukte auch weiterhin uneingeschränkt verwendet werden können. Dazu gehört die kompetente technisch-wissenschaftliche Betreuung bei Produktion, Marktzutritt und Verwendung von Baustoffen. Ein interdisziplinäres Team von Ingenieur- und Geowissenschaftler:innen sowie Baustoffprüfer:innen entwickelt organisationsübergreifend qualifizierte, praxisnahe und effiziente Konzepte. Die Erfahrungen aus der Praxis werden in neuen oder aktualisierten Regelwerken berücksichtigt. Umsetzungshilfen für die Anwender werden bereitgestellt. Ein umfassendes Schulungsangebot für die Produzenten sowie die individuelle Beratung in technischen Fragen runden das Leistungsspektrum ab. Der ISTE setzt sich für vergleichbare und praxisgerechte Marktvoraussetzungen ein. Technische Lieferbedingungen für primäre und sekundäre Baustoffe dürfen sich ausschließlich am Verwendungszweck orientieren.

### Aktive Mitarbeit in den entscheidenden Gremien sichert mittel- und langfristig unseren Marktzutritt

Um den Marktzutritt sicherzustellen, arbeiten ehrenamtliche Unternehmensvertreter:innen und ISTE-Mitarbeiter:innen in Normungsgremien mit und bringen so ihren Sachverstand und Erfahrungen ein. Dies ist für die Baustoffindustrie wichtig, weil die Orientierung der Mitarbeiterstruktur der technischen Gremien aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Ingenieurbüros und Wissenschaft nicht regionalspezifisch ist, sodass die Auswirkungen von neuen Prüfverfahren oder Anforderungskriterien von den Ausschüssen nicht immer zutreffend eingeschätzt werden.

Durch die aktive Mitarbeit der Fachgruppen und personelle Vernetzung in die Unternehmen werden Märkte gesichert sowie neue Verwendungsmöglichkeiten und Innovationen geschaffen. Der ISTE vertritt direkt sowie indirekt über die Bundesverbände die Interessen seiner Mitglieder in den europäischen Gremien und nationalen Spiegelausschüssen.



In über 800 Werken der Baustoffindustrie werden Gesteinsrohstoffe produziert, verarbeitet und nach dem Einsatz in Gebäuden und Infrastruktur auch recycelt. Darüber hinaus bieten die Gewinnungsstätten ökologische Nischen und Fläche für erneuerbare Energien.

Über seine Fachgruppen Sand und Kies, Naturstein, Naturwerkstein, Transportbeton sowie Recycling-Baustoffe und Boden wirkt der ISTE in den technischen Gremien des Deutschen Institutes für Normung (DIN), der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) und des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) mit.

Die wesentlichen Gremien der FGSV für den Bereich Straßenbau, in denen der ISTE vertreten ist, sind beispielhaft folgende:

- Arbeitsgruppe 5: Erd- und Grundbau
- Arbeitsgruppe 6: Gesteinskörnungen, Ungebundene Bauweisen, Optimale Ressourcennutzung
- Arbeitsgruppen 7 und 8: Asphalt- und Betonbauweisen

Darüber hinaus arbeiten wir mit Unterstützung des Ehrenamts in den technischen Gremien unserer Bundesverbände Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs), Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO), Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V. (BTB) und Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e.V. (BRB) mit.

Weil neue europäische Normen in das nationale Regelwerk umgesetzt und bestehende Normen überarbeitet werden müssen, ist die permanente Mitwirkung der Landesverbände in den Gremien bei der Aktualisierung und Fortschreibung des Regelwerks für die Sicherstellung des Marktzugangs entscheidend.

### Landesspezifische geologische Voraussetzungen müssen bei der Normung berücksichtigt werden

Über die Fachgruppen werden Prüfdaten von Gesteinskennwerten ermittelt, gesammelt und ausgewertet und bei der Fortschreibung der Regelwerke für Gesteinskörnungen, Baustoffgemische, Asphalt und Beton in die entscheidenden Gremien eingebracht. Der ISTE arbeitet hierfür eng mit folgenden Organisationen zusammen: BÜV-ZERT, Baustoffprüfgesellschaft mbH, Güteschutz Naturstein, QRB und ARGE Beton.

So kann für die Unternehmen sichergestellt werden, dass Baustoffe aus Baden-Württemberg mit den spezifischen geologischen Eigenschaften

dauerhaft in einem möglichst breiten Anwendungsspektrum verwendet werden können. Dadurch können regionale Rohstoffvorkommen umweltfreundlich und wirtschaftlich in der Nähe der Gewinnung verwendet werden. Weite Transportwege und unnötige Kosten werden vermieden.

Bei komplexeren Fragestellungen führen die Fachgruppen eigene Forschungsvorhaben durch. Dabei spielen Langzeiterfahrungen und Praxiserprobung unter realistischen Einsatzbedingungen eine wesentliche Rolle.

Der ISTE pflegt den fachlichen Austausch mit Hochschulen, Materialprüfungsanstalten und der Verwaltung.

Bei unvollständigen oder falschen Ausschreibungen von Baustoffen bietet der ISTE im konkreten Fall seinen Mitgliedern individuelle Beratung und Unterstützung an.



## Technische und umweltrelevante Rahmenbedingungen für den Marktzugang aktiv mitgestalten

Anforderungen an unsere Gesteinskörnungen „rund, eckig oder gebraucht“ und deren Anwendung werden in Normen und Richtlinien definiert ...

## Muster über Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) wurden aktualisiert

Das aktualisierte MIRO-Muster über die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Verkauf von Gesteinskörnungen wie Sand, Kies und Naturstein“ können als Arbeits- und Praxishilfe herangezogen werden ...

## Europäische Normung und Technische Lieferbedingungen für Gesteinskörnungen und ungebundene Gemische

Die anhaltende Normenblockade, die Novellierung der Bauproduktenverordnung, der CPR-Technical-Acquis-Prozess (der seitens Europäischer Kommission begonnen wurde), die EBV und die Themen der Nachhaltigkeit, sind nur einige Inhalte, welche die Normungs- und Gremienarbeit derzeit umtreibt ...

## Arbeitskreis Digitalisierung

Aus dem Arbeitskreis heraus hat sich als eine Lösung eine Firmengründung ergeben, welche das Thema verbandsunabhängig weiterbearbeitet. Eine neue App, die den Bereich der Digitalisierung unserer Branche abbilden wird, soll im Jahr 2023 an den Start gehen ...

## Arbeitskreis Feinsedimentthematik

Aktuelle Projektinhalte wurden auf der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Sand Kies am 23. Juni 2023 in Konstanz direkt durch den Projektnehmer vorgestellt ...

## Technische Forschung: AiF-MIRO-Forschungsprojekt „Neubewertung von AKR-Prüfmethoden“ abgeschlossen

Die Veröffentlichung des Abschlussberichts lässt noch auf sich warten.  
Die Arbeitskreise des MIRO zum Thema AKR arbeiten dennoch aktiv an den Themen weiter...

QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/technik-und-normung-2023](http://www.iste.de/technik-und-normung-2023)



# Zukunft Naturstein – natürlich, nachhaltig in Süddeutschland



Die Tagungsteilnehmer:innen in einem der Türme des Ulmer Münsters

## Länderübergreifende Tagung der Verbände aus Bayern und Baden-Württemberg im Zeichen des Naturwerksteins

Naturwerkstein ist ein nachhaltiger Baustoff: Das bezeugen Kulturschätze wie das Ulmer Münster. Seit Jahrhunderten prägt es die baden-württembergische Stadt, und die Ulmer Münsterbauhütte sorgt zusammen mit Münsterbaumeisterin Dr. Heidi Vormann dafür, dass dieses wunderbare Bauwerk für die späteren Generationen erhalten bleibt. Bis in die Spitze des Turms führte Hüttenmeister Andreas Böhm am 24. April 2023 die Teilnehmer der Tagung „Zukunft Naturstein - natürlich, nachhaltig in Süddeutschland“. Die Führung war ein gelungener Auftakt. Die Teilnehmer:innen interessierten sich vor allem für den Einsatz heimischer Natursteine an dieser großen Kirche und zeigten sich beeindruckt davon, wie engagiert die Ulmer Bürger ihr Münster unterstützen.

Veranstalter und Referenten der Tagung Zukunft Naturstein – natürlich, nachhaltig in Süddeutschland

Veranstalter der länderübergreifenden Tagung waren der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE), der Bayerische Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden (BIV) in Kooperation mit dem Deutschen Naturwerkstein-Verband (DNV) und den Galabau-Verbänden Baden-Württemberg und Bayern. Die erstmalig für den süddeutschen Raum konzipierte Veranstaltung gab einen Überblick über die Naturwerksteine in Bayern und Baden-Württemberg.

Die Vorsitzenden der Fachgruppen Naturwerkstein, Thomas Herrscher (Franken-Schotter GmbH & Co. KG) und Albrecht Lauster (Lauster Stein-

bau GmbH), nutzen die Gelegenheit, den Vertreter:innen der Natursteinbranche sowie den Teilnehmer:innen von Behörden, Verwaltung und Politik ihre Argumente für einen nachhaltigen Einsatz der heimischen Naturwerksteine nahezu bringen. Naturwerkstein werde leider viel zu selten als Baustoff in Erwägung gezogen und beworben. „Man redet in der Politik vom Holzbau, vom Baustoff Lehm und RC-Baustoffen – aber keiner redet von unserem über Tausende von Jahren verwendeten Naturwerkstein, der unseren Städten und deren Bauwerken ein einzigartiges, nachhaltiges und CO<sub>2</sub>-neutrales Fundament verschafft,“ bedauert Albrecht Lauster.



Namhafte Referenten wie die Geologen Dr. Wolfgang Werner und Dr. Klaus Poschlod sowie DNV-GF Reiner Krug informierten über die hervorragende Ökobilanz regionaler Natursteine und stellten historische und zeitgenössische Referenzen vor. Wissenswertes aus der Welt der Fassadenkonstruktionen steuerte Jonah Wurzer-Kinsler von der Firma Franken-Schotter bei. Über die innerstädtische Gestaltung mit Naturwerkstein referierte Dipl.-Ing. Peter Wich von der Firma „TERRA.NOVA Landschaftsarchitektur“.

Jonah Wurzer-Kinsler von der Firma Franken-Schotter zeigte Praxisbeispiele aus der Welt der Fassadenkonstruktionen.



Nicole Razavi MdL, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg (7.v.l.) und Staatsminister Christian Bernreiter vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (5.v.l.) mit (v.l.n.r.) Hermann Graser, Präsident des Deutschen Naturwerkstein-Verbands, Dr. Stephanie Gillhuber (BIV), Dr. Klaus Poschlod, BIV-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Kling, Thomas Herrscher (Fachgruppe Naturwerkstein Bayern), Albrecht Lauster (Fachgruppe Naturwerkstein Baden-Württemberg), Dipl.-Geol. Daniela Budach (ISTE) und ISTE-Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger, Dr. Wolfgang Werner und DNV-Geschäftsführer Reiner Krug

Die Vorzüge des regionalen Naturwerksteins überzeugen auch die Politik: Nicole Razavi MdL, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg, und Christian Bernreiter, Staatsminister im Bayerisches Staatsministerium

für Wohnen, Bau und Verkehr, sprachen sich in ihren Grußworten für den verstärkten Einsatz regionaler Steine aus und hoben die Bedeutung der heimischen Rohstoff- und Baustoffindustrie hervor. Eine hervorragende Veranstaltung!

*Bärbel Holländer*

Die Tagung fand im Maritim Hotel Ulm statt.





## Technik und Normung / Transportbeton und Betonpumpen Entwicklungen und Aktivitäten

### Leistungsfähigkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit

Aus regional verfügbaren Rohstoffen wird Beton für Generationen angemischt.  
Bestmöglicher Materialeinsatz im Bauwerk bei kontinuierlicher Reduzierung von Emissionen – z.B. durch Einsatz von Hybrid-Arbeitsmaschinen und Digitalisierung ...

### Vielfältige Formate für Aus- und Weiterbildungsangebote

Ob digital oder in Präsenz zur Qualifizierung von Quereinsteiger:innen oder für Aufstiegsfortbildungen bis hin zum Meister:  
Für die Gewinnung guter Fachkräfte bieten wir berufsbegleitend maßgeschneiderte Formate für Labor-, Werk- und Fahrpersonal an ...

### Neue Betonnorm und Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen

Bauen ist Ländersache. Im Schulterschluss mit unserem Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie kümmern wir uns um die Erstellung der neuen Betonnormreihe DIN 1045 wie auch um die BetonBauQualitätsklassen (BBQ) ...

### Anwendungen und Marktgebiete

Transportbeton für hochbelastete Straßenkreuzungen, Pumpbeton für den Ingenieurbau oder zementgebundene Verfüllbaustoffe für die Energiewende – innovative Bauverfahren schaffen wirtschaftliche Lösungen ...

### InformationsZentrum Beton GmbH (IZB)

Die Ausrichtung des Markendachs Beton unter der Federführung des IZB umfasst u.a. die Bereiche E-Learning mit der Beton-web.akademie einschließlich dem Campusbereich für Hochschulen und die Fortschreibung und Herausgabe der Umweltproduktdeklarationen (EPD) für Beton...

### Mitwirkung bei Projekten und ausgewählte Einzelthemen – aus der Arbeit des BTB/FTB

Klimaoptimierter Beton – ein Beitrag zum klimaverträglichen Bauen,  
Digitales Bauen: Großformatiger 3D-Druck mit Transportbeton,  
Auswirkungen erhöhter Frischbetontemperaturen auf Frisch- und Festbetoneigenschaften,  
Sichere Betonförderung: Pumpbarkeit und Pumpstabilität ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/technik-und-normung-2023](http://www.iste.de/technik-und-normung-2023)



## Geballtes Baustoffwissen: 12. Baustoff-Technik-Tag



**B**austoffe werden laufend angepasst: Neue Technologien und Anforderungen machen sie nachhaltiger, beständiger oder ergiebiger. Dieses Baustoffwissen weiterzugeben, ist das Ziel des Baustoff-Technik-Tags des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE). Dieser fand am 7. Februar 2023 bereits zum zwölften Mal statt. Dabei waren etwa 60 Verantwortliche der Bau(stoff)wirtschaft. Sie hörten an diesem Tag sieben Vorträge zu drei Themenblöcken: Straßenbau und Regelwerke, Innovationen und Anwendungen sowie Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Nach zwei digitalen Formaten im Jahr 2020 und 2021 freute sich Oliver Mohr, Vizepräsident des ISTE und Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt- und Rohstoffpolitik über die rege Beteiligung in Präsenz in der Filharmonie in Filderstadt: „Die Herausforderungen beim Wohnungsbau, dem Infrastrukturbau von Straße und Schiene und beim Bau der Energiewende sind gewaltig“, konstatierte er in seinem Grußwort und fügte an: „Umso mehr müssen wir uns austauschen, um unseren Beitrag zur Lösung dieser Herausforderungen zu leisten.“

### Erster Themenblock: Aktuelles aus dem Straßenbau und Regelwerke

**Dr. Thomas Chakar, Referent im Verkehrsministerium Baden-Württemberg**, stellte vor, welche Herausforderungen derzeit beim Straßenbau vorherrschend sind. So muss das Land künftig in etwa jede zehnte sanierungsbedürftige Brücke investieren. Weitere Investitionen von 413 Mio. Euro fließen in die Umsetzung des Radwegeprogramms. Damit sollen unter anderem etwa 1300 km Radschnellverbindungen gebaut werden. Ein weiteres Thema ist die Weiterentwicklung des „Handbuch Qualitäts-Straßenbau Baden-Württemberg 4.0 (QSBW 4.0)“ – der Rahmen für einen digital kontrollierten Bauprozess, der eine flächendeckend gute Einbauqualität sicherstellen und damit die Lebensdauer der Asphaltdecken erhöhen soll. „Wir möchten unsere App an die Systeme der Bauunternehmen anbinden, sodass sie sowohl Bauleiter als auch der Baulastträger und der Bauherr einer Baustelle nutzen können“, so Dr. Chakar zum Stand der App.

Die **Autobahn GmbH** mit etwa zehn Niederlassungen ist der größte Betreiber von Autobahnen in Deutschland. Im Namen der Niederlassung Südwest präsentierte **Björn Beutinger** deren

strategische Ziele: Nachhaltigkeit, Verfügbarkeit und Sicherheit. So möchte die Autobahn GmbH bis 2040 klimaneutral sein und die Baustoffe bis 2030 zu 90 Prozent im Kreislauf führen – bei gleichzeitiger Anpassung der Baustoffe an die höheren Anforderungen an die Straßen, Stichwort: Klimawandel und Hitze. „Die Herausforderung wird sein, die Straßen verkehrssicher, komfortabel, leise, lange haltbar, nachhaltig und hitze- und kälteresistent zu halten“, schlussfolgerte Beutinger.

**Alexander Grünewald, Projektleiter Technik vom InformationsZentrum Beton (IZB)** präsentierte die neue Normengeneration DIN EN 1045. Dieser behandelte die neue Normengeneration des Stahlbetonbaus DIN 1045 mit ihrem Teil 1000 und den Teilen 1045-1, -2, -3 und Teil -4 mit -40, und -41, die die derzeitigen Regelungen im Stahlbetonbau ersetzen sollen. Der Gelbdruck-Entwurf der neuen Normengeneration ist mit Ausgabedatum Juli 2022 erschienen und war als Gesamtübersicht Inhalt des Vortrages. Hauptziel ist die Sicherstellung der Qualität im Betonbau als schnittstellenübergreifende Aufgabe von Planung, Betontechnik und Bauausführung. Dazu werden alle notwendigen Schritte differenziert über sogenannte Betonbauqualitätsklassen (BBQ) fest-

gelegt. Die neue Normengeneration setzt die europäischen Normen um und ergänzt sie, wenn die Möglichkeit und Notwendigkeit nationaler Regelungen bestehen.

### Zweiter Themenblock: Innovationen und Anwendungen

**Dr. Ing. Stephan Hilgert, Geschäftsführer der limknow GmbH aus Karlsruhe** stellte die Forschungsergebnisse seiner Arbeit an einem Baggersee in Niederrimsingen vor. In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt beschäftigte sich der Geoökologe mit der Methodenentwicklung für eine nachhaltige Nutzung von Sand- und Kieslagerstätten in Baggerseen. Ziel war es herauszufinden, wie sich Sand und Kies in diesem Baggersee verteilen. Dafür nutzte er unter anderem Drohnen, die den See unterirdisch erkundeten. Seine Erkenntnisse fließen nun wesentlich in die Konzeption der Gewinnung in diesem Baggersee ein. Außerdem können Betreiber des Sees herausfinden, wo der Schwimmbagger wahrscheinlich stecken bleiben wird und wo Restkiesmengen auffindbar sind.

„Das R steht für Regional, Recycle und Reuse“: So stellte **Markus Holder, Geschäftsführer der 3R Rohstoff und**

Die Referenten und Gastgeber an diesem Tag:

Dr. Michael Aufrecht (ISTE), Daniela Budach (ISTE), Dr. Ing. Stephan Hilgert (limknow), Prof. Dr. Marcus Geimer (KIT), Björn Beutinger (Autobahn GmbH), Alexander Grünewald (IZB), Michael Högerle und Marcus Holder (3R Rohstoff & Recycling GmbH), Oliver Mohr (damaliger Vizepräsident des ISTE), Leopold Spenner (alcemy GmbH) und Thomas Reißwenger (ISTE).

**Recycling GmbH + Co. KG** sowie sein Mitarbeiter, **Michael Högerle**, den 3RC-Pflasterstein vor – der einzige seiner Art bestehend aus 70 Prozent Recyclingmaterial aus Bauschutt, der dabei nicht teurer sei als diejenigen aus Primärrohstoffen, so Holder. „Ziel ist es, neue Wege zu gehen“, sagte Högerle. So wirkten die hellen Pflastersteine zum Beispiel der Aufheizung der Städte entgegen.

### Dritter Themenblock: Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit miteinander verwoben sind, stellte **Leopold Spenner von der alcemy GmbH** vor. Das Unternehmen hat eine Software auf Basis Künstlicher Intelligenz (KI) entwickelt, mit der sich die Produktionsqualität von Betonen und Zementen vorausschauend steuern lassen. Vor allem bei anspruchsvollen Betonen wird die Konsistenz der Zemente und Betone damit gleichmäßiger – verbunden mit niedrigeren Produktionskosten, Arbeitserleichterungen für den Mischmeister und die Laboranten sowie deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Beim Thema KI knüpfte **Prof. Dr. Marcus Geimer vom KIT in Karlsruhe** direkt im Anschluss an. Er stellte vor, welche Möglichkeiten sich mit KI ergeben. So gibt es Programme, die ihre Außenwelt ordnen können, indem sie Muster selbst erkennen (Unsupervised Learning) oder indem ihnen Parameter vorgegeben werden (Supervised Learning). Prof. Dr. Geimer stellte das exemplarisch an Baumstämmen vor, die von einer Maschine aufgeladen werden sollen: „Indem der Baumstamm in eine 3D-Wolke umgewandelt wird, kann das Programm die Entfernungen und den Durchmesser berechnen. Somit weiß die Maschine, auf welcher Position es den Baumstamm greifen muss. Das wiederum entlastet den Fahrer.“ Übertragen auf die Baustoffindustrie ließen sich zum Beispiel Programme entwickeln, mit denen Fahrzeuge in Steinbrüchen ihren Weg und die Abbruchkante finden – und damit Unfälle verhindern und Arbeitsabläufe vereinfachen.



»Umwelt- und Naturschutz, Rohstoffgewinnung und Ressourceneffizienz durch Recycling gehören zusammen! Deshalb erarbeiten wir gemeinsam mit Verwaltung und gesellschaftlichen Gruppen der Bürgergesellschaft nachhaltige Lösungen.«



Christa Szenkler,  
bmk Steinbruchbetriebe  
GmbH & Co. KG, Talheim,  
Stellv. Vorsitzende des  
Ausschusses für Umwelt- und  
Rohstoffpolitik im ISTE,  
Vorsitzende der Fachgruppe  
Recycling-Baustoffe und Boden

## Dafür stehen wir

Natur-, Arten-, Boden- und Grundwasserschutz und andere Flächennutzungen schränken die Rohstoffgewinnung stark ein und führen zunehmend zur Schließung von Rohstoffgewinnungsstätten. Mittelfristig ist unsere dezentrale, nachhaltige Versorgungsstruktur mit heimischen mineralischen Rohstoffen gefährdet – mit vielen Nachteilen für Klima, Umwelt und Natur! Aus rein rohstoffgeologischer Sicht ist für die meisten mineralischen Rohstoffe unserer Industrie in der nahen Zukunft keine Verknappung zu befürchten. Tatsächlich kann aber eine weitere Verschärfung der Nutzungskonflikte zu Engpässen bei der Versorgung mit heimischen mineralischen Rohstoffen führen, die nur durch den Import von Steinen mit oft hohem Geokonfliktpotenzial ausgeglichen werden können.

Wesentliche Aufgabe des ISTE ist es, die Interessen der Mitglieder im Themenbereich Natur-, Arten-, Boden- und Grundwasserschutz gegenüber Landesregierung, Parlament, Behörden auf allen Verwaltungsebenen und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten und die Rahmenbedingungen für eine dezentrale, nachhaltige und umweltgerechte Rohstoffgewinnung mitzugestalten.

Die Mitarbeit in Verordnungs- und Gesetzgebungsvorhaben des Landes, des Bundes und der Europäischen Union steht damit im Mittelpunkt der ISTE-Fachabteilung Umwelt- und Naturschutz.

## Kooperation und Mitarbeit auf allen Ebenen

Der ISTE arbeitet intensiv mit Forschungseinrichtungen, Fachbehörden und Verbänden zusammen und forciert privat-öffentliche Forschungsk Kooperationen, um Ergebnisse der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung für die Arbeit der Steine- und Erdenindustrie besser verfügbar zu machen.

Zudem erarbeitet der ISTE mit einem interdisziplinären Team aus den Fachbereichen Biologie, Ingenieur- und Geowissenschaften, Raumplanung, Betriebswirtschaft und Rechtswesen Fachkonzepte im Umweltbereich, erstellt Fachbroschüren in enger Zusammenarbeit mit den Umweltbehörden und bringt Forschungsinitiativen in die Fachgremien der Bundesverbände ein. Hierzu arbeiten ISTE-Mitarbeiter:innen sowie ehrenamtliche Unternehmensvertreter:innen in den relevanten Gremien der Fachverwaltungen (z. B. Natur-



Nach der Rohstoffgewinnung können Rückzugsgebiete und Ausbreitungsschwerpunkte zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten entstehen, wie hier auf einer rekultivierten Fläche in Dotternhausen bei der Firma Holcim (Süddeutschland) GmbH.

schutz- und Wasserbeirat), der deutschen und europäischen Normung (Deutsches Institut für Normung, DIN; Europäisches Institut für Normung, CEN) sowie in den politischen Steuerungsgremien des Landes und des Bundes mit. Diese Arbeit erfolgt entweder durch eine direkte Mitarbeit als Delegierte der Bundesverbände nach dem „Best of Prinzip“ oder indirekt durch die Mitarbeit in den Gremien des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO) und des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs).

Auf diese Weise werden die Interessen der Mitglieder auf allen Ebenen (Land, Bund, Europa) vertreten.

Warum muss ein Landesverband die europäische Umweltpolitik im Blick haben? Mehr als 75% der Umweltgesetzgebung ist bereits in europäischer Hand. EU-Gesetze und Verordnungen wirken sich in kürzester Zeit auf die Länderpraxis aus (z. B. TA Luft). Die Unternehmen vor Ort kennen die Probleme bei der Umsetzung am besten. Deshalb müssen Landesverbände diese Fragestellungen frühzeitig direkt oder indirekt über die Bundesverbände auf europäischer Ebene einbringen.

## Veranstaltungen

Ein umfassendes Veranstaltungsangebot für die Bereiche Genehmigungsverfahren, Umweltrecht, biologische Rekultivierung, Technische Rekultivierung, Ressourceneffizienz und nachhaltige Georessourcennutzung, hochqualitatives Baustoffrecycling, Mantelverordnung sowie Workshops, Seminare und Lehrgänge zu aktuellen Themen runden das Leistungsspektrum ab. Die starke Nachfrage und die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft (neben unseren Mitgliedern sind stets viele Vertreter:innen der Umweltverwaltung und der Umweltfachbehörden anwesend) bestätigen die fachliche Hochwertigkeit und das Informationsniveau unserer Veranstaltungen.

## Beratungsleistungen

Durch die Erfahrungen und das Wissen aus zahlreichen Verfahrensbeteiligungen als Träger öffentlicher Belange und der häufigen Beteiligung an Genehmigungsverfahren in allen Regionen

des Landes sowie aus der Beteiligung an der Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen verfügt der ISTE über einen besonderen Erfahrungsschatz, zum Beispiel über

- den Umfang und die Untersuchungstiefe der Umweltmedien Boden, Wasser, Klima/Luft sowie Arten/Biotope,
- die Anforderungen an die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft,
- fachliche Fragestellungen bezüglich Boden- und Grundwassergefahrenabschätzung und sich daraus ergebende Anforderungen an Rohstoffgewinnung und Recycling,
- fachliche Fragestellungen bei der Umsetzung von Maßnahmenplänen (z. B. EU-Wasserrahmenrichtlinie oder Natura 2000),
- die Art und Höhe von Sicherheitsleistungen,
- die üblichen und rechtmäßigen Nebenbestimmungen der Genehmigung oder
- die Genehmigungsgebühren.



### Auf dem Weg zum Inkrafttreten der Mantelverordnung

Am 1. August 2023 tritt die MantelV in Kraft. Unter anderem das Baustoff-Recycling (Ersatzbaustoffverordnung in Artikel 1 der MantelV) und die Verfüllung von Abgrabungen (Novelle der Bundesbodenschutzverordnung in Artikel 2 der MantelV) werden völlig neu geregelt. Auf dem Weg zur Umsetzung stehen unsere Branche, die Politik und die Verwaltung vor großen Herausforderungen und da war noch was: die Novelle der ErsatzbaustoffV ...

### Angebote von ISTE und QRB für die Umsetzung der Mantelverordnung

Für die Umsetzung der MantelV erarbeiten ISTE und QRB Handlungshilfen, FAQ-Kataloge, Kundeninformationen, Musterformulare und natürlich die qeb.app - Qualitätsmanagement für den Einbau von Baustoffen Applikation ...

### UVP-Pflichtigkeit bei Rohstoffgewinnungsvorhaben

Umweltverwaltungs-gesetz, UVP-Modernisierungsgesetz, verschiedene Urteile und weitere Rahmenbedingungen haben zu einer Heterogenisierung bei der Ermittlung der UVP-Pflichtigkeit geführt. Der ISTE arbeitet mit dem Umweltministerium an einer Vereinheitlichung der Kriterien und damit des Verwaltungsvollzugs ...

### Versicherungsbürgschaften für ISTE-Mitglieder zur Sicherstellung der Nachsorgepflichten

In der Praxis kommt es regelmäßig zu Forderungen nach Sicherheitsleistungen. Für ISTE-Mitglieder besteht die Möglichkeit, über die SÜDVERS FIMO GmbH Sonderkonditionen zu Bürgschaftsversicherungen zu erhalten ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/umwelt-und-naturschutz-2023](http://www.iste.de/umwelt-und-naturschutz-2023)



### Natur auf Zeit – Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes

ISTE und NABU Baden-Württemberg haben in 2020 gemeinsam ein Diskussionspapier mit einem Gesetzgebungsvorschlag zu Natur auf Zeit erarbeitet. Dem Diskussionspapier haben sich neben den Bundes- und Landesverbänden der Steine- und Erdenindustrie auch der NABU Bundesverband und weitere 13 Landesverbände des NABU angeschlossen. Die gemeinsame Idee hat mittlerweile Eingang in das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) gefunden ...

### Evaluation Ökokonto-Verordnung, Erarbeitung einer Kompensationsverordnung des Landes

Die Ökokonto-Verordnung (ÖKVO) trat am 1. April 2011 in Kraft. Es wurde geregelt, dass nach fünf Jahren eine Evaluation zu erfolgen hat. Die Evaluation der ÖKVO wurde mittlerweile abgeschlossen, der dazugehörige Endbericht wurde bereits Anfang 2019 veröffentlicht. Seit Veröffentlichung des Endberichts zur Evaluation wurden keine weiteren Zwischenergebnisse veröffentlicht ...

### Bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine- und Erdenindustrie

Mit der bundesweiten Biodiversitätsdatenbank soll der Beitrag der Steine- und Erdenindustrie zur Förderung der biologischen Vielfalt langfristig erfasst, dokumentiert und ausgewertet werden. Zahlreiche Unternehmen haben sich bereits an der Biodiversitätsdatenbank beteiligt ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/umwelt-und-naturschutz-2023](http://www.iste.de/umwelt-und-naturschutz-2023)



# Schwimmende PV: Überblick über den Stand in Deutschland und Potenziale für Baden-Württemberg



Monitoring der ersten schwimmenden Photovoltaik-Anlage in Deutschland bei der Firma Ossola GmbH in Renchen

Für das Gelingen der Energiewende ist in Deutschland je nach Szenario ein Ausbau der Photovoltaik (PV) von 300 bis 450 GWp erforderlich. Aufgrund der begrenzten Flächen müssen flächenneutrale Lösungen entwickelt werden. In den letzten Jahren hat sich hierfür eine neue und innovative Technologie entwickelt, die das Potenzial hat, bestehende Flächen zu nutzen: schwimmende Photovoltaik, auch bekannt als Floating-PV (FPV). Unter FPV versteht man auf Gewässerflächen schwimmende Photovoltaik-Kraftwerke. Diese bieten eine synergetische Flächennutzung: Neben der flächenneutralen Erzeugung von nachhaltigem Strom könnte FPV zusätzlich positive Effekte auf die Gewässer in Form von Verdunstungsminderung oder Minderung toxischer Algenblüten begünstigen. Bezüglich dieser Effekte besteht jedoch weiterhin Forschungsbedarf.

## Synergieeffekte bei der Flächennutzung

Weiterhin ist durch den Kühleffekt des Gewässers mit gesteigerten Stromerträgen im niedrigen einstelligen Prozentbereich innerhalb Deutschlands zu rechnen. Durch die Kopplung der FPV-Technologie mit anderen Formen der erneuerbaren Energieerzeugung, wie beispielsweise der Wasserkraft oder Offshore-Windparks, können sich zudem sowohl bei der Stromerzeugung als auch der Flächennutzung weitere Synergieeffekte ergeben.

Geeignete Flächen für FPV sind in Deutschland ausreichend vorhanden. Es kommen beispielsweise geflutete Tagebauflächen, Baggerseen oder Stauseen in Frage. Nach einer aktuellen Studie des Fraunhofer ISE bieten diese Flächen in Deutschland ein technisches FPV-Potenzial von 44 GWp. Das technische Potenzial bezieht jedoch

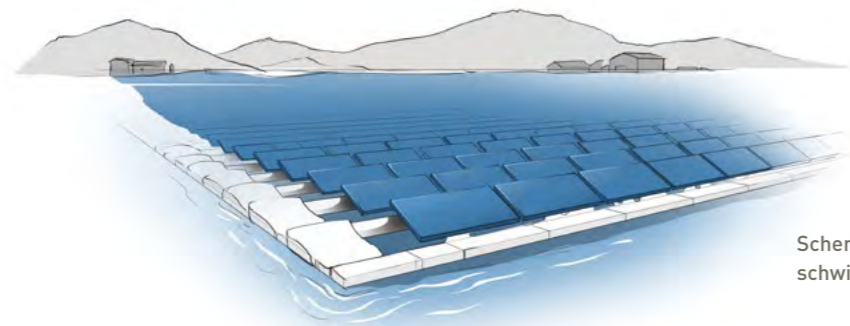
keine rechtlichen (inkl. Naturschutz), ökonomischen (inkl. Infrastruktur) und soziologischen (inkl. Akzeptanz) Aspekte mit ein.

In Deutschland sind FPV-Anlagen bisher meist auf Baggerseen errichtet und versorgen anliegende Industriebetriebe wie Kieswerke direkt mit Strom. In Summe sind bisher in Deutschland FPV-Anlagen mit einer Nennleistung von ca. 11 MWp installiert, die Technologie findet aber zunehmend Anklang und es ist ein dynamisches Wachstum zu erwarten.

Installierte Anlagen in Deutschland (Stand Februar 2023):

In Betrieb	11 MWp
In Konstruktion	2 MWp
In Genehmigung	42 MWp
<b>Summe</b>	<b>55 MWp</b>

Quelle: Fraunhofer ISE



Schematische Zeichnung einer schwimmenden PV-Anlage



## Noch Luft nach oben: Forschung zu schwimmenden Photovoltaik-Anlagen

Schwimmende PV ist eine noch recht junge Technologie. Langzeitstudien zu ihren Folgen auf Gewässer durch Abschattung oder Materialabscheidungen sind deshalb nicht verfügbar. Diese Unsicherheit wirkt sich besonders in Deutschland nachteilig in Genehmigungsverfahren für FPV-Anlagen aus – deren Ausgang ist vorher bisweilen kaum abzusehen. Das Fraunhofer ISE leistet hierzu in verschiedenen Forschungsprojekten wie beispielsweise PV2Float, FPV4Resilience und ZUPER einen Beitrag.

Ein zentraler Punkt in den Genehmigungsverfahren stellen oftmals die kaum erforschten Umweltauswirkungen dar. Diese wurden bereits durch das Fraunhofer ISE am Beispiel der FPV-Anlage der Ossola GmbH und Erdgas Südwest GmbH erstmals detailliert erforscht und in Form einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht. Forschungsinitiativen dieser Art sollen in Zusammenarbeit mit der Industrie zukünftig zu einem noch besseren Verständnis der Technologie beitragen. Zusätzlich bietet das Fraunhofer ISE im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen ein auf

FPV-Anlagen spezialisiertes Monitoring an. Dieses beinhaltet sowohl die kontinuierliche Überwachung der PV-Anlagenperformance als auch des beherbergenden Gewässers. Damit können Systeme optimiert, die Akzeptanz erhöht und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.

## Studie des Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme

Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat das Fraunhofer ISE, in einer GIS-basierten Studie, die Potenziale für schwimmende Solar-Kraftwerke auf baden-württembergischen Baggerseen in Auskiesung, also ohne begonnene oder vollzogene Renaturierung, berechnet. Diese sind nicht für Freizeitaktivitäten, Tourismus, Natur- und Landschaftsschutz relevant und deshalb besonders für schwimmende PV geeignet.

Hierfür wurde für jeden einzelnen dieser Seen bestimmt, welche Teilflächen der Wasseroberfläche für FPV geeignet sind und welche nicht. Je nachdem, wie hoch man die Belegungsdichte und -obergrenze für PV-Module auf den insgesamt 69 als geeignet ermittelten Gewässerflächen wählt, beläuft sich für diese Seen das wirtschaftlich-praktisch

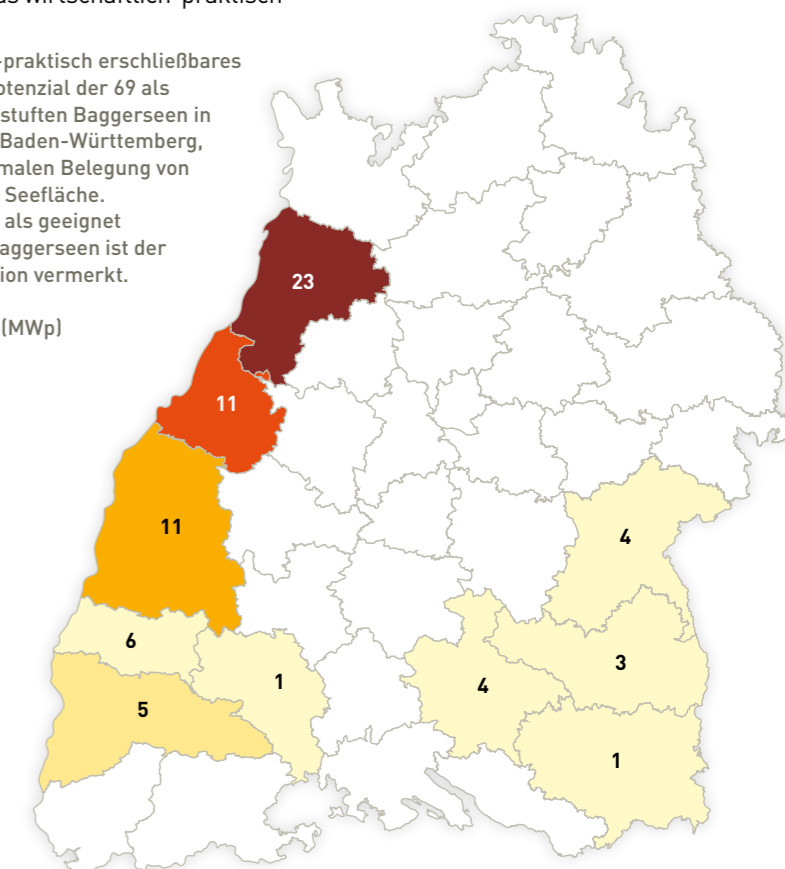
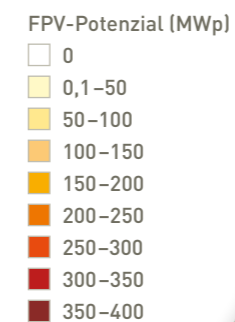
erschließbare Potenzial an installierter Leistung auf 280 bis 1.070 Megawatt. Werden Baggerseen mit schon vollzogener Auskiesung in die Betrachtungen einbezogen, verdoppelt sich die Summe aller FPV-Potenzialflächen nahezu. Die Studie wurde noch vor der Einführung der gesetzgebenden Beschränkung der mit FPV maximal belegbaren Seefläche auf 15% und einem Uferabstand von 40m durchgeführt, weshalb verschiedene Szenarien hinsichtlich der Flächenbelegung berechnet wurden.

## Wo gibt es die größten Potenziale in Baden-Württemberg?

Am meisten geeignete Wasserflächen wurden hierbei entlang des Oberrheins identifiziert. Dies entspricht der hohen Seendichte und dem gehäuften Vorkommen von Sanden, Kiesen und Schottern in dieser Region. Der erzeugte Strom kann direkt vor Ort durch die angrenzenden Kieswerke verbraucht werden. Deren Strombedarf ist zumeist recht hoch und muss dadurch nicht mehr durch fossile Energieträger gedeckt werden.

Konstantin Ilgen,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
beim Fraunhofer-Institut für Solare  
Energiesysteme ISE, Freiburg

Wirtschaftlich-praktisch erschließbares Floating-PV-Potenzial der 69 als geeignet eingestuften Baggerseen in Auskiesung in Baden-Württemberg, bei einer maximalen Belegung von 45 Prozent der Seefläche. Die Anzahl der als geeignet eingestuften Baggerseen ist der jeweiligen Region vermerkt.





»Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine der tragenden Säule des ISTE. Denn Transparenz sorgt langfristig dafür, die Bedeutung der Branche generationsübergreifend zu verdeutlichen. Dafür brauchen wir Kommunikationsmittel wie das GeoMobil, den GeoKoffer oder Social Media.«



Sabine Schädle,  
Holcim (Süddeutschland) GmbH,  
Dotternhausen,  
Vorsitzende des Ausschusses  
für Öffentlichkeitsarbeit

### Dafür stehen wir

Jede:r Baden-Württemberger:in braucht statistisch gesehen pro Stunde zwei Hände voll mineralischer Rohstoffe. Das entspricht einem Kilogramm Natursteine, Sand und Kies, Gips, Kalk, Zement und andere Rohstoffe. Im Jahr sind dies 10 Tonnen, die pro Einwohner:in gewonnen werden.

Deutlich sichtbar sind Steine bei Gebäuden und Straßen: Über 80 Prozent der abgebauten Gesteine werden in der Bauindustrie verwendet. Wenig bekannt ist hingegen, dass zum Beispiel Kalk in der Zahnpasta steckt, zur Herstellung von Stahl und Zucker benötigt wird und als Trennmittel dafür sorgt, dass Toastbrotstücken und Kaugummistreifen nicht aneinanderkleben. Darüber hinaus sind mineralische Rohstoffe an der Herstellung von fast allen industriellen Produkten beteiligt.

Darüber informiert der ISTE mit verschiedenen Veröffentlichungen, Infomaterial und Pressemeldungen. Verwaltung und Fachöffentlichkeit können sich auf Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen informieren. Jährlich informiert der Verband auf rund 40 Veranstaltungen über vielfältige Themen.

Öffentlichkeitsarbeit ist keine Arbeit mit schnellen Erfolgen. Der ISTE legt dabei großen Wert auf Nachhaltigkeit und Kontinuität.

### Unterrichtsmaterial für die Bürger:innen von morgen

Der ISTE bietet regelmäßige Fortbildungen für Lehrer:innen sowie für Erzieher:innen an. Zusammen mit Pädagog:innen und Geolog:innen wurde der GeoKoffer entwickelt, der von den Schulen mit Begeisterung angenommen wird – 450 GeoKoffer sind inzwischen im Einsatz.



Das GeoMobil ist und bleibt ein Highlight – ob auf Parteitagen, Landesgartenschauen oder wie hier auf dem Geopark-Fest in Trochtelfingen.

### GeoMobil

In dem „mobilen Informationszentrum“ vereinen sich Kernbotschaften der Branche mit spielerischer Informationsvermittlung, die zum Austausch anregt. Mobilität und Flexibilität ziehen sich durch das ganze Konzept des GeoMobils. Verschiedenste Standorte, Veranstaltungskonzepte und Zielgruppen sind beispielbar. Hierzu dienen auch die enthaltenen Medien wie das GeoZuordnungsspiel, der GeoKoffer, verschiedenste Broschüren und Informationsmaterialien sowie ein Bildschirm, über welchen individuelle Inhalte abgespielt werden können. Das GeoMobil kann über den ISTE gebucht werden.

### Ausstellungen – Bau- und Rohstoffe vor Ort erleben

Das „Klassenzimmer am See“ am Stuttgarter Max-Eyth-See, einem ehemaligen Baggersee, steht für Schulausflüge aus der ganzen Region zur Verfügung und wird von der Christoph-Sonntag-Stiftung betrieben.

Auf dem Hausberg von Baden-Baden, dem Merkur, kommen die Besucher mit „Merkurs Würfel – eine geologische Zeitreise durch Baden-Baden“ den Steinarten der Region näher. Insgesamt 15 Gesteinsarten sind in der Ausstellung vertreten.

Der ISTE stellt für die Öffentlichkeit und Mitgliedsbetriebe seine mobile Wanderausstellung, bestehend aus über 20 Rollup-Displays, zur Verfügung.

Der ISTE unterstützt und fördert ferner den Aufbau der karolingischen Klosterstadt „Campus Galli“ bei Messkirch, das Staatliche Museum für Naturkunde Stuttgart sowie das Schiefererlebnis Dormettingen.

### Veranstaltungen – Qualifizierte Weiterbildung und Austausch sind wichtig

Verbände verbinden: Deshalb führen wir zahlreiche Tagungen, Seminare, Workshops und Exkursionen durch. Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden helfen wir, dass auf den Veranstaltungen neben Sachinformationen auch immer genügend Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch besteht.

### Bock auf Steine? Alle brauchen unsere Rohstoffe – wir brauchen dich!

Unter diesem Motto läuft die Ausbildungskampagne des ISTE, die über die vielfältigen Ausbildungsberufe der Steine- und Erdenindustrie informiert. Das Informationsmaterial wird allen ISTE-Mitgliedsunternehmen und den entsprechenden Schulen zur Verfügung gestellt. Der ISTE organisiert jährlich einen Azubi-Tag mit den Azubis aus den Mitgliedsunternehmen.



# Öffentlichkeitsarbeit

## Entwicklungen und Aktivitäten

### Politische Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr war der ISTE in regem Kontakt mit Vertreter:innen von Politik und Verwaltung ...

### Junior:innen-Ausflug nach Málaga

Seine Junior:innen führte der ISTE zusammen mit der Firma Zeppelin ins spanische Andalusien. Zu sehen gab es dort nicht nur Baumaschinen in action...

### Die Kieswirtschaft sucht und findet den Dialog

Nicht nur die Präsenz auf der BUGA, auch die beiden Afterwork-Veranstaltungen waren ein Erfolg...

### Steine Erden Akademie

Die Steine Erden Akademie (stea) ist eine Plattform des ISTE zum Austausch zu aktuellen Themen der Branche, insbesondere in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Rohstoffsicherung, Umwelt und Technik. Die stea soll als Bildungspartner Rohstoffbewusstsein in der Gesellschaft stärken und ein Seminarangebot mit hohem Praxisbezug aufbauen ...



QR-Code scannen und mehr erfahren



[www.iste.de/oeffentlichkeitsarbeit-2023](http://www.iste.de/oeffentlichkeitsarbeit-2023)



## „Nachhaltigkeits-Oscar“ der Rohstoffbranche geht nach Hohenlohe



Die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) gab im Oktober die Gewinner des Deutschen Rohstoffeffizienz Preises 2022 bekannt. Ein ISTE-Mitgliedsunternehmen ist eines der vier Preisträger der Wettbewerbskategorie Unternehmen.

Vier Jahre ist es her, dass Landrat Dr. Neth den Produktionsbetrieb der Baustoff- und Bodenbehandlung Hohenlohe (BBH) in Kupferzell feierlich eröffnet hat – nun hat das Unternehmen einen prestigeträchtigen Preis bekommen: Den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis.

Die BBH bereitet sogenannten „nicht-gefährlichen“, aber belasteten Aushub aus der Region auf. Der Einzugsbereich reicht laut Prokurist Horcher von Heilbronn bis zur bayrischen Grenze. Die Erde wird chemisch-mechanisch aufbereitet und kann danach zu großen Teilen wiederverwendet werden. Aufgrund der großen Mengen und einer Reduzierung der Deponierung kann die Methode regional bis zu 85% Material einsparen.

Dafür wurde die BBH vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz für den Rohstoffeffizienz-Preis nominiert. Nach der Nominierung traf eine 14-köpfige Jury, unter Abwägung zahlreicher fachlicher Gesichtspunkte, eine Auswahl. Vier Unternehmen sowie eine Forschungseinrichtung bekamen den begehrten Preis im feierlichen Rahmen im Futurium in Berlin im Oktober überreicht.

### Preis geht erstmalig in die mineralische Baustoffrecycling-industrie

Überreicht wurde der Preis von der Parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, Frau Dr. Franziska Brantner. Zum ersten Mal in der Geschichte der Vergabe dieses Preises prämierte die Jury ein Unternehmen der mineralischen Baustoffrecyclingindustrie.



Martin Weiß, Geschäftsführer der BBH, bei der Verleihung des Deutschen Rohstoffeffizienz-Preises (Bild oben) und bei der Gratulation durch Thomas Beißwenger, Hauptgeschäftsführer des ISTE.

„Nun dürfen wir uns auch als Hidden Champion bezeichnen“, sagte Weiß. Und auch Daniel Horcher, Prokurist der BBH freute sich: „Diese Auszeichnung ist eine riesen Ehre für uns.“ Mit großer Freude habe man den Preis aus dem Wirtschaftsministerium auf der Bühne entgegengenommen.

Der Deutsche Rohstoffeffizienz-Preis wird als „Oscar“ der Nachhaltigkeits-Wirtschaft bezeichnet und ist somit von hoher Bedeutung in diesem Ressort.

## Call-to-Action für Mitgliedsunternehmen: Social-Media-Netzwerk des ISTE



Social Media ist Gegenwart und Zukunft. Wir im ISTE haben daher unsere Social-Media-Aktivitäten ausgebaut. Dafür braucht es jedoch die Unterstützung seiner Mitgliedsunternehmen. Wie bereits im vergangenen Jahr angekündigt, wurden daher alle Mitgliedsunternehmen zu einem Social-Media-Meeting eingeladen.

Ziel ist es, die Geschichten aus unseren Mitgliedsunternehmen zu erzählen, Einblicke in den Betrieb der Rohstoffgewinnung- und -verarbeitung zu geben und Inhalte, die unsere gesamte Industrie betreffen, in den Mittelpunkt zu stellen. Das sind z. B. Blaulichteinsätze im Kieswerk, Girls' Days in Betrieben, archäologische Funde in Steinbrüchen, Einsatz von Baumaschinen oder die Vielfalt von Tieren, die in Steinbrüchen, Kiesgruben und Baggerseen leben und vieles mehr.

Anfang Februar hat der ISTE daher einen Aufruf an seine Mitgliedsunternehmen gestartet, die Mitarbeiter:innen, die sich um Social-Media kümmern, zu einem Social-Media-Netzwerk anzumelden. Dieses Netzwerk trifft sich regelmäßig zu einem etwa anderthalbstündigen Online-Meeting. Dieses

dient dazu, den ISTE-Redaktionsplan mit Themen zu erweitern, die unsere Industrie betreffen – und die es wert sind, nach außen getragen zu werden. Zudem werden in dem Meeting gemeinsame Herausforderungen und Probleme angesprochen und Seminare zur Weiterbildung rund um das Thema Social-Media angeboten.

Aus diesem Social-Media-Netzwerk ist eine Social-Media-Tour entstanden. Hier waren Marcella Kugler, ISTE, und Melvin Heid, MIRO, in Mitgliedsunternehmen unterwegs und haben Aufnahmen, Interviews und Eindrücke von Mitarbeiter:innen, Auszubildenden und Führungskräften und deren Aufgaben in den Betrieben der Mitgliedsunternehmen gemacht. Eindrücke dieser Social-Media-Tour können in den kommenden Wochen und Monaten auf den Social-Media-Kanälen verfolgt werden.



Verbandspolitik bedeutet Zusammenarbeit auf allen Ebenen: Marcella Kugler vom ISTE, Melvin Heid vom Bundesverband MIRO, Marcel Nagel, Jochen Roeder, Chantal Katona und David Bender von der Heinrich Krieger KG.

Die Teilnahme am Social-Media-Netzwerk steht unseren Mitgliedsunternehmen zu jedem Zeitpunkt offen. Falls auch Sie Ihre Mitarbeiter:innen anmelden möchten, melden Sie sich bitte bei Marcella Kugler, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und politische Kommunikation (kugler@iste.de).

Folgen Sie uns auf Social-Media!





# Kieswirtschaft ermöglicht Eiszeitforschung – KiWi und ISTE präsentieren sich auf der BUGA



„Wenn wir Kies und Sand gewinnen, kommen unentdeckte Schätze an die Oberfläche“, sagt Michael Krieger, stellvertretender Vorsitzender von KiWi – Kieswirtschaft im Dialog am Oberrhein, und verweist auf die zahlreichen Funde, die in der U-Halle auf dem Spinelli-Park der Bundesgartenschau Mannheim vom 14. April bis 11. Oktober 2023 zu sehen sind: auf 500 Quadratmetern werden Riesenhirsch, Mammutsamt Jungtier, Flusspferd, Steppenbison sowie Auerochse präsentiert – alles Tiere aus der letzten Eiszeit vor 400.000 Jahren am Oberrhein.

„Unser Ziel ist es, nicht nur über die wertvolle Zusammenarbeit zwischen Kieswirtschaft und Forschung zu informieren, sondern auch über die Kieswirtschaft an sich – und den Grund, wieso wir das tun“, erklärt Thorsten Volkmer, Beirat von KiWi Nord und fügt an: „Denn statistisch gesehen braucht jede Bürgerin und jeder Bürger ein Kilogramm Steine pro Stunde: Zum Beispiel für Straßen, Häuser oder zum Bau von Windrädern – aber auch für Alltagsgegenstände wie Zahnpasta oder Glas.“

## Ausstellungsbeiträge von KiWi und ISTE

Diesen Nutzen stellen KiWi und der ISTE auf der BUGA dar: Unter anderem mit einem Mitmachbeitrag, wo acht mineralische Rohstoffe in einem Schiebekasten dargestellt werden. Zudem laden ein Gewinnspiel dazu ein, sich selbst mit dem eigenen Rohstoffbedarf auseinanderzusetzen und das Gewicht eines Big Bags zu schätzen. Wie lange ein Steinvorrat in diesem Big Bag ausreicht? Das gilt es zu erraten. Zu gewinnen gibt es ein E-Bike im Wert von etwa 5.000 Euro von der Firma Coboc aus Heidelberg.

Auf der BUGA in Mannheim kann man eiszeitliche Tiere bestaunen, deren Überreste bei der Kies- und Sandgewinnung von mächtigen Kiesgreifern (Bild rechts) an die Oberfläche befördert wurden.

Zudem laden Filme, ein Diorama von einem Schwimmbagger und Ausstellungstafeln dazu ein, die Kieswirtschaft am Oberrhein näher kennenzulernen. „Unsere Kiesgruben und Baggerseen sind nicht nur ein Fenster in die Eiszeit: Sie sind auch die Heimat von vielen seltenen Tieren und Pflanzen“, sagt Thomas Beißwenger, Hauptgeschäftsführer des ISTE. „Das möchten wir den Besucherinnen und Besuchern auf der BUGA neben dem Nutzen der Rohstoffe vermitteln. Unsere Betriebe sind ein Hotspot der Biodiversität.“



Mitraten und gewinnen: Wie lange reicht der Rohstoffvorrat im KiWi-Big Bag für eine Person?



Mittels Schiebekästen die Verwendungszwecke mineralischer Rohstoffe entdecken ...



... und das Modell eines Schwimmbaggers bestaunen ...



... einen virtuellen 360-Grad-Rundgang durch ein Kieswerk unternehmen ...



... Spaß haben und nebenbei interessante Zusammenhänge erfahren.

## Schwimmbagger-Greifer als perfekter Foto-Point

Ein besonderes Highlight vor der U-Halle ist ein 5,5 Meter hoher Greifer eines Schwimmbaggers. Er stellt den Beginn der Kiesgewinnung dar und zeigt mit daneben platzierten Holzfundeln aus einer Kiesgrube, wie die Kieswirtschaft Relikte aus der Eiszeit zu Tage fördert.

Zudem dient er Besucher:innen als idealer Foto-Point für Selfies und Gruppenfotos – wer noch den Instagram-Kanal von KiWi in seiner Story verlinkt, hat sogar die Chance, ein Überraschungspaket zu gewinnen.

## Beitrag in den Schaugärten: Einsatz mineralischer Rohstoffe im Eigenheim und Garten

Neben der Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen präsentiert sich der ISTE auf den Schaugärten in direkter Nähe der U-Hallen zusammen mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V., (GaLaBau), InformationsZentrum Beton (IZB) und dem Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e.V. (FBF). Dort haben die Mitgliedsfirmen des GaLaBau-Verbands einiges an mineralischen Rohstoffen eingesetzt. Wie diese nicht nur in den Schaugärten zum Einsatz kommen, sondern auch in Haus

und Garten, stellen der ISTE gemeinsam mit seinen Beton-Partnern IZB und FBF auf Ausstellungstafeln vor.

## Kommen Sie uns besuchen:

Wir sind in der Halle 12 auf dem Spinelli-Park. Halten Sie Ausschau nach einem überlebensgroßen Kiesgreifer und Mammuts.



# 10 Jahre GeoKoffer – eine Erfolgsgeschichte



**A**us welchen Bausteinen besteht das Land Baden-Württemberg? Wie entstehen Fossilien? Warum ist Granit härter als Buntsandstein? Wieviel Gesteinsrohstoffe brauchen wir? Und wo kommen Sie her? Geographielehrer:innen sind bestens ausgebildet, um alle diese Fragen umfassend zu beantworten. Es ihren Schüler:innen auch haptisch zeigen zu können, dafür sorgt seit dem Schuljahr 2012/2013 der GeoKoffer. Dieser ist damit seit zehn Jahren im Einsatz – Zeit für eine Bilanz.



Der GeoKoffer – seit über 10 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des ISTE.

## Wie alles begann: Expert:innen entwickeln zwei Jahre lang Unterrichtsmaterialien

Das Jahr 2010 war der Startschuss für den GeoKoffer. Auf Initiative des ISTE begann eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Geographielehrer:innen, Vertreter:innen von Pädagogischen Hochschulen sowie dem Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Unterrichtsmaterialien für den Geographie-Unterricht ab Klasse 5/6 an den baden-württembergischen Schulen zu entwickeln.

Diese Arbeit erstreckte sich über mehrere Jahre. Denn die Materialien sollten nicht nur didaktisch und pädagogisch wertvoll, sondern auch exakt auf die vorhandenen Lehrpläne abgestimmt sein. Nach Erprobung an den Schulen mit anschließender Evaluationsphase wurden die Unterrichtsmaterialien produziert und handlich verpackt – im GeoKoffer.

## Einführung des GeoKoffers an den Schulen im Jahr 2013

Im Juni 2013 wurde der GeoKoffer offiziell von Umweltminister Franz Untersteller und Seiner Königlichen Hoheit Herzog Michael von Württemberg in den Mundelsheimer Muschelkalkweinber-

Auch die Kultusministerin Theresa Schopper lernte Mitte April 2023 den GeoKoffer bei einer Übergabe bei der Firma Adolf Staudenmaier Schotterwerke GmbH & Co. KG kennen.

gen vorgestellt. Zum offiziellen Projektstart verlost das Umweltministerium und der ISTE zehn GeoKoffer an Schulen in Baden-Württemberg. Weitere fünf GeoKoffer wurden im Rahmen einer Kooperation mit dem Südkurier anlässlich der ISTE-Jahreshauptversammlung 2013 verlost. Über 250 Schulen nahmen an der Verlosung teil.

## Die zweite, dritte und vierte Auflage des GeoKoffers

Die Nachfrage nach dem GeoKoffer entwickelte sich so erfolgreich, dass der ISTE laufend neue produzieren ließ. Im Zuge der Neuproduktion wurden die Unterrichtsmaterialien ständig auf ihre Aktualität überprüft. Derzeit verteilt der ISTE die vierte Auflage des erfolgreichen GeoKoffers.

Immer noch erreichen den ISTE viele Anfragen von Lehrer:innen und Schulleiter:innen, die wissen wollen, wie sie an den GeoKoffer kommen. Verfügbar sind derzeit nur noch wenige. Eine fünfte Auflage scheint fast sicher zu sein. Dieses Mal sogar mit noch mehr Extras und Einblicke in die Gesteinsindustrie? Man darf gespannt bleiben.



Eine Zeitreise durch die Anfänge des GeoKoffers: 2012 begutachtete auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann den Inhalt des GeoKoffers.

## Geokoffer – Bilanz für die Öffentlichkeitsarbeit

An fast allen GeoKoffer-Übergaben nahmen Politiker:innen, Schulleiter:innen sowie Vertreter:innen lokal tätiger Mitgliedsunternehmen des ISTE teil. Die lokale Presse war bei diesen Terminen fast immer dabei. Presseartikel in dreistelliger Zahl wurden zum GeoKoffer im ganzen Land veröffentlicht – ein Volltreffer auch für die Medien.

Daher hat sich das GeoKoffer-Projekt nicht nur für die Schulen gelohnt. Auch der ISTE und seine Mitgliedsunternehmen profitierten direkt von der ehrenamtlichen Bildungsoffensive. So lernten die Schüler:innen nicht nur die heimischen Gesteine kennen, sondern auch die Zusammenhänge von Rohstoffbedarf und Rohstoffgewinnung.

## Ausblick: Verstetigung des GeoKoffers als Türöffner

Inzwischen dient der GeoKoffer auf vielen offiziellen Veranstaltungen zur Kontakt- und Gesprächsaufnahme mit Entscheider:innen aus Verwaltung und Politik. Insbesondere auf den Landes-



## Mit dem GeoKoffer Geologie erleben und „begreifen“

Der GeoKoffer beinhaltet alles, was man für einen spannenden Geographie-Unterricht braucht:

### Die Bausteine des Landes

14 handgroße Gesteinsstücke zum Experimentieren und „Begreifen“, darunter auch der Beton.

### Zwei komplette Unterrichtseinheiten

„Bodenschätze in Baden-Württemberg“ und „Kreislauf der Gesteine“, jeweils mit Erläuterung der Unterrichtsstunden, Sicherungsblättern sowie 19 laminierten Informationskarten im Format DIN A3.

### Sieben Versuchsanleitungen

mit Erläuterungen in Wort und Bild und Aufgaben mit Lösungsblättern.

### 14 Gesteinskarten

Zu jedem Gestein des GeoKoffers gibt es einen „Steckbrief“ in Form einer laminierten Gesteinskarte im Format DIN A3. Vorkommen, Entstehung, Abbau und Verwendung der Gesteine werden hier erläutert.

### Weitere Medien

USB-Stick mit Präsentationen, PDF-Dateien und Filmen zu allen wichtigen Themen der „mineralischen Rohstoffe“.

### Zahlen und Fakten zum GeoKoffer

- 70.000 Euro Investitionssumme
- 450 GeoKoffer an den Schulen
- Etwa 100 Presseberichte
- 4 Auflagen
- 5. Auflage in Aussicht



Weitere Informationen unter [www.GeoKoffer.de](http://www.GeoKoffer.de)



# Veranstaltungen



Die wichtigsten Termine wurden in der Grußkarte zum Jahreswechsel 2022/2023 angekündigt.

Politik, Kommunen, Behörden, Unternehmen und Verbände im Dialog – hier bei der gelungenen KiWi-Afterwork-Veranstaltung in Niederrimsingen (o.). Bei der Roadshow der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH in Stuttgart, Ulm und Konstanz sowie auf dem Geopark-Fest in Trochtelfingen waren GeoMobil und GeoKoffer im Einsatz (u.).

10.07.2022 in Trochtelfingen  
**Geopark Fest**

13.07.2022 in Ulm  
**Junior:innen-Exkursion**

13.07.2022, Online-Seminar  
**Einsatz von Flockungsmitteln zur Schlammeindickung und -entwässerung**

14.07.2022 in Bad Krozingen  
**KiWi-Mitgliederversammlung**

14.07.2022 in Niederrimsingen  
**KiWi-Afterwork**

21.07.2022 in Konstanz, 25.07.2022 in Stuttgart, 26.07.2022 in Ulm  
**GeoKoffer Roadshow**

22.07.2022 in Steinheim  
**50 Jahre Güteschutz Naturstein Jubiläum**

28.07.2022 in Eichenberg/Maselheim-Äpfingen  
**ISTE-Fachexkursion**

03.08.2022 bei der Fa. Ossola GmbH in Renchen  
04.08.2022 bei der Fa. Holcim (Süddeutschland) GmbH in Dotternhausen  
**Sommertour der FDP-Landtagsfraktion**

25.08.2022 bei der Fa. FISCHER Weilheim GmbH & Co. KG und der Fa. SCHWENK Beton Stuttgart GmbH & Co. KG in Weilheim  
**Sommertour der Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen**

08.09.2022 in Ostfildern  
**Mitgliederversammlung Fachgruppe Naturwerkstein**

18. bis 21.09.2022 in Telfs, Österreich  
**68. ISTE-Winterarbeitstagung**

26.09.2022 bis 02.10.2022 in Neuenburg  
**GeoMobil auf der Landesgartenschau**

Gute Stimmung auf der Jubiläumsfeier des Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V. (o.l.).

Fachexkursion der ISTE-Mitarbeiter u. a. bei der Fa. Max Wild (u.l.).

Politische Termine gab es zur Genüge: So zum Beispiel mit Andreas Schwarz MdL, Vorsitzender der Landtagsfraktion der Grünen in Baden-Württemberg auf der Filstalbrücke, Verkehrsminister Winfried Hermann MdL bei der Firma Strohmaier GmbH und Abgeordnete der FDP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg bei der Firma Ossola GmbH (r.).



aktuelle Veranstaltungen unter [www.iste.de/aktuell/veranstaltungen](http://www.iste.de/aktuell/veranstaltungen)



# Veranstaltungen



Gern und oft gesehener Gast bei den Baustoff-Recycling-Tagen des ISTE: Umweltstaatssekretär Dr. Andre Baumann MdL zusammen mit Christa Szenkler, Vorsitzende der Fachgruppe Recycling-Baustoffe und Boden, sowie Thomas Beißwenger, ISTE (o.r.). Der Staatssekretär referierte vor über 330 Teilnehmer:innen zur Rohstoffpolitik Baden-Württembergs (o.l.), während Dr. Bernd Susset, ISTE, über erste Anwendungsergebnisse der Mantelverordnung informierte (o.r.).

Bei der Exkursion des ISTE mit dem Landesverband Deutscher Schulgeographen Baden-Württemberg erklärte Thomas Beißwenger das pädagogische Material des GeoMobils (u.l.). Beim anschließenden Besuch im Muschelkalkmuseum in Ingelfingen zeigte Museumsleiter Dr. Hans Hagdorn den Geographielehrer:innen die vielen Funde, die aus Steinbrüchen stammen.

04. bis 05.10.2022 in Freiburg  
**GeoMobil bei den Forschertagen**

07.10.2022 in Ingelfingen  
**Schulgeographenexkursion**

08.10.2022 in Stuttgart  
**Junior:innen-Exkursion**

12.10.2022, Online-Seminar  
**Einführung in die Biodiversitätsdatenbank der Steine- und Erdenindustrie**

19.10.2022 in Filderstadt  
**25. Baustoff-Recycling-Tag**

20.10.2022, Online-Veranstaltung  
**Energiepolitisches Frühstück**

26.10.2022, Online-Veranstaltung  
**Seminar Kartellrecht/Compliance**

17.11.2022, Online-Veranstaltung  
**Energiepolitisches Frühstück**

22.11.2022 in Filderstadt  
**25. Steine- und Erdenseminar**

29.11.2022 in Weilheim  
**Personalleiterschulung**

30.11.2022, Online-Grundlagenseminar  
**Digitale Medien – Wie geht das?**

13.12.2022, Online-Seminar  
**Bergrechtliche Zulassungsverfahren**

14.12.2022, Online-Grundlagenseminar  
**Wasserrecht**

21.12.2022, Online-Veranstaltung  
**Social Media Workshop**

Junior:innen-Ausflug auf die Baustelle von Stuttgart 21 mit anschließendem Besuch auf dem Cannstatter Wasen (o.).

Zum 25. Mal fand das Steine- und Erdenseminar statt – wieder mit kompetenten Referenten (u.l.M.).

Zahlreiche Personalleiter:innen fanden sich zur Personalleiterschulung in den Räumlichkeiten der Firma FISCHER Weilheim GmbH & Co. KG zusammen (u.r.).



# Veranstaltungen



Das perfekte Fotomotiv: imposante Baumaschinen bei der Junior:innen-Exkursion in Málaga, Spanien (o.l.).

Michael Krieger begrüßte die Gäste beim KiWi-Afterwork in Mannheim. Zu hören gab es unter anderem einen spannenden Vortrag von zwei Preisträgerinnen des Quarry Life Awards von Heidelberg Materials AG (o.r.).

Auf der Winterarbeitstagung 2023 waren hochkarätige Referenten wie Botschafter Dr. Christoph Heusgen, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz (u.M.), Prof. Dr. Ralph Watzel, Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Fred Cordes, Geschäftsführer und COO des Zeppelin GmbH Konzerns und Holger Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH (u.r.).

15. bis 18.01.2023 in Längenfeld  
**Winterarbeitstagung**

07.02.2023 in Filderstadt

**12. Baustoff-Technik-Tag**

09.02.2023 in Mannheim

**KiWi-Afterwork**

30.03.2023 in Málaga

**Junior:innen-Exkursion**

21.04.2023 in Drackenstein

**GeoKoffer-Übergabe mit Kultusministerin Theresa Schopper**

24.04.2023 in Ulm

**Zukunft Naturstein**

04.05.2023 in Stuttgart

**Azubi-Tag**

16/17.05.2023 in Bad Krozingen

**Forschertage**

16.05.2023 in Reutlingen

**Sitzung von Präsidium und Beirat**

13.06.2023 in Heidelberg

**Mitgliederversammlung Fachgruppe Transportbeton**

18.06.2023 in Steinheim

**Geopark Fest**

22.06.2023 und 23.06.2023 in Konstanz

**Jahreshauptversammlung des ISTE**

**Mitgliederversammlung der Fachgruppen Sand und Kies sowie Naturstein**

27.06.2023 in Öhringen

**Forstliche Rekultivierung**

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung hielt Matthias Berg, Jurist, Sportler und Musiker, eine Keynote-Speech (o.l.). Staatssekretär Dr. Andre Baumann MdL hielt eine Dinner-Speech zu Ehren Peter Röhms, der als Präsident des ISTE verabschiedet wurde. Beim Abendessen war Raum für Gespräche und Austausch (r.).

Das Seminar Fortliche Rekultivierung stieß auch in diesem Jahr auf großes Interesse, diesmal bei der bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG in Talheim (u.l.).



## Forderungen an die Politik



## Wirtschaftspolitik

### Verkehr

Anpassung der Mittel in Neu- und Ausbau sowie Erhalt von Verkehrsinfrastruktur an die Baupreissteigerungen zur Aufrechterhaltung der Investitionstätigkeit

Umsetzung der vordringlichen Projekte des Bundesverkehrswegeplans innerhalb dessen Planungshorizonts, insbesondere der Maßnahmen aus dem Genehmigungsbeschleunigungsgesetz

Beschleunigung des Schleusenausbaus am Neckar und Sicherstellung der Zuverlässigkeit.

Umsetzung von Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung fortführen (Rechtsrahmen und Personal) und auf Vorhaben des Landes und der Kommunen ausdehnen

Zulassung von in der Baustoffindustrie sinnvollen Fahrzeugkonzepten und Harmonisierung des zulässigen Gesamtgewichts auf 44 Tonnen

Gestaltung des Landeskonzpts Mobilität und Klima zum Güterverkehr entsprechend der Bedürfnisse der Wirtschaft

## Wohnungsbau

Schnell bezahlbaren Wohnraum schaffen!

Aufstockung des Anteils der Landesmittel am Programmvolumen des Landeswohnraumförderprogramms von derzeit 35 % auf mindestens 50 %

Absenkung der Grunderwerbsteuer auf mindestens 3,5 % und Freibeträge bei privat eigengenutztem Wohnraum einführen

Verbesserung der Sonder-Afa sowie eine degressive Abschreibung ohne einschränkende Vorgaben weitere Anreize

Breitere Ausgestaltung der Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum z.B. durch eigenkapitalersetzende Darlehen für junge Familien

Kurzfristige, gezielte Förderung von Projekten mit bezahlbaren Mieten: staatliche Impulse, um Projekte, die kurz vor der Realisierung stehen, über die Wirtschaftlichkeitsschwelle zu heben.

Sonderprogramme als Soforthilfe mit Zuschüssen und zinsvergünstigte Kredite

Fördervolumen und -bedingungen an den aktuellen Baukosten, Zinsen und Baustandards orientieren

Baurechtlichen Vorgaben generell überprüfen, Landesbauordnung entschlacken und zu vereinfachen

Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse erleichtern und beschleunigen – durch mehr Personal in den Behörden sowie durch Digitalisierung

## Energie

Energiewende bezahlbar gestalten

Keine nationalen Alleingänge beim Klimaschutz

Industrielle Basis sichern

Kosteneffiziente Umsetzung der Energiewende

Gewährleistung der Versorgungssicherheit

Wettbewerbsfähige Ausgestaltung der Energiebesteuerung, des Emissionshandels und des EEG

Investitionsfreundliche Regelungen zur Förderung des energieeffizienten Bauens und Wohnens

## Tarifpolitik und Arbeitsrecht

Das Bundesmindestlohngesetz muss dringend eine Öffnung für tarifliche Regelungen erhalten und besonders im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung den Arbeitsvertragsparteien mehr Gestaltungsspielraum einräumen.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer benötigen dringend ein zeitgemäßes Arbeitszeitrecht, das den Anforderungen der sich wandelnden Arbeitswelt gerecht wird. Die sich abzeichnenden Änderungen bei der Arbeitszeitdokumentation, entsprechend der jüngsten Rechtsprechung des EuGH, dürfen nicht vorgenommen werden, ohne die europarechtlich zulässigen Spielräume zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ebenfalls einzuräumen.

Die Möglichkeit zur sachgrundlosen Befristung darf nicht eingeschränkt werden. Weder ist sie ein Massenphänomen noch erfolgen diese Befristungen willkürlich. Deren Einsatz ist schon jetzt klar beschränkt und Kettenbefristungen auf diese Weise ebenfalls nicht möglich. Auf der anderen Seite sichert die sog. sachgrundlose Befristung die nötige Sicherheit und Flexibilität bei unvermeidbaren Veränderungen im Betrieb und bietet gleichzeitig vielen Arbeitnehmern die Chance zum Einstieg in die unbefristete Beschäftigung.



## Forderungen an die Politik



## Rohstoffsicherung und Raumordnung

Der gesetzliche Auftrag zur dauerhaften Rohstoffsicherung und sicheren Versorgung mit heimischen mineralischen Rohstoffen muss auf allen Ebenen umgesetzt werden. Die Rohstoffsicherung und -gewinnung bedarf durch die Ortsgebundenheit der Vorkommen und Lagerstätten sowie ihrer grundlegenden Bedeutung für die Gesellschaft eines besonderen Schutzes und muss neben einer den Bedarf deckenden Festlegung auch weitere Vorkommen sichern.

Zur Gewährleistung von Planungs- und Investitionssicherheit müssen Vorranggebiete für den Abbau für 25 Jahre dimensioniert werden. Bei Neuaufschlüssen ist eine umfassendere Dimensionierung entsprechend der Mindestabbauzeiträume für die Vorkommensausweisung in der Karte der Mineralischen Rohstoffe notwendig.

Zur Freihaltung von entgegenstehenden oder den Rohstoffabbau erschwerenden Nutzungen müssen Vorranggebiete zur Sicherung von Rohstoffen für 25 Jahre dimensioniert werden. Insbesondere für die planerisch gebotene, langfristige Sicherung von seltenen oder sich verknappenden Rohstoffen, sollen darüber hinaus weitere Gebiete dargestellt werden.

Das beschleunigte und vereinfachte Planungs- und Genehmigungsrecht für Vorhaben der Erneuerbaren Energien muss auf die Rohstoffsicherung und -gewinnung ausgedehnt werden.

Gebiete für den Abbau und zur Sicherung von Rohstoffen sind bei den Planungen und Vorhaben für Solar- und Windenergie zu beachten sowie bauwürdige Vorkommen zu berücksichtigen.

Die gesetzlichen Regelungen sind bei den Genehmigungsbehörden einheitlich anzuwenden und Untersuchungsumfänge auf tatsächlich entscheidungsrelevante Belange zu beschränken.

Die dezentrale und verbrauchsnahe Rohstoffgewinnung ist in allen Regionen des Landes zu erhalten bzw. wieder herzustellen.

## Technik und Normung

Ausschreibungen produktneutral gestalten

Vertragsbedingungen des Landes so gestalten, dass heimische Baustoffe effizient verwendet werden können

Standardabbau im Straßenbau nicht zu Lasten der Dauerhaftigkeit; neue Bauweisen wissenschaftlich begleiten

Kompetenznachweis und Weiterbildung durch Einschaltung von privaten Ingenieurbüros durch den/die Auftraggeber sicherstellen

Ausreichend Personal für Ausschreibung und Überwachung in den zuständigen Baureferaten und Straßenfachbehörden bereitstellen

Berücksichtigung von heimischen und regionaltypischen Naturwerksteinen (verhindert ökologisch unsinnige Transporte von Übersee und fragwürdige soziale und ökologische Produktionsbedingungen in Drittweltländern)

## Umweltschutz

Es muss ein Rohstoffbewusstsein in der Gesellschaft geschaffen werden, das neben Ressourceneffizienz durch Recycling auch auf die heimische Rohstoffgewinnung setzt. Dabei sind die Vorteile der heimischen Rohstoffgewinnung mit dezentralen Strukturen und kurzen Transportwegen herauszustellen.

Politik und Verwaltung müssen eine nachhaltige Nutzung und Entwicklung von Rohstoffgewinnungsstätten sicherstellen. Hierzu gehört auch die Ausweisung von neuen Abbaustätten: Dezentralität bei der Rohstoffgewinnung bedeutet Klimaschutz und ist dringend erforderlich, wird aber durch planerische Fehlsteuerungen mehr und mehr gefährdet.

Ausufernde finanzielle und administrative Belastungen müssen beseitigt werden – zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen sind klare politische Bekenntnisse erforderlich!

Der allgemeine Trend der kurzen Anhörungsfristen in den Beteiligungsverfahren muss umgekehrt werden. Sollte sich die Tendenz fortsetzen, wäre ein wesentliches Element demokratischer Teilhabe und damit letztlich auch die Akzeptanz weiterer gesetzlicher Belastungen in der Wirtschaft gefährdet.

Die solide Abschätzung der Folgen von Gesetzesvorhaben ist Aufgabe des Gesetzgebers, wird aber immer stärker der betroffenen Industrie überlassen. Zusätzlich werden deren Resultate und Warnungen ignoriert bzw. nicht in hinreichendem Umfang berücksichtigt.

Zielkonflikte zwischen Ökonomie und Ökologie müssen im Rahmen einer nachhaltigen und abgestimmten Umwelt- und Wirtschaftspolitik gelöst werden.

Schlüssige Politik bezüglich der Zielsetzung der Ressourceneffizienz durch Recycling und des Boden- und Grundwasserschutzes. Dabei dürfen Recyclingpfade, wie hochwertiges Baustoffrecycling im Straßen-, Wege- und Erdbau oder als Zuschlagsstoffe für Beton im Hochbau, nicht gegeneinander ausgespielt werden. Bei allen genannten Recyclingpfaden werden auf der Abfallhierarchiestufe 3 „Recycling“ des KrwG Ressourcen geschont und Stoffkreisläufe geschlossen.

Praktikable Umsetzung der Ersatzbaustoffverordnung im Vollzug, um sicherzustellen, dass nur güteüberwachte und -geprüfte Recycling-Baustoffe umweltverträglich dort eingesetzt werden, wo sie eingesetzt werden dürfen. Systematische Erfassung der Abfallströme zur Folgenabschätzung und rechtzeitigen Erkennung von Entsorgungsempässen (insbesondere Laufzeiten der Deponieklasse 1).

Bereitstellung von mehr Fachpersonal für die mit dem Umweltmedienschutz befassten öffentlichen Stellen zur Erarbeitung von fachlichen Kriterien für eine umweltgerechte Georessourcennutzung



## Naturschutz

Zulassungsverfahren müssen zu einer rechtssicheren Durchführung der Rohstoffgewinnung führen. Dabei sind die Besonderheiten von Abbauvorhaben zu berücksichtigen, z.B. die Tatsache, dass während der Abbauphase zahlreiche gefährdete Arten einwandern, die zu Konflikten mit dem Artenschutzrecht führen können. Die im Rahmen der BNatSchG-Novelle geschaffene Verordnungsermächtigung muss als Chance verstanden werden, einerseits Rechtssicherheit für die Betreiber zu schaffen und gleichzeitig die biologische Vielfalt zu fördern.

Die Umsetzung von europarechtlichen Vorgaben ins nationale Recht darf nicht überspannt werden. Nationale Spielräume müssen dabei im Sinne der Sicherung des Wirtschaftsstandortes genutzt werden.

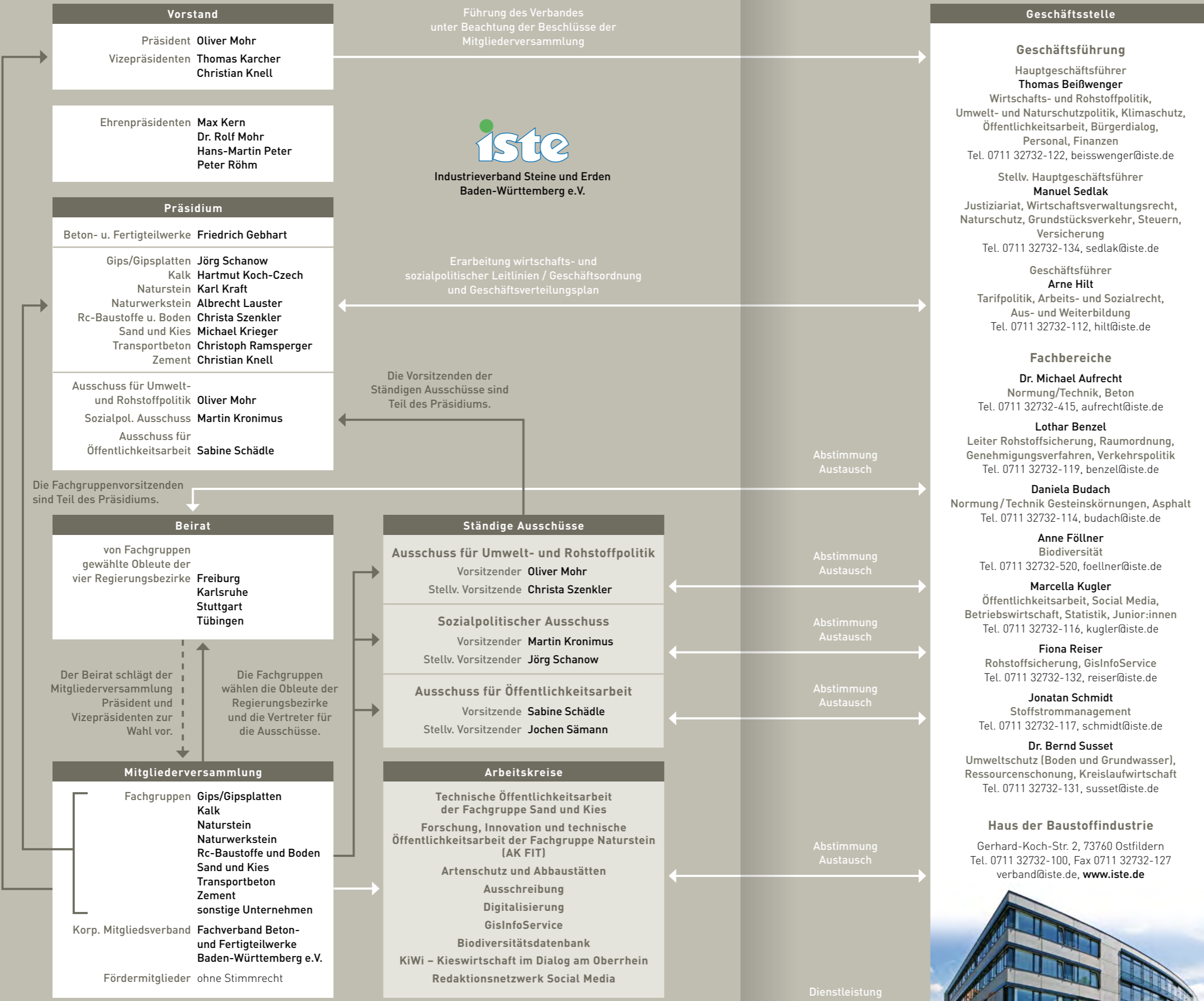
Abbaustätten müssen in den landesweiten Biotopverbund integriert werden. Die rund 500 über das ganze Land verteilten Abbaustätten stellen wichtige Trittsteine, Vernetzungselemente und Ausbreitungsinselfür Tier- und Pflanzenarten dar und tragen somit zur Lösung des Problems der abnehmenden Artenvielfalt bei.

Die Evaluierung der Ökokonto-Verordnung (ÖKVO) muss als Chance verstanden werden, das Instrument Ökokonto als kooperatives System der Naturschutzsteuerung zu optimieren. Daneben muss die geplante Kompensationsverordnung des Landes so gestaltet werden, dass die Besonderheiten der Rohstoffgewinnung dargestellt werden können.

Bei der Ausweisung von Schutzgebieten müssen nachgewiesene Rohstoffvorkommen beachtet werden.



Alle ISTE-Mitglieder wählen auf der Jahreshauptversammlung den Vorstand für die Dauer von 3 Jahren.



Die ISTE-Mitgliederversammlung/Jahreshauptversammlung ist oberstes Beschlussorgan in allen Angelegenheiten.

- In Personalunion betreute Organisationen**
- Baustoffprüfegesellschaft mbH**  
Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**, **Markus Zimmermann**
  - Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V.**  
Vorsitzender **Lorenz Krieger**  
Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**
  - Die Bau- und Baustoffzertifizierer BÜV-QMB-Zert GbR**  
Vorsitzender **Petra Kieferle-Reuter**, **Lorenz Krieger**  
Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**, **Dr. Ulrich Lotz**
  - Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH**  
Geschäftsführer **Dr. Stefan Rösler**, **Manuel Sedlak**
  - Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V.**  
Vorsitzender **Martin Weiß**  
Geschäftsführer **Thomas Beißwenger**
  - Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V. (QRB)**  
Vorsitzender **Michael B. Knobel**  
Geschäftsführer **Dr. Bernd Susset**
  - Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH**  
Geschäftsführer **Thomas Beißwenger**  
Prokuristin **Gudrun Müller**
  - Verbandshaus der Baustoffindustrie Baden-Württemberg GbR**  
Geschäftsführer **Dr. Ulrich Lotz**, **Dr. Michael Aufrecht**, **Thomas Beißwenger**





## Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V. (BÜV-ZERT)

Wir sind eine nach Landesbauordnung, Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen und EU-Bauproduktenverordnung anerkannte Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle, die in der Region organisiert und unter einem gemeinsamen Dach bundes- und europaweit tätig ist.

Wir überwachen

- über 350 Hersteller von Gesteinskörnungen für den Ingenieur- und Straßenbau, Bahngemische sowie Transportbeton und Werkmauermörtel
- den Einbau von Beton auf Baustellen
- Sonderprodukte und -anwendungen wie Sportstättenbau, Spielsande, Deponiebaustoffe

Wir garantieren

- die bundeseinheitliche Überwachung und Zertifizierung
- Mitbestimmung in technischen Gremien
- unabhängige, kostengünstige und termingerechte Überwachung

Wir bieten ein umfassendes Leistungsangebot

- Dienstleistungen zur Herstellung, Entwicklung und Vertrieb von Baustoffen sowie Qualifizierung von Mitarbeitern
- Informationsdienst zu aktuellen Auslegungsfragen von Regelwerken
- Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen über unsere Zertifizierungsstelle BQ-Zert GBR

Über unsere Baustoffprüfgesellschaft mbH bieten wir in unseren akkreditierten Prüfstellen Ostfildern und Konstanz Prüfungen an Gesteinskörnungen für den Ingenieur- und Straßenbau an und unterbreiten gerne ein maßgeschneidertes Angebot.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

- Aus- und Weiterbildungen für Laboranten, Betonprüfer und Betontechnologen sowie Berufseinsteiger
- Betreuung der Mitglieder und Kunden im Rahmen der Planung und Errichtung komplexer Bauvorhaben
- Dienstleistungen der baurechtlich anerkannten Betonprüfstelle
- Erfahrungsaustausch mit akkreditierten und notifizierten Stellen
- Zertifizierung von Prüfstellen und Baustofflaboratorien der Steine- und Erdenindustrie
- Prüfmittelkalibrierung
- Überwachung von Baustoffen im und für das angrenzende Ausland

Vorsitzender: Lorenz Krieger

Geschäftsführer: Dr. Michael Aufrecht

Mehr Informationen:  
[www.buev.de](http://www.buev.de)



## Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH

Die Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH wurde 2010 gegründet, um die mit der Einführung der Ökokonto-Verordnung verbundenen Möglichkeiten vorgezogener Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen professionell zu begleiten. Sie berät Grundstückseigentümer und Vorhabenträger, die Ökokonto-Maßnahmen durchführen oder Ökopunkte verkaufen bzw. erwerben wollen. Sie bietet umfassende Dienstleistungen für Investoren, die zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft verpflichtet sind.

Der Geschäftsbereich Umwelt- und Landschaftsplanung erstellt Umweltgutachten für Ökokonto-Maßnahmen sowie verschiedenste Vorhabenzulassungen und entwickelt hierfür naturschutzfachlich geeignete Maßnahmen zur Kompensation. Daneben koordiniert die Flächenagentur die Umsetzung von Ökokonto-Maßnahmen, organisiert die dauerhafte Unterhaltungspflege und stellt die notwendigen Kontrollen sicher. Die internetbasierte Handelsplattform [www.flaechenagentur-bw.de](http://www.flaechenagentur-bw.de) ermöglicht den landesweiten Handel mit Ökopunkten und Kompensationsflächen und wurde 2014 um eine landesweite Waldausgleichsbörse ergänzt.

Seit 2018 wird das Dienstleistungsangebot der Flächenagentur erweitert. Der Dienstleistungsbereich „Nachhaltige Entwicklung und Biodiversitäts-Management“ umfasst z.B. die Erarbeitung von Naturschutzstrategien, die Förderung der Biodiversität auf Liegenschaften und an Gebäuden sowie das Themenfeld „Denken und Handeln in Ökosystemen“. Der Dienstleistungsbereich „Kommunikation. Bildung und Training“ umfasst neben dem traditionellen Ökokonto-Tag und Fachseminaren die Moderation von Veranstaltungen, Strategieprozessen und Stakeholder-Dialogen. Ebenso Strategieworkshops, Trainings und Waldworkshops zur Optimierung der Nachhaltigkeits-Performance und zur Teamentwicklung sowie Business- und Natur-Coaching.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

- Vermittlung von Ökopunkten und Ausgleichsflächen für den naturschutzrechtlichen Ausgleich
- Vermittlung von Erstaufforstungsmaßnahmen für den forstrechtlichen Ausgleich
- Planung und Umsetzung von Ökokonto-Maßnahmen im Wald und im Offenland inkl. Kontrolle der ökologischen Entwicklung
- 10. Ökokonto-Tag Baden-Württemberg mit 230 Teilnehmern
- Online-Seminare zu den Themen Ökokonto und Biodiversität im urbanen Raum
- Forschungsprojekt RAMONA – Stadtregionale Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung
- Pilotprojekt zur Produktionsintegrierten Kompensation (PIK)
- Beratung zur Gestaltung naturnaher Firmengelände
- F+E-Vorhaben „Dynamischer Naturschutz durch Natur auf Zeit beim Rohstoffabbau – rechtliche und fachliche Anforderungen“
- Entwicklung von „Wildbienen-Nistpfählen“

Gesellschafter:  
Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Geschäftsführer:  
Dr. Stefan Rösler, Manuel Sedlak

Mehr Informationen:  
[www.flaechenagentur-bw.de](http://www.flaechenagentur-bw.de)



## Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V.

Der Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V. wurde 1971 mit dem Ziel gegründet, Qualität und Akzeptanz von Natursteinmaterial im gesamten Straßenbau zu fördern. Zu diesem Zeitpunkt gab es seitens der Straßenbauverwaltung große Vorbehalte gegen die Verwendung von Kalkstein, speziell von Kalksteinmaterial in ungebundenen Schichten. Der Qualitätsgedanke, der bei Baustoffgemischen aus Kalkstein sehr eng mit einer sorgsam Gewinnung, Aufbereitung, Dosierung und der Einhaltung des Prüfmerkmals „Sandäquivalent“ verbunden ist, steht für die Schotterindustrie und die Mitglieder des Güteschutzes Naturstein im Vordergrund. Die baden-württembergischen Sonderregelungen für den Straßenbau mit ausgewählten Prüfparametern sind in den Ergänzungen zu den Technischen Vertragsbedingungen im Straßenbau Baden-Württemberg (ETV-StB-BW, Teil 2 Schichten ohne Bindemittel) beschrieben und für Baustellen der öffentlichen Hand verpflichtend.

Die 57 Unternehmen mit 75 Mitgliedswerken, die dem Güteschutz angehören, produzieren neben den üblichen Straßenbaustoffen überwiegend auch andere Qualitätsbaustoffe wie z.B. Gesteinskörnungen und Gesteinsmehle für Beton und Asphalt, Wasserbausteine oder auch Gleisschotter aus den Gesteinsvorkommen des Grundgebirges. Der Güteschutz Naturstein mit seinen drei vertraglich gebundenen Prüfstellen versteht sich als Interessenvertretung für alle technischen Fragestellungen der Natursteinindustrie sowie als Vermittler zwischen Produzenten und Abnehmern. Darüber hinaus sind Wissensvermittlung und Schulung rund um die Aufbereitung und Verwendung von Naturstein im Rahmen der Technik-Seminare mit Besichtigung der Abbaustätten wichtige Ziele des Vereins.

Ein großes Anliegen hierbei sind die Information und Beratung von ausschreibenden Stellen, um fehlerhafte Ausschreibungen zu vermeiden. Der unbegründete Ausschluss von Baustoffen gefährdet die flächendeckende dezentrale Versorgung mit unseren Materialien.

Die Mitglieder des Güteschutzes setzen auch in Zukunft auf Zuverlässigkeit und Qualität. Darauf können sich Bauherren und Kunden verlassen!

Vorsitzender: Martin Weiß  
Geschäftsführer: Thomas Beißwenger

Mehr Informationen:  
[www.gsnst-bw.de](http://www.gsnst-bw.de)



## Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V.

Der Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V. (QRB) wurde 2004 auf gemeinsame Initiative der Industrie, dem damaligen Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg und der damaligen Landesanstalt für Umwelt gegründet und dient in erster Linie der Umsetzung des UVM-Erlasses „Vorläufige Hinweise zum Einsatz von Baustoffrecyclingmaterial“ vom 13. April 2004. Der QRB wurde als erste Gütegemeinschaft in Baden-Württemberg anerkannt und hat sich zur mitgliedstärksten Güteüberwachungsgemeinschaft für Recycling-Baustoffe in Baden-Württemberg entwickelt. Nach den Kriterien des QRB produzierte Recycling-Baustoffe von QRB-Mitgliedern können als Produkte anerkannt und vertrieben werden. Stand heute haben sich 134 Unternehmen mit 162 Werken (davon 4 Fördermitglieder und 17 Prüfinstitute) dem QRB angeschlossen. Ziel ersten Ranges ist es, Recycling-Unternehmen in die Lage zu versetzen, mit ihren Recycling-Baustoffen Produktstatus zu erreichen. Hierzu leistet QRB gemeinsam mit den Fremdüberwachungsinstituten, den Fachgremien und den durch QRB erstellten Leitfäden Hilfestellung. Wesentliches Element ist das QRB-Datenbanksystem mit Kartendarstellung im Internet: Kunden, Aufsichtsbehörden und Bürger können so Unternehmen und Werke, die QRB-Produkte anbieten, recherchieren und sich schnell ein Bild zum Status der Recycling-Werke im QRB machen. Mit der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg werden Statistiken über die Qualitäten der Recycling-Baustoffe ausgetauscht und bewertet. Das Jahr 2022/2023 stand und steht weiterhin im Zeichen der Weiterentwicklung der QRB-Plattform zu einer Anwendung für das Qualitätsmanagement und den Einsatz von Baustoffen (qeb.app), welches aus dem Modul Güteüberwachung und dem Modul Einbaukarte Baden-Württemberg besteht. qeb.app basiert auf einem Geo-Informationssystem (GIS) und dient zur operativen Umsetzung der Mantelverordnung des Bundes, die am 01. August 2023 in Kraft tritt. Derzeit wird unter Hochdruck am letzten Schliff der qeb.app für den Release im August 2023 gearbeitet.

Arbeitsschwerpunkte des QRB im Berichtszeitraum:

- Normungsarbeit in relevanten Gremien des DIN sowie in den europäischen (CEN) und internationalen (ISO) Gremien,
- Durchführung von Vorinspektionen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens von Neumitgliedern,
- Mitarbeit und Leitung verschiedener Gremien (z.B. FGSV AdHoc Gruppe „Mantelverordnung“, Obmannschaft AK 6.2.7 „Prüfverfahren“),
- Programmierung der Module Güteüberwachung und Einbaukarte Baden-Württemberg für qeb.app
- 5 Sitzungen des Arbeitskreises Güteüberwachung unter Beteiligung der Mitgliedsinstitute (Überwachungs- und Untersuchungsstellen), LUBW, UM und VM mit dem Ziel der rechtzeitigen Erarbeitung eines FAQ für Überwachungs- und Untersuchungsstellen zur ErsatzbaustoffV
- Erarbeitung von Kundeninformationen, neues QRB-Poster, Musterformulare gemäß ErsatzbaustoffV, Fließdiagramme zur Herstellung Prüfprobe, charakterisierende Prüfkörnung, etc.

Wir arbeiten mit Nachdruck an einer Anerkennung des QRB als Güteorganisation gemäß ErsatzbaustoffV durch das Land Baden-Württemberg und am Produktstatus für nach den Kriterien des QRB güteüberwachte RC-Baustoffe in Baden-Württemberg

Vorsitzender: Michael Knobel

Stellv. Vors.: Jan Herrmann

Geschäftsführer: Dr. Bernd Susset

Mehr Informationen:  
[www.qrb-bw.de](http://www.qrb-bw.de)







JHV 2023 in Konstanz: Ehrenamtsträger, Gremienvertreter und Netzwerk des ISTE auf Landes- und Bundesebene

## Präsidium des ISTE

### Vorstand

**Präsident**  
**Oliver Mohr**,  
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad

**Vizepräsidenten**  
**Thomas Karcher**,  
Kies und Beton AG Baden-Baden Verwaltungs-  
und Beratungsgesellschaft, Baden-Baden  
**Christian Knell**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

**Ehrenpräsidenten**  
**Max Kern**, Sinzheim  
**Dr. Rolf Mohr**,  
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad  
**Hans-Martin Peter**,  
Hermann Peter KG, Rheinau  
**Peter Röhm**,  
Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen

### Präsidiumsmitglieder

**Fachgruppe Gips/Gipsplatten**  
**Jörg Schanow**, Knauf Gips KG, Iphofen  
Stellv. **Stefan Berwanger**,  
Heidelberg Materials AG, Haßmersheim

**Fachgruppe Kalk**  
**Hartmut Koch-Czech**,  
Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren  
Stellv. **Reinhold Ackermann**, Märker Kalk  
GmbH, Werk Herrlingen, Blaustein

**Fachgruppe Naturstein**  
**Karl Kraft**, Karl Kraft Steinwerke OHG,  
Heidenheim-Schnaitheim  
Stellv. **Baptist Schneider**, bmK Steinbruch-  
betriebe GmbH & Co. KG, Talheim

**Fachgruppe Naturwerkstein**  
**Albrecht Lauster**,  
Lauster Steinbau GmbH, Stuttgart

**Fachgruppe Recycling-Baustoffe und Boden**  
**Christa Szenkler**, bmK Steinbruchbetriebe  
GmbH & Co. KG, Talheim  
Stellv. **Jörg Czischek**, FISCHER Weilheim  
GmbH & Co. KG, Weilheim u. Teck

**Fachgruppe Sand und Kies**  
**Michael Krieger**,  
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach  
Stellv. **Daniel Hackenjös**, Artur Uhl Kies- und  
Schotterwerk GmbH & Co. KG, Breisach

**Fachgruppe Transportbeton**  
**Christoph Ramsperger**, tbu Transport-Beton-  
Union GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim  
Stellv. **Christian Peter**,  
Hermann Peter KG, Rheinau

**Fachgruppe Zement**  
**Christian Knell**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

**Fachverband Beton- und Fertigteilwerke**  
Baden-Württemberg e.V.  
(Korporatives Mitglied im ISTE)  
**Friedrich Gebhart**, GISOTON Wandsysteme  
Baustoffwerke Gebhart & Söhne  
GmbH & Co. KG, Aichstetten

**Vorsitzender des Ausschusses**  
für Umwelt- und Rohstoffpolitik  
**Oliver Mohr**, Meichle + Mohr GmbH,  
Immenstaad

Stellv. **Christa Szenkler**, bmK Steinbruch-  
betriebe GmbH & Co. KG, Talheim

**Vorsitzender des**  
Sozialpolitischen Ausschusses  
**Martin Kronimus**, Kronimus AG, Iffezheim  
Stellv. **Jörg Schanow**, Knauf Gips KG, Iphofen

**Vorsitzende des Ausschusses für**  
Öffentlichkeitsarbeit  
**Sabine Schädle**, Holcim (Süddeutschland)  
GmbH, Dotternhausen  
Stellv. **Jochen Säman**, Sämann Stein- und  
Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker

**Regierungsbezirk Stuttgart**  
**Jürgen Schumann**,  
Friedrich Schumann GmbH, Vellberg  
Stellv. **Christian Rombold**, Rombold &  
Gfröhler GmbH & Co. KG, Ditzingen

**Regierungsbezirk Tübingen**  
**Walter Minst**, SWK Schotterwerk Kirchen  
GmbH & Co. KG  
Stellv. **Hartmut Leibfritz**, Schotterwerk  
Leibfritz GmbH & Co. KG, Lichtenstein

### Fachgruppe Sand und Kies

**Regierungsbezirk Freiburg**  
**Martin Peter**,  
Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett  
Stellv. **Oliver Mohr**,  
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad

**Regierungsbezirk Karlsruhe**  
**Christiane Ritter**, EKS Eugen Kühl und Söhne  
GmbH & Co. KG, Baden-Baden  
Stellv. **Alexis Pimpachiridis**, Heidelberg  
Materials Mineralik DE GmbH, Heidelberg

**Regierungsbezirk Stuttgart**  
**Teresa Röhm**,  
Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen  
Stellv. **N.N.**

**Regierungsbezirk Tübingen**  
**Alexander Dünkel**, Kieswerke Dünkel  
GmbH & Co., Schemmerhofen  
Stellv. **Jens Geiger**, Wenzelburger Kieswerke  
GmbH & Co. KG, Werk Unlingen

### Fachgruppe Naturwerkstein

**Regierungsbezirk Stuttgart**  
**Thomas Hippelein**, Schön + Hippelein  
GmbH & Co. KG, Satteldorf

### Fachgruppe Transportbeton

**Regierungsbezirk Freiburg**  
**Alexander Hackenjös**, Freiburger Transport-  
beton Union FTU Betonwerke GmbH & Co. KG  
Stellv. **Christian Peter**,  
Hermann Peter KG, Rheinau

**Regierungsbezirk Karlsruhe**  
**Thomas Karcher**, peterbeton  
Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden  
Stellv. **Alexander Humbert**,  
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg

**Regierungsbezirk Stuttgart**  
**Martin Huthmacher**, SCHWENK Beton  
Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart  
Stellv. **Lorenz Krieger**,  
Heinrich Krieger u. Söhne KG, Heilbronn

**Regierungsbezirk Tübingen**  
**Christoph Ramsperger**, tbu Transport-  
Beton-Union GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim  
Stellv. **Reinhold Brehm**, Transbeton  
Biberach GmbH & Co. KG, Biberach

### Fachgruppe Transportbeton (Abteilung Betonpumpen)

**N.N.**

### Fachgruppe Transportbeton (Abteilung Mörtel)

**Dr. Markus Pfeuffer**, Heidelberg Materials  
Beton DE GmbH, Heidelberg

### Fachgruppe Recycling-Baustoffe und Boden

**Regierungsbezirk Freiburg**  
**Lucia Rehm**,  
SEBA Sekundärbaustoff-GmbH, Lottstetten  
Stellv. **Michael Knobel**,  
Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim

**Regierungsbezirk Karlsruhe**  
**Christiane Ritter**, BWG Baustoff-Wiederauf-  
bereitungs GmbH & Co. KG, Baden-Baden  
Stellv. **Ralf Zens**,  
R. Zens GmbH, Rheinstetten

**Regierungsbezirk Stuttgart**  
**Baptist Schneider**, bmK Steinbruchbetriebe  
GmbH & Co. KG, Talheim  
Stellv. **Jörg Czischek**, FISCHER Weilheim  
GmbH & Co. KG, Weilheim/Teck

**Regierungsbezirk Tübingen**  
**Tobias Zwisler**,  
Zwisler GmbH, Tettang-Biggenmoos  
Stellv. **Winfried Beller**,  
Beller GmbH & Co. KG, Herbertingen

### Fachgruppe Zement

(Wahl ist derzeit im Umlaufverfahren)

**Regierungsbezirk Freiburg**  
**Matthias Howald**, HOLCIM  
(Süddeutschland) GmbH, Dotternhausen

**Regierungsbezirk Karlsruhe**  
**Ralf Schumann**,  
OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal  
Stellv. **Stephan Schenk**,  
OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal

**Regierungsbezirk Stuttgart**  
**Erik Schleicher**,  
SCHWENK Zement KG, Ulm

**Regierungsbezirk Tübingen**  
**Christian Knell**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

### Geschäftsstelle

**Hauptgeschäftsführer**  
**Thomas Beißwenger**, Dipl.-Biologe

**Stellvertretender Hauptgeschäftsführer**  
**Manuel Sedlak**, Dipl. Wirtschaftsjurist  
**Geschäftsführer Tarifpolitik, Arbeits-  
und Sozialrecht, Aus- und Weiterbildung**  
**Arne Hilt**, Rechtsassessor

**Referent:innen**  
**Dr. Michael Aufrecht**, Dipl.-Ingenieur  
**Lothar Benzel**, Dipl.-Ingenieur  
**Daniela Budach**, Dipl.-Geologin  
**Anne Föllner**, M. Sc. Evolution und Ökologie  
**Marcella Kugler**, M. A. Politikwissenschaften  
**Fiona Reiser**, Dipl.-Geologin  
**Jonatan Schmidt**, M. Sc. Geowissenschaften  
**Dr. Bernd Susset**, Dipl.-Geologe

**Assistenz**  
**Martina Grünbaum**, Sylvia Jesinger,  
**Nina Kurbardovic**, Gudrun Müller,  
**Karina von Ostrowski**, Karin Zeh

### Rechnungsprüfer des ISTE

**Jörg Bayer**, E. Bayer Baustoffwerke  
GmbH & Co. KG, Esslingen  
**Catrin Oettinger**,  
BRZ Durmersheim GmbH, Malsch

### Ständige Ausschüsse des ISTE

#### Ausschuss für Umwelt- und Rohstoffpolitik

**Vorsitzender** **Oliver Mohr**,  
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad  
Stellv. **Christa Szenkler**, bmK Steinbruch-  
betriebe GmbH & Co. KG, Talheim

**Gerd Allgaier**,  
Kieswerk Tullius GmbH & Co. KG, Salem  
**Günther Assenheimer**,  
SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland  
GmbH & Co. KG, Osterburken  
**Pascal Bunk**, Knauf Gips KG, Iphofen  
**Michael Giner**, Erhard Gfrörer & Sohn  
Schotterwerk GmbH & Co. KG, Empfingen  
**Dr. Zacharias Grote**,  
Rheinkalk GmbH, Efringen-Kirchen  
**Daniel Hackenjös**, Artur Uhl Kies- und Schot-  
terwerk GmbH & Co. KG, Breisach am Rhein  
**Dr. Christoph Heim**, Wilhelm Geiger  
GmbH & Co. KG, Oberstdorf  
**Michael Hoffeins**, Heidelberg Materials  
Mineralik DE GmbH, Heidelberg  
**Frank Hippelein**, Calcitwerk Schön + Hippelein  
GmbH & Co. KG, Heidenheim  
**Susanne Gräfin Kesselstatt**, J. Friedrich Storz  
Baustoffe GmbH & Co. KG, Tuttlingen

**Dr. Matthias Klöpfer**,  
Klöpfer GmbH & Co. KG, Winnenden  
**Michael B. Knobel**, Knobel Asphalt-  
Kies-Beton GmbH, Hartheim  
**Hartmut Koch-Czech**, Eduard Merkle  
GmbH & Co. KG, Blaubeuren-Altental  
**Hans-Martin Kübler**, TBG Transportbeton  
Nagoldtal GmbH & Co. KG, Ebhausen  
**Lukas Lauster**, Lauster Steinbau GmbH  
Natursteinwerke, Stuttgart  
**Dr. Helge-Alexander List**, Valet u. Ott  
GmbH & Co. KG, Mengen-Rulfingen  
**Walter Minst**, SWK Schotterwerk Kirchen  
GmbH & Co. KG, Munderkingen  
**Christian Peter**, Hermann Peter KG, Rheinau  
**Christiane Ritter**, EKS Eugen Kühl und Söhne  
GmbH & Co. KG, Baden-Baden

**Jochen Roeder**,  
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach  
**Teresa Röhm**,  
Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen  
**Dr. Markus Schauer**,  
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm  
**Bernd Schönebeck**, Nord-Moräne-Kieswerke  
GmbH & Co. KG, Krauchenwies  
**Jürgen Schumann**,  
Friedrich Schumann GmbH, Vellberg  
**Markus Schwendemann**, Uhl Kies-  
und Baustoff GmbH, Kehl-Goldscheuer  
**Dr. Rudolf Suppes**, Holcim (Süddeutschland)  
GmbH, Dotternhausen  
**Tino Villano**,  
OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal  
**Lothar Benzel**, **Thomas Beißwenger**,  
**Fiona Reiser**, **Manuel Sedlak**,  
**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

**Ständige Gäste**  
**Axel Dörr**, Dörr Ingenieurbüro GbR,  
Leinfelden-Echterdingen  
**Jörn Ebeling**, Heidelberg Materials  
Mineralik DE GmbH, Waghäusel-Wiesental  
**Hannes Grafmüller**,  
Grafmüller GmbH, Zell am Harmersbach  
**Thomas Hinderhofer**, Kies- und Schotter-  
werke Müller GmbH & Co. KG, Ostrach



**Benjamin Hoffmann**, Klöpfer GmbH & Co. KG, Winnenden  
**Geraldine Löschan**, Holcim Kies & Beton GmbH, Malsch  
**Günther Müller**, Koch GmbH & Co. KG, Kieswerke und Transporte, Metzingen  
**Steffen Ritter**, Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach  
**Heiner Rohr**, Heidelberg Materials AG, Heidelberg  
**Sebastian Striebel**, Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG, Ottenhöfen  
**Dr. Stephan Zimmer**, arguplan GmbH Beratung Planung Gutachten, Karlsruhe

## Sozialpolitischer Ausschuss

Vorsitzender **Martin Kronimus**, Kronimus AG Betonsteinwerke, Iffezheim  
 Stellv. **Jörg Schanow**, Knauf Gips KG, Iphofen  
**Hagen Aichele**, Holcim Kies und Beton GmbH  
**Michael Cypra**, Heidelberg Materials AG  
**Alois Huber**, Huber-Bau GmbH & Co. KG, Ottenhöfen  
**Martin Huthmacher**, SCHWENK Beton Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart  
**Hartmut Koch-Czech**, Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren-Altental  
**Dr. Christian Körber**, Heidelberg Materials AG, Heidelberg  
**Thomas Kühn**, Braas GmbH, Altheim  
**Christof Leuchtner**, Kronimus AG Betonsteinwerke, Iffezheim  
**Sibylle Nowatius**, OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal  
**Jens Paulmaier**, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm  
**Thorsten Schneider**, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach  
**Kai Schwarz**, Holcim [Süddeutschland] GmbH  
**Petra Ulmer**, Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen  
**Christoph Wiedenmann**, tbl Transportbeton Leutkirch GmbH & Co. KG, Leutkirch  
**Patrick Wieland**, Hauraton GmbH & Co. KG, Rastatt  
**Thomas Zehlicke**, EBRD Erdaushub und Bauschutt Recycling und Deponie GmbH & Co. KG, Bretten  
**Arne Hilt**, ISTE, Ostfildern  
 Ständige Gäste  
**Joachim Dietz**, Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg  
**Susanne Gräfin Kesselstatt**, J. Friedrich Storz Baustoffe GmbH & Co. KG, Tuttlingen  
**Dr. Ulrich Lotz**, Fachverband Beton- und Fertigteilewerke Baden-Württemberg e.V., Ostfildern  
**Uwe Sommer**, Albert Regenold GmbH, Bühl

## Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzende **Sabine Schädle**, Holcim [Süddeutschland] GmbH, Dotternhausen  
 Stellv. **Jochen Sämann**, Sämann Stein- und Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker  
**Hagen Aichele**, Holcim Kies und Beton GmbH, Stuttgart  
**Jörg Bayer**, E. Bayer Baustoffwerke GmbH & Co. KG, Esslingen  
**Markus Holder**, K.S.V. Kies- und Sand-Vertrieb Biberach GmbH & Co. KG, Biberach  
**Primin Löffler**, BRZ Durmersheim GmbH, Malsch  
**Maximilian Kern**, Kies und Beton AG Baden-Baden Verwaltungs- und Beratungsgesellschaft, Baden-Baden  
**Michael B. Knobel**, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim  
**Alexander Röhm**, Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen  
**Dieter Rösch**, Rösch Söhne GmbH & Co. KG, Laichingen  
**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach  
**Elke Schöning**, Heidelberg Materials AG, Heidelberg  
**Tino Villano**, OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal  
**Tony Winter**, SBR Stingel Baustoffrecycling GmbH, Schweningen  
**Ständige Gäste**  
**Ulrich Nolting**, InformationsZentrum Beton GmbH, Ostfildern  
**Gramatiki Satslidis**, Fachverband Beton- und Fertigteilewerke Baden-Württemberg e.V., Ostfildern  
**Alexander Schopp**, Kieswerk Hardt GmbH & Co. KG, Stockach

## Arbeitskreis im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit



**Kieswirtschaft im Dialog am Oberrhein – KiWi**  
 Vorsitzender **Thomas Peter**, Hermann Peter KG Baustoffwerke, Rheinau  
 Stellv. Vorsitzender Süd **Michael B. Knobel**, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim  
 Stellv. Vorsitzender Nord **Michael Krieger**, Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach  
 Beiräte für die Region KiWi-Nord  
**Daniel Schulz**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Thorsten Volkmer**, Kies und Beton AG, Iffezheim  
**Jochen Sämann**, Sämann Stein- und Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker  
 Beiräte für die Region KiWi-Süd  
**Armin Ossola**, Ossola GmbH, Kappelrodeck-Waldulm  
**Andreas Schlemmer**, Karl Strohmaier GmbH Kies- und Betonwerke, Neuenburg  
 Gast-Beirat  
**Christian Pöppel**, Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, Oberstdorf

## Ad-hoc-Ausschüsse des ISTE

### Arbeitskreis Technische Öffentlichkeitsarbeit der Fachgruppe Sand und Kies

**Patricia Brunner**, RHENO Kies und Splitt AG, Birsfelden  
**Prof. Dr. Leyla Chakar**, KIT Stuttgart  
**Uwe Dietz**, Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach  
**Wolfgang Engler**, BVS Baustoff Vertrieb Süd GmbH & Co. KG, Amstetten  
**Dr. Volker Hartmann**, SW Kies GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach  
**Michael Schmitz**, Rheinmünster  
**Daniel Schulz**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Thorsten Volkmer**, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Gabriele Welzer**, SW Kies GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Markus Zimmermann**, Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz  
**Dr. Michael Aufrecht**, **Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

### Arbeitskreis Forschung, Innovation, technische Öffentlichkeitsarbeit für Naturstein – AK FIT

**Benjamin Hoffmann**, Klöpfer GmbH & Co. KG, Winnenden  
**Dietmar Körner**, EKG mineral Handelscontor GmbH & Co. KG, Winnenden  
**Markus Maier**, Gebr. Herrmann Schotterwerk GmbH & Co. KG, Sonnenbühl-Genkingen  
**Toni Pranghofer**, Alfred Moeck KG, Lenningen  
**Dennis Puschbeck**, bmK Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim  
**Christian Rombold**, Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen  
**Dieter Rösch**, Rösch Söhne GmbH & Co., Laichingen-Feldstetten  
**Jochen Sämann**, Sämann Stein- und Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker  
**Peter Scharlipp**, Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG, Kupferzell  
**Sebastian Striebel**, Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG, Ottenhöfen  
**Martin Weiß**, Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG, Kupferzell  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

### Arbeitskreis Personal

Leitung **Martina Grünbaum**, **Arne Hilt** (ISTE)

## Arbeitskreis Ausschreibung

**Alexander Feeß**, Heinrich Feeß GmbH & Co. KG  
**Benjamin Meier**, Gebr. Zimmermann GmbH, Vaihingen/Enz-Roßwag  
**Martin Peter**, Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett  
**Mike Reinwart**, BWG Baustoff-Wiederaufbereitung GmbH & Co. KG, Baden-Baden  
**Christian Rombold**, Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen  
**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach  
**Michael Schmitz**, Rheinmünster  
**Dieter Veigel**, Gebr. Zimmermann GmbH, Vaihingen/Enz-Roßwag  
**Daniela Budach**, **Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

## Arbeitskreis Feinsedimentthematik

**Daniel Hackenjos**, Artur Uhl Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG, Breisach am Rhein  
**Oliver Mohr**, Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad  
**Michael Peter**, Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett  
**Markus Schwendemann**, Uhl Kies- und Baustoff GmbH, Kehl-Goldscheuer  
**Thorsten Volkmer**, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Lothar Benzel**, **Daniela Budach**, **Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

## Arbeitskreis GisInfoService Grundstücksmodul

Vorsitzender **Dr. Markus Schauer**, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm  
 Stellv. **Dr. Regina Ettenhuber**, Rohrdorfer Sand und Kies GmbH, Rohrdorf

**Markus Born**, **Frank Broeckman**, **Michaela Ivns**, Dohmen, Herzog & Partner GmbH, Aachen  
**Thomas Beißwenger**, **Fiona Reiser**, Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH

Darüber hinaus Vertreter:innen der beteiligten Verbände sowie interessierte Nutzer:innen des Grundstücksmoduls.



[www.iste.de/der-industrieverband/gremien](http://www.iste.de/der-industrieverband/gremien)

## Arbeitskreis Digitalisierung

Vorsitzender **Thomas Karcher**, peterbeton Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden  
**Daniel Außenhofer**, Gebr. Krieger KG Schifffahrt – Baustoffe, Neckarsteinach  
**Ralf Barholomä**, Karl Strohmaier GmbH Kies- und Betonwerke, Neuenburg-Grißheim  
**Carlo Dittberner**, EKG mineral Handelscontor GmbH & Co. KG, Winnenden  
**Wolfgang Engler**, BVS Baustoff Vertrieb Süd GmbH & Co. KG, Amstetten  
**Andreas Hechinger**, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim  
**Adrian Hummel**, Holcim [Süddeutschland] GmbH, Dotternhausen  
**Maximilian Kern**, Kies und Beton AG Baden-Baden Verwaltungs- und Beratungsgesellschaft, Baden-Baden  
**Dr. Bernhard Kling**, Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V., München  
**Manuel Koch**, Koch GmbH & Co. KG Kieswerk und Transporte, Metzingen  
**Moritz Köhle**, BAU-UNION GmbH & Co. Vereinigte Schotterwerke KG, Zimmern-Horgen  
**Dietmar Körner**, EKG mineral Handelscontor GmbH & Co. KG, Winnenden  
**Michael Peter**, Hermann Peter KG Baustoffwerke, Rheinau-Freistett  
**Martin Peter**, Hermann Peter KG Baustoffwerke, Rheinau-Freistett  
**Christian Rebmann**, J. Friedrich Storz Baustoffe GmbH & Co. KG, Tuttlingen  
**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach  
**Andreas Schlemmer**, Karl Strohmaier GmbH Kies- und Betonwerke, Neuenburg-Grißheim  
**Thorsten Schneider**, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach  
**Daniel Schulz**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Alexander Schumm**, Johann Heumann Steinbruch u. Schotterwerk Inh. Ekkehard Schumm e.K., Crailsheim  
**Manuela Schwörer**, Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V., Stuttgart  
**Christa Szenkler**, bmK Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim  
**Matthias Wetzel**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Thomas Beißwenger**, **Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

## Arbeitskreis Geopark-Allianz

**Dieter Rösch**, Rösch Söhne GmbH & Co. KG, Laichingen  
**Sabine Schädle**, Holcim [Süddeutschland] GmbH, Dotternhausen  
**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

## In Personalunion betreute Organisationen

### Baustoffprüfgesellschaft mbH www.bpg-bw.de

Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**, **Markus Zimmermann**

### Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V. www.buev.de

Vorsitzender **Lorenz Krieger**, Heinrich Krieger und Söhne KG, Neckarsulm  
 Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**

### Die Bau- und Baustoffzertifizierer BÜV-QMB-Zert GbR www.bq-zert.de

Vorsitzende **Lorenz Krieger**, Heinrich Krieger und Söhne KG, Neckarsulm  
**Petra Kieferle-Reuter**, Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG, Mengen  
 Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**, **Dr. Ulrich Lotz**

### Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH www.flaechenagentur-bw.de

Geschäftsführer **Dr. Stefan Rösler**, **Manuel Sedlak**

### Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V. www.gsnst-bw.de

Vorsitzender **Martin Weiß**, Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG, Kupferzell  
 Geschäftsführer **Thomas Beißwenger**

### Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V. (QRB) www.qrb-bw.de

Vorsitzender **Michael B. Knobel**, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim  
 Geschäftsführer **Dr. Bernd Susset**

### Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH

Geschäftsführer **Thomas Beißwenger**  
 Prokuristin **Gudrun Müller**

### Verbandshaus der Baustoff-industrie Baden-Württemberg GbR

Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**, **Thomas Beißwenger**, **Dr. Ulrich Lotz**

### Fachverband Beton- und Fertigteilewerke Baden-Württemberg e.V. (FBF) www.betonservice.de

Präsident **Friedrich Gebhart**  
 Geschäftsführer **Dr. Ulrich Lotz**



## ISTE-Netzwerk auf Landesebene



### Unternehmer Baden-Württemberg e.V.

[www.unternehmer-bw.de](http://www.unternehmer-bw.de)

#### Vorstandsmitglieder

**Oliver Mohr**,  
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad  
**Christian Knell**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

#### Geschäftsführer-Konferenzen

**Arne Hilt**, **Thomas Beißwenger**,  
ISTE, Ostfildern

#### Arbeitskreis Prozessvertreter

**Arne Hilt**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitskreis Bildungspolitik

**Arne Hilt**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Energie und Umwelt

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Mittelstands- und Wirtschaftspolitik

**Elisabeth Minst-Bailer**, SWK Schotterwerk Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen

#### Arbeitsausschuss Verkehr

**Lothar Benzel**, ISTE, Ostfildern

#### Strategiekreis Energie und Umwelt

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern



### Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V.

[www.biwe.de](http://www.biwe.de)



### UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e.V.

[www.geopark-alb.de](http://www.geopark-alb.de)

#### Beirat

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern  
**Sabine Schädle**, Holcim (Süddeutschland) GmbH, Dotternhausen



### Deutscher Asphaltverband e.V.

[www.asphalt.de](http://www.asphalt.de)

#### Regionalvorstandsmitglieder

**Susanne Gräfin Kesselstatt**,  
Friedrich Storz Baustoffe GmbH & Co. KG,  
Tuttlingen  
**Michael B. Knobel**,  
Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim



### solid UNIT – Das Netzwerk für den innovativen Massivbau Baden-Württemberg

[www.solid-unit.de](http://www.solid-unit.de)

#### Vorsitzender

**Thomas Möller**, Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V., Stuttgart  
Stellv. Vorsitzender

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

#### Beisitzer

**Jochen Bayer**, E. Bayer Baustoffwerke GmbH + Co. KG, Esslingen

**Dr. Ulrich Lotz**,  
Fachverband Beton- und Fertigteilewerke Baden-Württemberg e.V., Ostfildern

**Ulrich Nolting**,  
InformationsZentrum Beton GmbH,  
Ostfildern

Rechnungsprüferin  
**Gudrun Müller**, ISTE, Ostfildern

#### Netzwerk-Teams:

##### Baustelle

**Dr. Michael Aufrecht**, ISTE, Ostfildern

##### Digitalisierung

**Dr. Michael Aufrecht**, ISTE, Ostfildern

##### Rohstoffgewinnung-Kreislaufwirtschaft/RC

**Lothar Benzel**, **Dr. Bernd Susset**,  
ISTE, Ostfildern

##### Nachhaltigkeit

**Dr. Michael Aufrecht**, **Thomas Beißwenger**,  
ISTE, Ostfildern

##### Fachkräfte

**Martina Grünbaum**, **Arne Hilt**,  
ISTE, Ostfildern

##### Öffentlichkeitsarbeit

**Marcella Kugler**, ISTE, Ostfildern

##### Leuchtturmprojekte

**N.N.**

##### Fördermittelmanagement

**Dr. Michael Aufrecht**, ISTE, Ostfildern

## ISTE-Netzwerk auf Bundesebene



### Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs)

[www.baustoffindustrie.de](http://www.baustoffindustrie.de)

#### Präsident

**Dr. Dominik von Achten**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

#### Vizepräsident

**Dr. Erwin Kern**,  
Kies und Beton AG, Baden-Baden

#### Arbeitsausschuss Energie

**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Recht

**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Rohstoffe

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Steuern

**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Umwelt

Vorsitzender **Thomas Wittmann**, Heidelberg Materials Mineralik DE GmbH, Heidelberg

**Christa Szenkler**, bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Technik und Normung

**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Bauwirtschaft & Logistik

Vorsitzender **Dr. Frank Huber**, Heidelberg Materials Mineralik DE GmbH, Heidelberg

**Lothar Benzel**, ISTE, Ostfildern

#### Steuerungsgruppe bundesweite Biodiversitätsdatenbank

**Pascal Bunk**, Knauf Gips KG, Iphofen

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

#### Projektgruppe Sustainable Finance/Taxonomien

**Pascal Bunk**, Knauf Gips KG, Iphofen



### Forschungsgemeinschaft der Deutschen Transportbetonindustrie e.V. (FTB)

[www.transportbeton.org/branche/forschung/](http://www.transportbeton.org/branche/forschung/)

#### Forschungsbeirat

**Dr. Christian Artelt**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

**Ingo Lothmann**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

**Werner Rothenbacher**

SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

**Jürgen Schowalter**,  
Märker Transportbeton GmbH, Harburg

**Dr. Michael Aufrecht**, ISTE, Ostfildern



### Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V. (BTB)

[www.transportbeton.org](http://www.transportbeton.org)

Präsident **Dr. Erwin Kern**,  
Kies und Beton AG, Baden-Baden

#### Vizepräsidenten

**Ottmar Walter**,  
Heidelberg Materials Beton DE GmbH

#### Vorstand

**Christoph Ramsperger**, tbu Transport-Beton-Union GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

**Alexander Hackenjös**, Transportbeton Umkirch TBU Vertriebs GmbH & Co. KG, Freiburg

#### Koordinierungsausschuss

**Ingo Lothmann**,  
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg

#### Arbeitsausschuss Arbeitssicherheit:

**Mathias Möckel**, SCHWENK  
Transportbeton GmbH & Co. KG, Ulm

#### Arbeitsausschuss Betonpumpen

**Ingo Lothmann**,  
Heidelberg Materials Beton DE GmbH  
**Dr. Michael Aufrecht**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Betontechnologie und Umwelt

**David Dreher**, peterbeton Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden

**Ingo Lothmann**,  
Heidelberg Materials Beton DE GmbH

**Werner Rothenbacher**,  
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

**Jürgen Schowalter**,  
Märker Transportbeton GmbH, Harburg

**Dr. Michael Aufrecht**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Marketing

**Thomas Karcher**, peterbeton  
Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Wirtschaftspolitik

**Thomas Karcher**, peterbeton  
Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden

#### Arbeitsausschuss Aus- und Weiterbildung

**Wolfgang Krech**,  
Kies- und Beton AG Baden-Baden, Iffezheim

**Jens Paulmaier**,  
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

Sollte diese Auflistung unvollständig oder fehlerhaft sein, teilen Sie uns Änderungen oder Ergänzungen bitte mit. Wir werden diese im nächsten Jahresbericht gerne berücksichtigen.



### Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO)

[www.bv-miro.org](http://www.bv-miro.org)

#### Präsidiumsmitglied (Gast)

**Christiane Ritter**, EKS Eugen Kühl und Söhne GmbH & Co. KG, Baden-Baden

#### Beirat

**Karl Kraft**, Karl Kraft Steinwerke OHG,  
Heidenheim

**Michael Krieger**, Heinrich Krieger KG,  
Neckarsteinach

**Thorsten Volkmer**, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim

#### Haushalts- und Satzungskommission (HSK)

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)

**Thomas Beißwenger**, **Marcella Kugler**,  
ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Rohstoffsicherung, Umweltschutz, Folgenutzung (RUF)

**Christiane Ritter**, EKS Eugen Kühl und Söhne GmbH & Co. KG, Baden-Baden

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Steuern, Recht und Betriebswirtschaft (SRB)

**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitskreis Statistik (S)

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik (GAT)

**Bernd Köllreutter**,  
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach

**Thorsten Volkmer**,  
KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim

**Uwe Wirth**, Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklungs AG,  
Pferdingsleben

**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Anwendungstechnik, Normung (AN)

**Dr. Ulrich W. Gleichmar**  
Schotterwerk GmbH, Freiburg

**Dr. Volker Hartmann**, **Dr. Michael Aufrecht**,  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitskreis

Alkali Kieselsäure Reaktion (AKR)

**Dr. U. Gleichmar**,  
Schotterwerk GmbH, Freiburg

**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben

Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach

**Prof. Dr. Leyla Chakar**, **Dr. Volker Hartmann**,  
**Dr. Michael Aufrecht**, **Daniela Budach**,  
ISTE, Ostfildern

#### Industrieller Kontakt-Arbeitskreis

AKR (IKA AKR)

**Prof. Dr. Leyla Chakar**, **Dr. Volker Hartmann**, **Dr. Michael Aufrecht**, **Daniela Budach**,  
ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Arbeitssicherheit (AS)

**Walter Minst**, SWK Schotterwerk Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen

**Thorsten Volkmer**, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim

**Arne Hilt**, ISTE, Ostfildern

#### Europa-Ausschuss der Naturstein-Industrie (Euro-Schotter-Ausschuss)

**Thomas Beißwenger**, **Daniela Budach**,  
ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsgemeinschaft Quarz (AGQ)

**Werner Rohrmoser**,  
Holcim Kies und Beton GmbH, Malsch

**Gerd Schneckenburger**,  
Holcim Kies und Beton GmbH, Malsch

**Thorsten Volkmer**, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim

**Thomas Beißwenger**, **Daniele Budach**,  
ISTE, Ostfildern

#### Ad-hoc-Arbeitsgruppe Wasserrecht

**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitskreis Bahnschotter (AK BS)

**Daniel Schulz**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

**Sebastian Striebel**, Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG, Ottenhöfen

**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

#### Arbeitsausschuss Aus- und Weiterbildung

**Bernd Köllreutter**,  
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach

#### Ad-hoc-Arbeitsgruppe MantelV

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

#### Ad-hoc-Arbeitsgruppe Biodiversität

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

#### Ad-hoc-Arbeitsgruppe RDS

**Patricia Brunner**,  
RHENO Kies und Splitt AG, Birsfelden

**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben

Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach

**Thorsten Volkmer**, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim

**Dr. Volker Hartmann**, **Daniela Budach**,  
**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

#### Ad-hoc-Arbeitskreis Strategie Recycling

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

**Christa Szenkler**, bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim





Forschungsgemeinschaft  
Mineralische Rohstoffe e.V.

## Forschungsgemeinschaft Mineralische Rohstoffe e.V. (FG MIRO)

Wissenschaftlicher Beirat  
**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern  
Betreuungsausschuss zum  
Forschungsvorhaben „Optimierung  
von Interaktionsprozessen“  
**Lothar Benzel**, ISTE, Ostfildern

Betreuungsausschuss zum  
Forschungsvorhaben „Neubewertung  
von AKR-Prüfmethoden“

**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern  
**Bernd Schönebeck**,  
Baresel GmbH & Co. KG, Sigmaringen  
**Sebastian Striebel**, Wilhelm Bohnert  
GmbH & Co. KG, Ottenhöfen  
**Thorsten Volkmer**, KBI Kieswerk und Bau-  
stoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Dr. Michael Aufrecht**, **Daniela Budach**,  
ISTE, Ostfildern



## Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)

[www.bdi.eu](http://www.bdi.eu)

Vorstandsmitglied  
**Dr. Dominik von Achten**,  
Heidelberg Materials AG, Heidelberg

Arbeitskreis Naturschutz  
**Thomas Beißwenger**, **Manuel Sedlak**  
ISTE, Ostfildern  
**Pascal Bunk**, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Genehmigungsverfahren  
**Pascal Bunk**, Knauf Gips KG, Iphofen  
**Dr. Christoph Heim**,  
Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, Oberstdorf  
**Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern



## Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e.V. (DAFstb)

[www.dafstb.de](http://www.dafstb.de)

Technischer Ausschuss Betontechnik  
**Dr. Volker Hartmann**, Oberrhein-Handels-  
Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Technischer Ausschuss Beton –  
Unterausschuss  
Alkalikieselsäurereaktion (AKR)  
**Dr. Volker Hartmann**, Oberrhein-Handels-  
Union GmbH & Co. KG, Iffezheim



## Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL)

[www.fll.de](http://www.fll.de)

FLL-Regelwerksausschuss  
ZTV Wegebau  
**Daniela Budach**,  
ISTE, Ostfildern



## Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V. (BV Kalk)

[www.kalk.de](http://www.kalk.de)

Vorstand  
**Dr. Philipp Niemann**,  
Lhoist Germany Rheinkalk GmbH, Wülfrath

Vorstand, weitere Mitglieder  
**Reinhold Ackermann**,  
Märker Kalk GmbH, Harburg  
**Hartmut Koch-Czech**,  
Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren

Ausschuss Arbeitsgestaltung und  
Betriebsorganisation  
**Reinhold Ackermann**,  
Märker Kalk GmbH, Harburg  
**Thomas Hauri**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen  
**Hartmut Koch-Czech**,  
Eduard Merkle GmbH & Co., Blaubeuren

Ausschuss Kalk  
**Frank Hauri**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Ausschuss Klima und Energie  
**Rainer Zwick**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Ausschuss Technik/Recht/Umwelt  
**Reinhold Ackermann**,  
Märker Kalk GmbH, Harburg

Arbeitskreis Brennen  
**Reinhold Ackermann**,  
Märker Kalk GmbH, Harburg  
**Thomas Hauri**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Arbeitskreis Kalk im Umweltschutz  
**Frank Hauri**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Arbeitskreis Umwelt, Verfahrenstechnik,  
Arbeitssicherheit (UVA)

**Peter Frankenhauser**,  
Lhoist Germany Rheinkalk GmbH,  
Kalkwerk Istein, Efringen-Kirchen

Arbeitskreis Kalk im Straßenbau  
**Frank Hauri**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen



## Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)

[www.bgrci.de](http://www.bgrci.de)

Mitglieder des Vorstandes –  
Gruppe der Arbeitgeber  
**Walter Minst**, SWK Schotterwerk Kirchen  
GmbH & Co. KG, Munderkingen



## Bundesvereinigung der Deutschen Recycling-Baustoff- Industrie e.V. (BRB)

[www.recyclingbaustoffe.de](http://www.recyclingbaustoffe.de)

Vorstand  
**Christa Szenkler**, bmK Steinbruchbetriebe  
GmbH & Co. KG, Talheim  
**Jörg Czischek**, FISCHER Weilheim  
GmbH & Co. KG, Weilheim/Teck

Arbeitsausschuss Technik und Umwelt  
**Christa Szenkler**, bmK Steinbruchbetriebe  
GmbH & Co. KG, Talheim  
**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern



## Deutscher Naturwerkstein- Verband e.V. (DNV)

[www.natursteinverband.de](http://www.natursteinverband.de)

Vizepräsident  
**Thomas Hippelein**,  
Schön+Hippelein GmbH & Co., Satteldorf

Kommission Bautechnik  
**Albrecht Lauster**,  
Lauster Steinbau GmbH, Stuttgart

Kommission Werbung und  
Öffentlichkeitsarbeit  
**Eva-Maria Hippelein**, Schön+Hippelein  
GmbH & Co., Satteldorf



## Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden (SPA)

[www.spa-steine-und-erden.eu](http://www.spa-steine-und-erden.eu)

**Stephanie Kempf**, Kocher-Jagst Transport-  
beton GmbH & Co. KG, Niedernhall  
**Martin Kronimus**, Kroniums AG, Iffezheim  
**Arne Hilt**, ISTE, Ostfildern



## VDPM Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.

[www.vdpm.info](http://www.vdpm.info)

Vorstandsvorsitzender  
**Christoph Dorn**, Knauf Gips KG, Iphofen  
stellv. Vorstandsvorsitzender  
**Dr. Markus Pfeuffer**, Heidelberg Materials  
Beton DE GmbH, Heidelberg

Mitglied des Vorstands  
**Olaf Wolf**, Sievert Baustoffe SE & Co. KG

Arbeitskreis Marketing und  
Öffentlichkeitsarbeit  
**Andreas Gabriel**, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Mineralische Mörtel  
**Clemens Obert**, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Pastöse Putze  
**Dr. Christian Engert**, Knauf Gips KG, Iphofen  
**Stephan Wisser**, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Umwelt  
und Gefahrstoffmanagement  
**Dr. Sabine Kressirer**,  
**Maria Begoña Guzmán-Graf**,  
Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Fassadendämmsysteme  
**Dr. Christian Engert**, Knauf Gips KG, Iphofen  
**Stephan Wisser**, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Technik  
und Marketing Estrichmörtel  
**Andres Seifert**, Knauf Gips KG, Iphofen  
**Sandra Dörfel**,  
Heidelberg Materials AG, Leimen



## DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau)

NA 005-07-15 AA  
Gesteinskörnungen (SpA zu CEN/TC 154, SC  
1 bis SC 5, WG 10, WG 11 und SpA zu CEN/  
TC 227/WG 4)  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

NA 005-10-10 AA  
Asphalt (SpA zu CEN/TC 227/WG 1)  
Gemeinschaftsausschuss mit FGSV  
**Dr. Volker Hartmann**, **Daniela Budach**,  
ISTE, Ostfildern

NA 005-07-02 AA Betontechnik  
(SpA CEN/TC 104)  
**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern

NA 005-07-07 AA Materialien für  
Betonstraßen" (SpA CEN/TC 227/WG3)  
**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern

NA 062-03-13 AA Gesteinskörnungen  
**Markus Zimmermann**,  
Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz



## Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V. (FGSV)

[www.fgsv.de](http://www.fgsv.de)

01 Vorstand  
**Dr. Klaus Felsch**,  
Heidelberg Materials AG, Schelklingen  
**Daniel Schulz**, Oberrhein-Handels-Union  
GmbH & Co. KG, Iffezheim

0.2.2.4  
Ad-hoc-Arbeitsgruppe  
Ersatzbaustoffverordnung (EBV)  
**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 5.3:  
Bodenbehandlung  
**Frank Hauri**,  
Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Arbeitskreis 5.3.3:  
Mischbindemittel  
**Frank Hauri**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen  
**Manfred Zimmermann**, Holcim  
(Süddeutschland) GmbH, Dotternhausen

Lenkungsausschuss 6:  
Gesteinskörnungen, Ungebundene  
Bauweisen  
**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben  
Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach

Arbeitsausschuss 6.1:  
Gesteinskörnungen  
Bauweisen  
**Markus Zimmermann**,  
Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 6.1.1:  
Polierresistenz und Polierprüfung  
**Markus Zimmermann**,  
Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz

Arbeitskreis 6.1.2:  
Füller- und Sandeigenschaften  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 6.1.3:  
Prüfmittelüberwachung  
**Markus Zimmermann**,  
Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz

Arbeitsausschuss 6.2:  
Umweltverträglichkeit, Industrielle  
Nebenprodukte und Rc-Baustoffe  
**Jan Herrmann**,  
IBE Institut für Baustoffprüfung und  
Umwelttechnik GmbH, Langenbrettach  
**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 6.2.7:  
Auslaugverfahren  
**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 6.3:  
Schichten ohne Bindemittel  
**Jan Herrmann**,  
IBE Institut für Baustoffprüfung und  
Umwelttechnik GmbH, Langenbrettach  
**Michael Schmitz**, Rheinmünster  
**Dr. Martin Westermann**,  
SHB Schotterwerke Hohenlohe Bauland  
GmbH & Co. KG, Osterburken  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 6.5:  
Ländliche Wege  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 6.6:  
Pflasterdecken und Plattenbeläge  
**Michael Schmitz**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 6.6.3:  
Überarbeitung der TL Pflaster-StB  
und ZTV Pflaster-StB  
**Michael Schmitz**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 7.1:  
Technische Vertragsbedingungen  
**Thomas Rühl**, OMK Oberschwaben  
Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach  
**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 7.3:  
Bauweisen  
**Prof. Dr. Leyla Chakar**, HFT Stuttgart  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 7.6.2:  
Mörtelkomponenten  
**Frank Hauri**, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Arbeitsausschuss 8.1:  
Technische Vertragsbedingungen  
**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 8.2:  
Baustoffe  
**Dr. Michael Aufrecht**,  
**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 8.2.3:  
AKR  
**Dr. Volker Hartmann**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 8.2.4:  
Waschbeton  
**Dr. Michael Aufrecht**, ISTE, Ostfildern



## ISTE-Netzwerk auf europäischer Ebene

Deutsches Institut für Normung e.V.

[www.din.de](http://www.din.de)

CEN TC 351 Construction Products: Assessments of Release of Dangerous Substances

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

CEN/TC 444 Testmethods for environmental characterization of solid matrices

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

NA 005-07-02 AA Betontechnik (SpA zu CEN/TC 104)

**Dr. Volker Hartmann**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

NA 005-07-07 AA

Materialien für Betonstraßen (SpA CEN/TC 227/WG3)

**Dr. Volker Hartmann**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

NA 005-07-15 AA „Gesteinskörnungen“ (SpA zu CEN/TC 154, SC 1 bis SC 5 und SpA zu CEN/TC 227/WG 4)

**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

NA 005-10-10 AA Asphalt (SpA zu CEN/TC 227/WG 1 = GA 7.01 der FGSV)

**Dr. Volker Hartmann**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim  
**Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

NABau KOA 3 „Gesundheit, Hygiene, Umweltschutz“ (SpAzu CEN/TC 351, CEN/TC 351/WG 1,4,5)

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

NA 005-53-01 GA „Gemeinschafts-arbeitsausschuss NABau/NAW; Boden und Grundwasser“ (SpA zu CEN/TC 351) WG 1 u. CEN/TC 351/WG 1/AHG

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

NAW 119-01-02-05 UA Boden- und Abfallentsorgung, Eluierungsverfahren

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

NAW 119-01-02.05 UA Boden- und Abfallentsorgung, Eluierungsverfahren, Arbeitskreis „Datenauswertung“ (SpAzu CEN/TC 444/WG 1)

**Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern



Europäischer Gesteinsverband (UEPG)

[www.uepg.eu](http://www.uepg.eu)

UEPG Biodiversity Task Force Meeting

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

Umwelt-Ausschuss

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

Taskforce Water Management

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern



Europäischer Transportbetonverband (ERMCO)

[www.ermco.eu](http://www.ermco.eu)

Vorstand

**Thorsten Hahn**, Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg

Stellv. Vorstand

**Dr. Erwin Kern**, Kies und Beton AG, Iffezheim

Kies und Beton AG, Iffezheim

Taskgroup „Herstellung und Transport“

**Karsten Audehm**, Heidelberg Materials Beton DE GmbH

Heidelberg Materials Beton DE GmbH

Sustainability Committee (ESC)

**Ingo Lothmann**, Heidelberg Materials Beton DE GmbH, Heidelberg

Heidelberg Materials Beton DE GmbH, Heidelberg

Heidelberg

Technical Committee (ETC)

**Ingo Lothmann**, Heidelberg Materials Beton DE GmbH, Heidelberg

Heidelberg Materials Beton DE GmbH, Heidelberg

Heidelberg

## Sonstige Ausschusstätigkeit

### AKTION PRO MOBIL

Aktion Pro Mobil

[www.lvi.de/lvi-gmbh/aktion-pro-mobil/](http://www.lvi.de/lvi-gmbh/aktion-pro-mobil/)

**Thomas Beißwenger**, Lothar Benzel, ISTE, Ostfildern

Landesbeirat für Natur- und Umweltschutz des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

Naturschutzbeirat Stadt Freiburg

**Dr. Ulrich Gleichmar**, Schotterwerk GmbH, Freiburg  
**Christian Peter**, Hermann Peter KG Baustoffwerke, Breisach-Niederrimsingen

Strukturausschuss der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

**Thomas Beißwenger**, ISTE, Ostfildern

Ehrenamtliche Richter-tätigkeiten in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit

Arbeitsgericht Heilbronn  
**Susanne Maier-Garzke**, bmK Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG

Arbeitsgericht Karlsruhe  
**Stephanie Herzing**, BIRCO GmbH  
**Wolfgang Krech**, Kies und Beton AG, Baden-Baden  
**Sibylle Nowatius**, OPTERRA Wössingen GmbH

Arbeitsgericht Lörrach  
**Karin Merkt**, Rehm Kies- und Betonwerk GmbH & Co. KG

Arbeitsgericht Mannheim  
**Matthias Trauth**, Heidelberg Materials AG, Heidelberg

Arbeitsgericht Reutlingen  
**Thomas Fessler**, Otto Knecht GmbH & Co. KG, Metzingen

Arbeitsgericht Ulm  
**Karlheinz Jungbauer**, Heidelberg Materials AG, Schelklingen  
**Jens Paulmaier**, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm  
**Gerhard Kaminski**, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm  
**Holger Scheffold**, a+b Asphalt- und Betonmischwerke GmbH & Co. KG

Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg, Stuttgart  
**Hans-Christoph Weiler**, Heidelberg Materials AG, Heidelberg

# Kooperationspartner



Kooperationen des ISTE in Baden-Württemberg (v.l.o.n.r.u.):  
Pavillon beim Campus Galli in Messkirch, UNESCO Geopark Schwäbische Alb, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Urweltmuseum Hauff, Muschelkalkmuseum Hagdorn und Schiefererlebnis Dormettingen

## Der ISTE fördert und unterstützt



Schiefererlebnis Dormettingen  
[www.schiefererlebnis.de](http://www.schiefererlebnis.de)



Urwelt-Museum Hauff  
[www.urweltmuseum.de](http://www.urweltmuseum.de)  
[www.urweltmuseum-bodman.de](http://www.urweltmuseum-bodman.de)



Muschelkalkmuseum Hagdorn Stadt Ingelfingen  
[www.muschelkalkmuseum.org](http://www.muschelkalkmuseum.org)



UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e.V.  
[www.geopark-alb.de](http://www.geopark-alb.de)



Campus Galli Karolingische Klosterstadt e.V.  
[www.campus-galli.de](http://www.campus-galli.de)



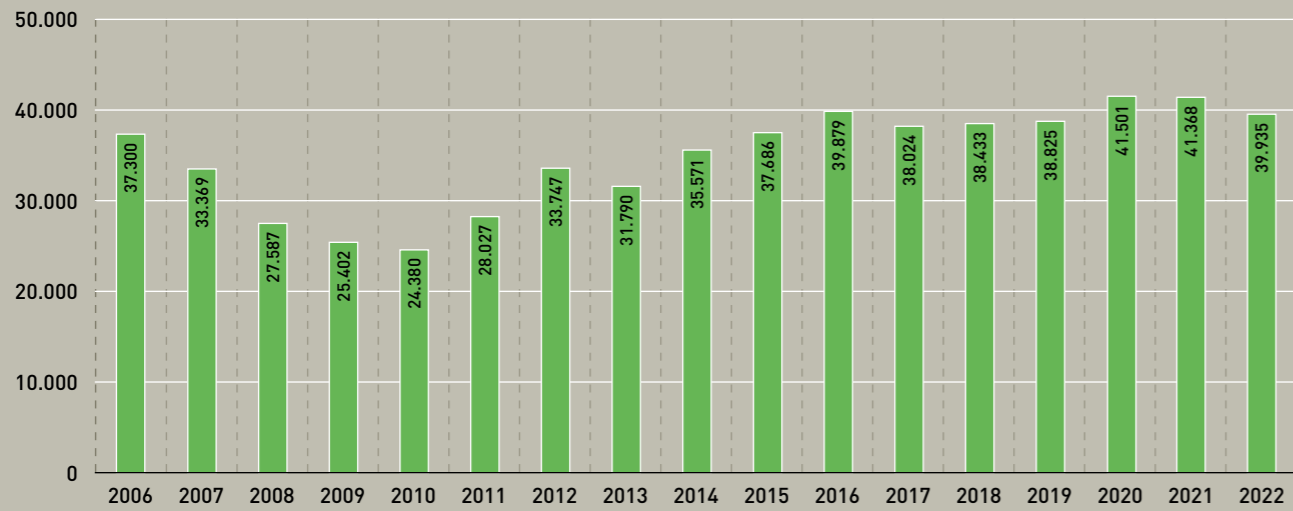
Staatliches Museum für Naturkunde  
[www.naturkundemuseum-bw.de](http://www.naturkundemuseum-bw.de)



## Baufertigstellungen in Baden-Württemberg

Wohngebäude und Nichtwohngebäude

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



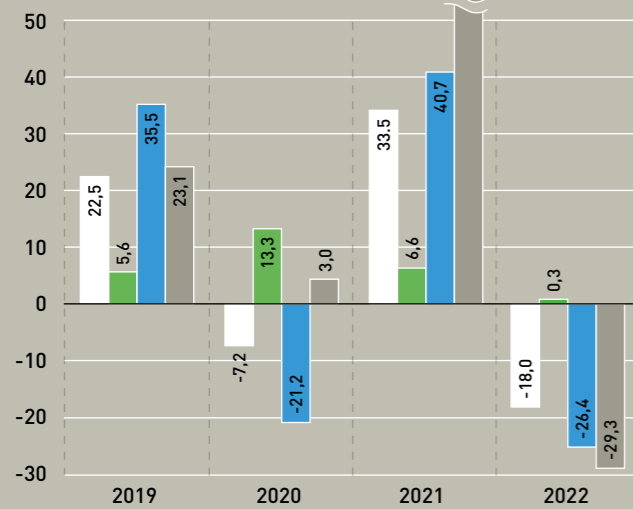
## Auftragseingänge in Baden-Württemberg

Veränderung der kumulierten Zahlen gegenüber Vorjahr in Prozent

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

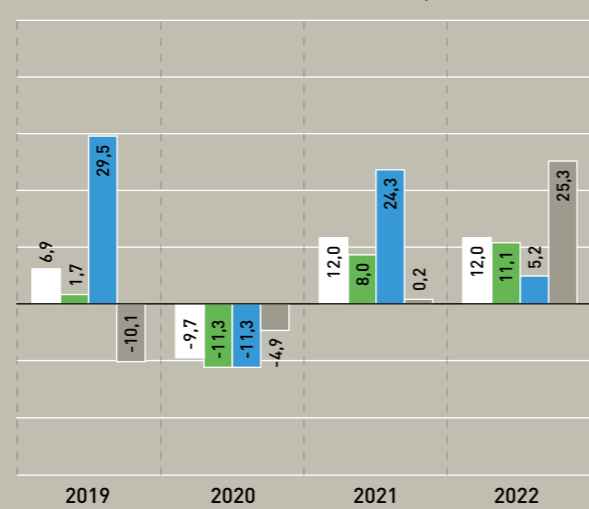
### Hochbau

gesamt, Wirtschaftshochbau, Wohnbau, Öffentl. Hochbau



### Tiefbau

gesamt, Wirtschaftstiefbau, Straßenbau, Öffentlicher Tiefbau (ohne Straßenbau)

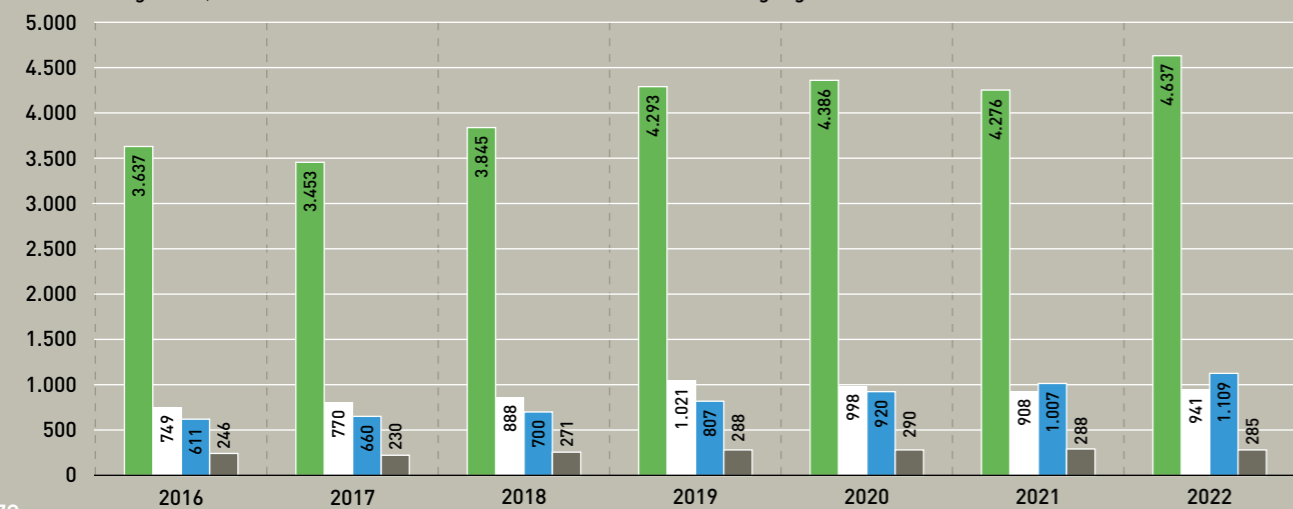


## Kommunale Ausgaben für Baumaßnahmen in Baden-Württemberg

in Mio. Euro

gesamt, davon Straßen, Schulen, Abwasserbeseitigung

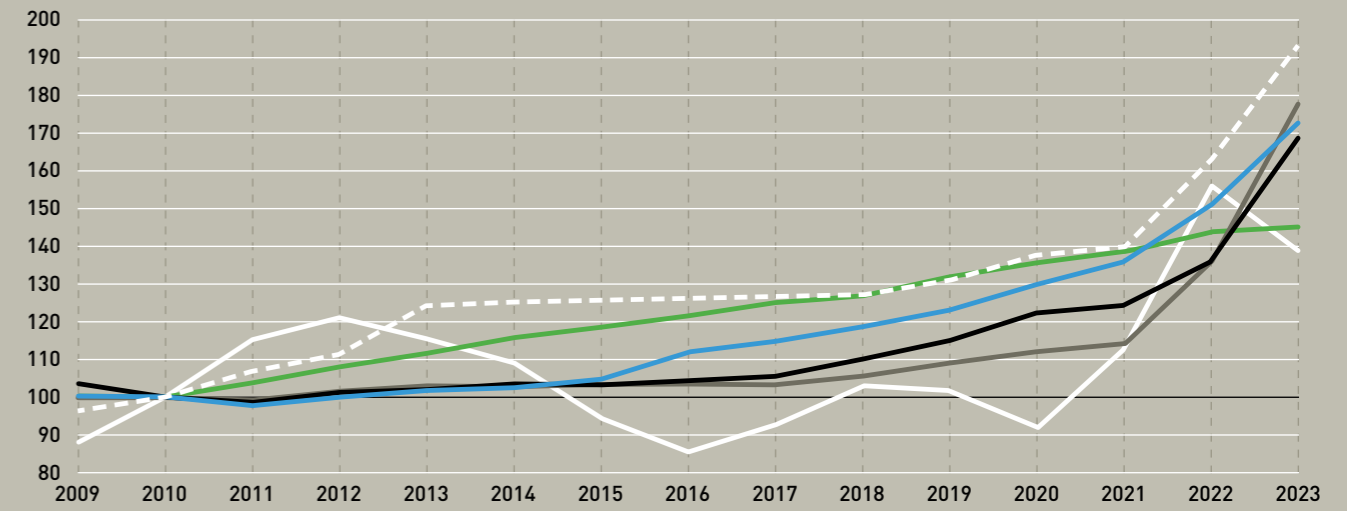
Quelle: Statistisches Landesamt Ba-Wü



## Kostenindex Transportbeton 2010 = 100 Prozent

Transportbeton, Gesteinskörnungen, Personalkosten, Bindemittel, Dieseldieselkraftstoff, Elektrischer Strom

Quelle: BTB

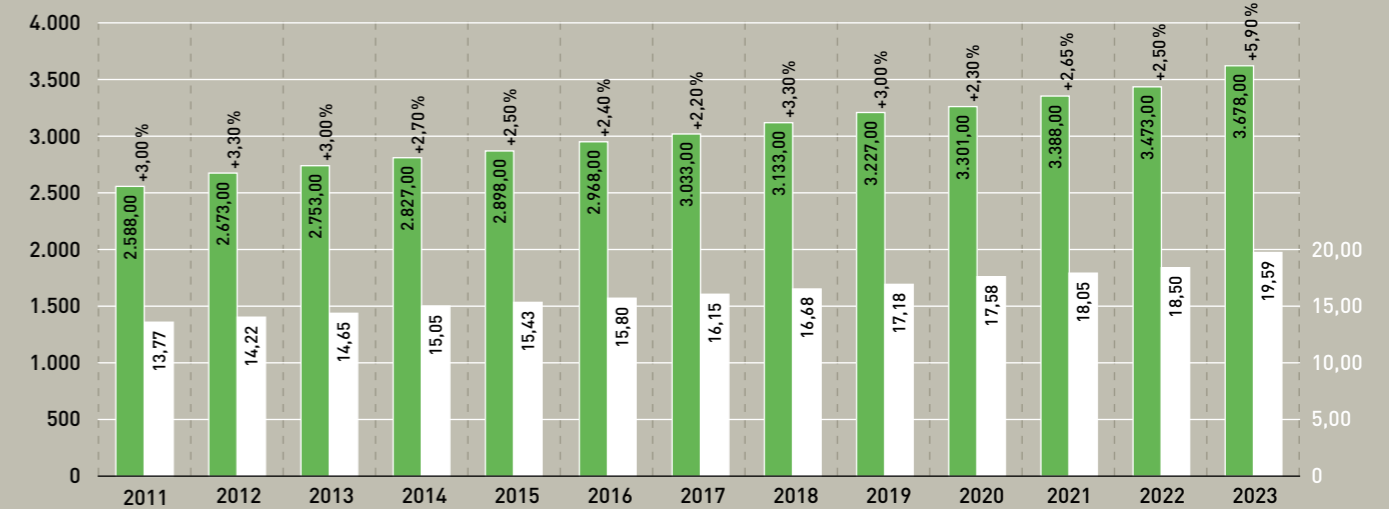


## Tarifliche Monatsgehälter und Stundenlöhne

in der Steine- und Erdenindustrie Baden-Württemberg, in Euro

Monatsgehalt für kaufmännische und technische Angestellte am Beispiel der Gehaltsgruppe A2, Stundenlohn für gewerbliche Arbeitnehmer am Beispiel der Lohngruppe 2, Wochenarbeitszeit: 37,5 Std.

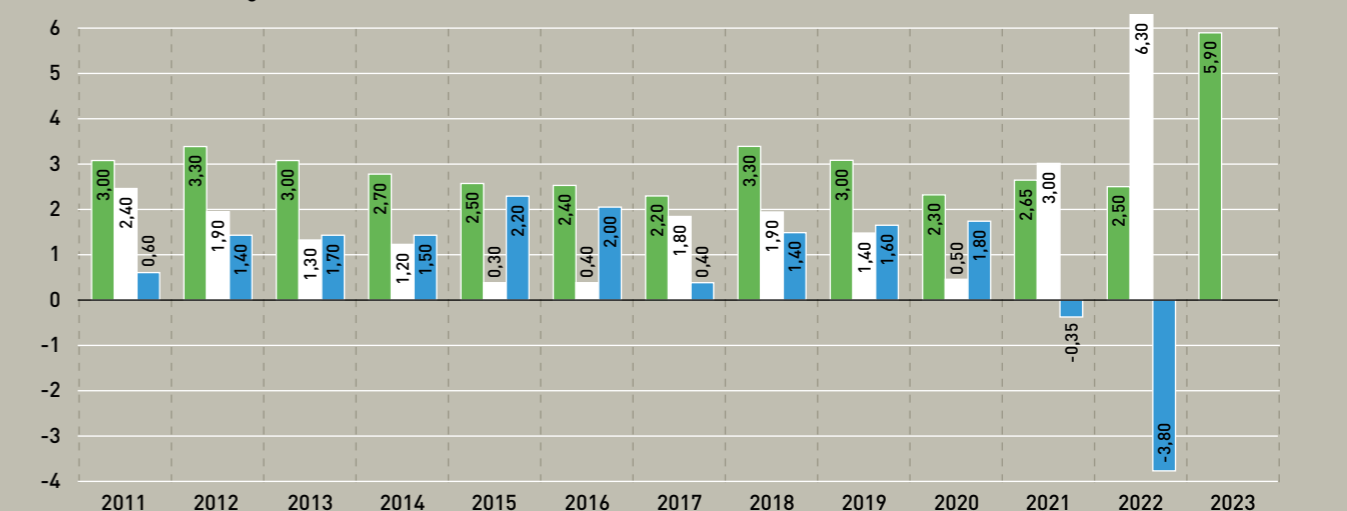
Quelle: ISTE



## Lohnerhöhung und Reallohnzuwachs in der Steine- und Erdenindustrie Baden-Württemberg, in Prozent

Lohnerhöhung, Inflationsrate, Reallohnzuwachs

Quelle: ISTE



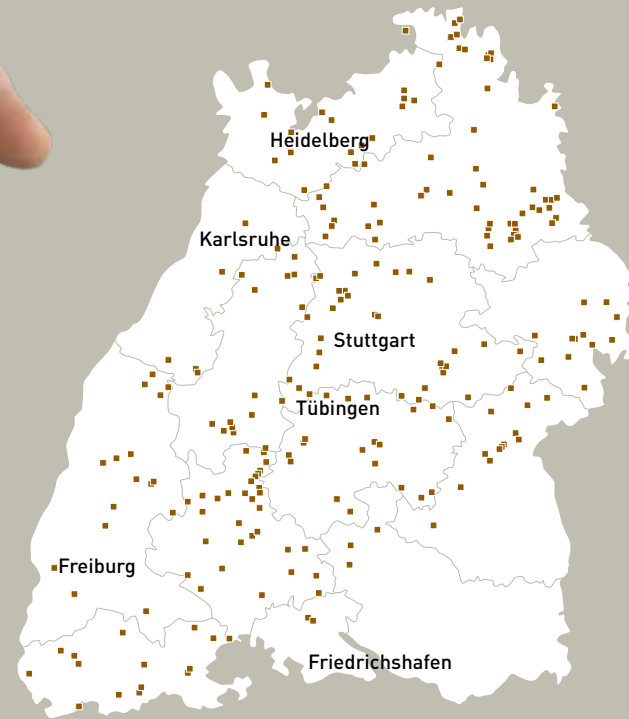




### Ihr Steinbedarf: 1 kg pro Stunde

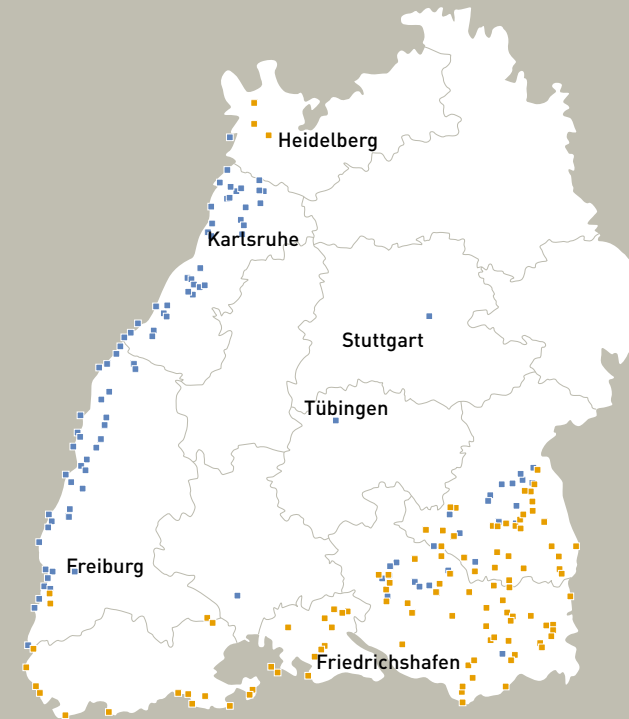
Schon morgens bei der Zahnhygiene haben Sie Kontakt mit der Steine- und Erdenindustrie: Die Grundsubstanz Ihrer Zahncreme ist Steinmehl. Auch das Haus, in dem Sie sicher geschlafen haben und die Straßen, Schienen- oder Radwege, auf denen Sie zur Arbeit fahren werden, sind mit Steinen gebaut. Statistisch gesehen braucht so jeder von uns stündlich über 1 Kilogramm Natursteine, Sand, Kies, Gips oder Steinmehl. Macht im Jahr rund 10 Tonnen pro Kopf oder rund 100 Mio. Tonnen für das ganze Land – viel mehr als man morgens beim Zähneputzen denkt ...

## Rohstoffgewinnung in Baden-Württemberg



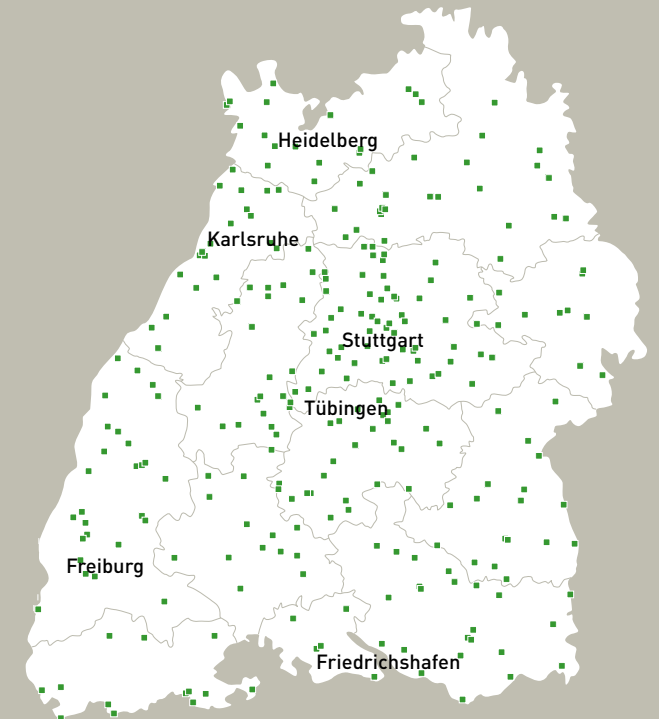
### Unsere Steinbrüche

Unsere Steinbruchunternehmen gewinnen pro Einwohner und Jahr 5 Tonnen Gestein. Nach der Rohstoffgewinnung kehrt mit Hilfe der Steinbruchbetreiber die Natur zurück – biologische Vielfalt wird gefördert.



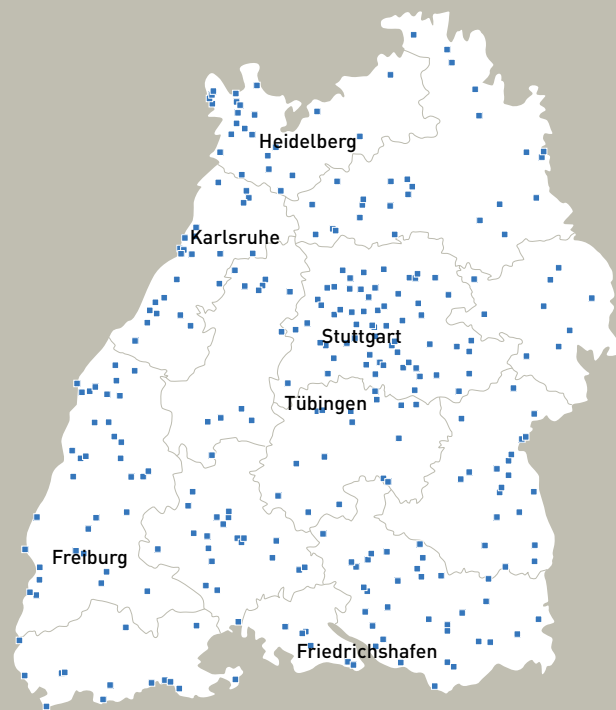
### Unsere Kiesgruben und Baggerseen

Der Ort der Rohstoffgewinnung ist an deren Vorkommen gebunden. Baggerseen (blau) in der Rheinebene und Kiesgruben (gelb) im Bereich der einstigen Gletscherausläufer sichern unseren Bedarf an Sand und Kies: ca. 4 Tonnen pro Einwohner und Jahr.



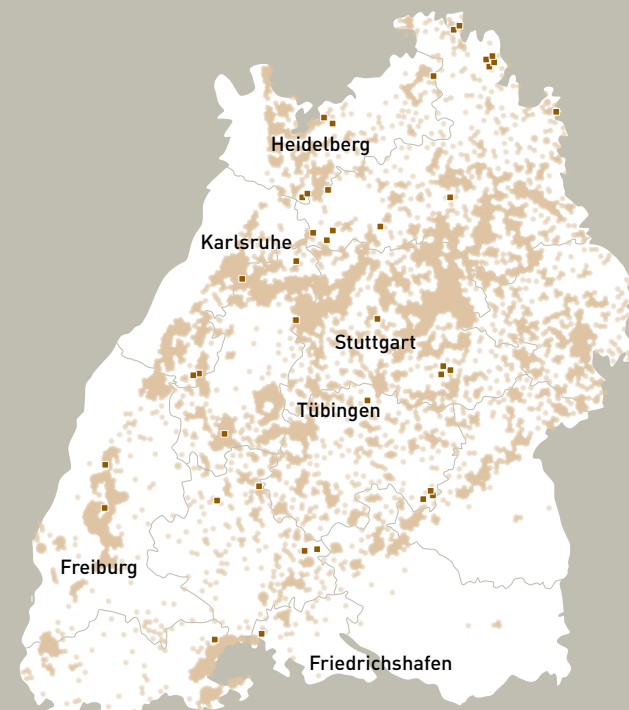
### Unsere Transportbetonwerke

Unsere Transportbetonwerke produzieren pro Einwohner und Jahr fast 1 Kubikmeter Beton – und zwar dort, wo man ihn braucht.



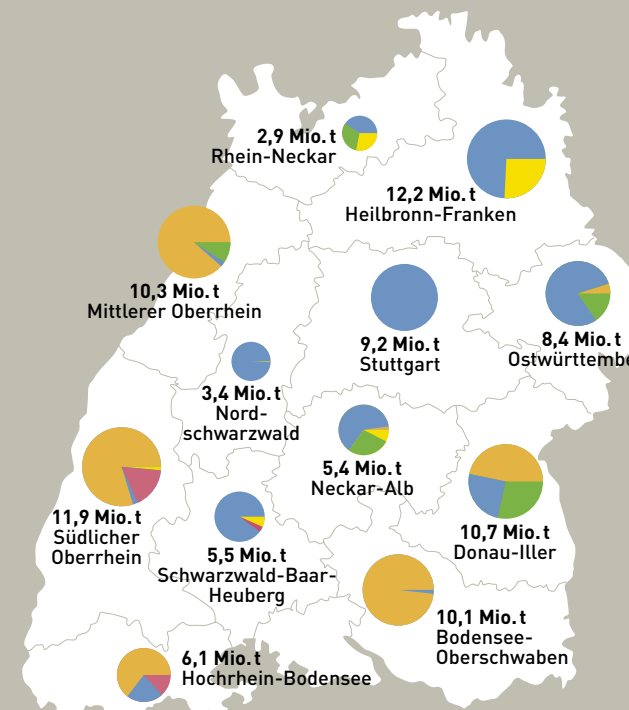
### Unsere Baustoff-Recyclingwerke

Durch Sortierung und Aufbereitung im Recyclingwerk werden aus Bauschutt hochwertige Recycling-Baustoffe, z. B. für den Straßen- und Kanalbau. 350 Baustoff-Recyclingwerke produzieren pro Einwohner und Jahr 1 Tonne Recycling-Baustoffe. Dadurch werden Primärressourcen geschont.



### Unsere Naturwerksteinbrüche

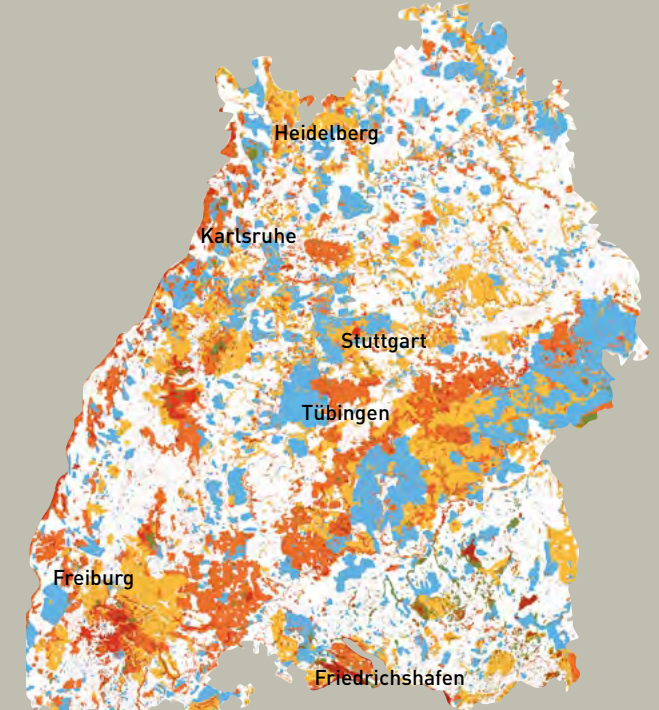
Naturwerksteine aus dem Land schaffen durch Verwendung bei Bauwerken vor Ort eine unverwechselbare regionale Identität und darüber hinaus Arbeitsplätze. Von den ehemals fast 2.000 überwiegend kleinen Gewinnungsstellen in Baden-Württemberg (hellbraun) sind heute nur noch 46 Naturwerksteinbrüche in Betrieb (braun). Die Konkurrenz durch billige Überseeprodukte zweifelhafter Herkunft ist zu groß.



### Abbau nach Regionen

In Baden-Württemberg werden jährlich zwischen 90 und 100 Mio. Tonnen Gestein abgebaut. Hierfür werden nur 0,004% der Landesfläche neu in Anspruch genommen – die gleiche Fläche wird der Natur zurückgegeben.

- Kiese und Sande
- Natursteine/Karbonatgesteine
- Natursteine/Vulkanite, Metamorphite und Plutonite
- Zement- und Energierohstoffe
- Sonstige



### Abbau mit Einschränkungen

In Baden-Württemberg sind mehr als 60 Prozent der Fläche unter besonderen Schutz gestellt. Die noch verbleibenden „weißen“ Flächen werden unter anderem für Siedlung und Verkehr, Land- und Forstwirtschaft genutzt. Für den Abbau von Steinen und Erden ist kaum noch Platz – dezentrale, verbrauchsnahe Rohstoffgewinnung mit kurzen Transportwegen steht auf dem Spiel.



Herausgeber	Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE)
Verantwortlich	Thomas Beißwenger, Hauptgeschäftsführer
Inhaltliche Bearbeitung	Dr. Michael Aufrecht, Dipl.-Ingenieur Thomas Beißwenger, Dipl.-Biologe Lothar Benzel, Dipl.-Ingenieur Daniela Budach, Dipl.-Geologin Arne Hilt, Rechtsassessor Marcella Kugler, M.A. Politikwissenschaften Fiona Reiser, Dipl.-Geologin Jonatan Schmidt, M.Sc. Geowissenschaften Manuel Sedlak, stellv. Hauptgeschäftsführer Dr. Bernd Susset, Dipl.-Geologe
Redaktionelle Bearbeitung	Martina Grünbaum, Marcella Kugler, Sylvia Jesinger, Nina Kurbardovic, Gudrun Müller, Karina von Ostrowski, Karin Zeh
Bilder	ARGE-Beton, Ostfildern Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. Michael Bode, Bode Fotografie, Lahr BÜV-ZERT Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V., Ostfildern Erdgas Südwest GmbH, Ettlingen Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, Ostfildern Fraunhofer ISE, Freiburg Christiane Haumann-Frietsch, Freie Fotografin, Baden-Baden Frank Heinrich, Radolfzell Bärbel Holländer, Ulm Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V., Ostfildern InformationsZentrum Beton GmbH, Ostfildern Kies und Beton AG Baden-Baden Verwaltungs- und Beratungsgesellschaft, Baden-Baden MVV/Naro Vitale Dr. Andreas Megerle, Waldbronn Opterra Wössingen GmbH, Walzbachtal P&S Beton GmbH & Co. KG, Breisach-Niederrimsingen Tobias Schwerdt, Wiesenbach solid UNIT Baden-Württemberg e.V., Stuttgart Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Stuttgart Benjamin Stollenberg, Freier Fotograf, Ludwigsburg UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e.V., Schelklingen Adobe Stock
Gestaltung	Bernd Schuler, xxdesignpartner, Stuttgart
Druck	Offizin Scheufele, Stuttgart / 2.000 Stück
Berichtszeitraum	1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023
© 2023	Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE)